NOTE VON LE MILLÉNAIRE

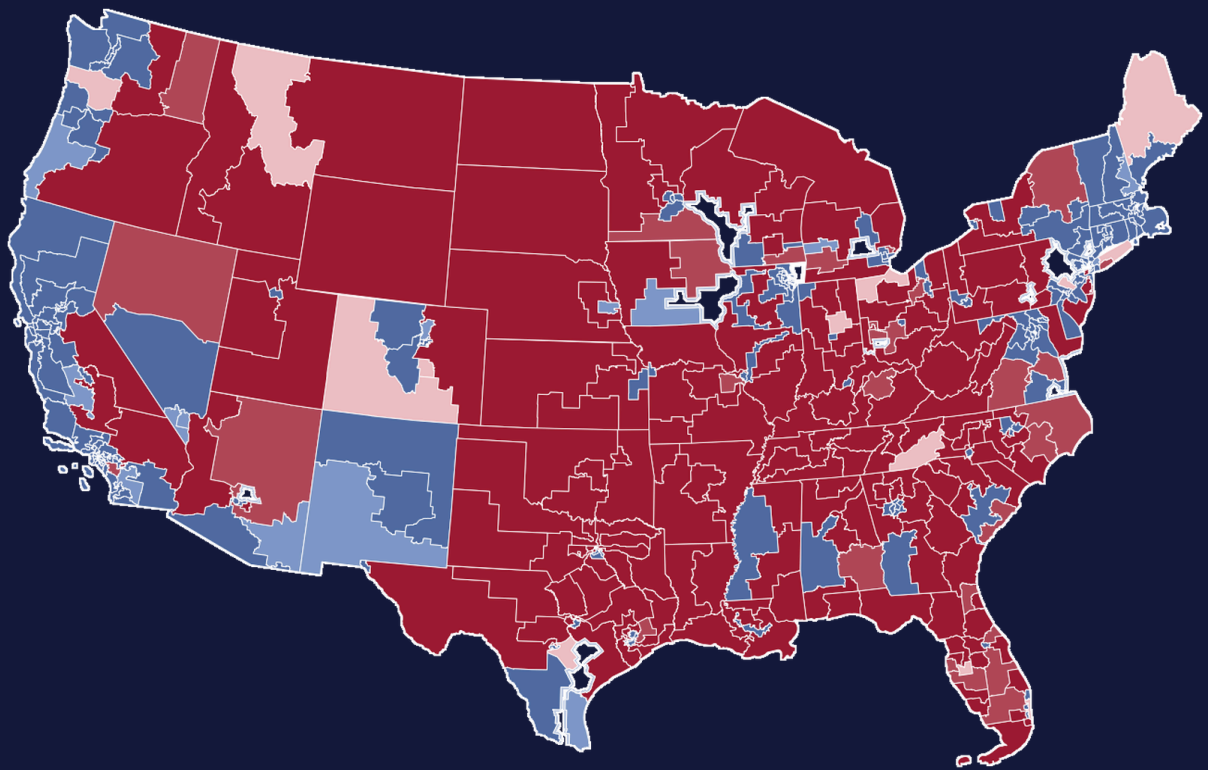
Dieses Dokument ist eine Übersetzung des französischen Originaltextes. Es kann Fehler enthalten; maßgeblich ist die französische Fassung.

SENAT 2026: RENNEN FÜR RENNEN

Ausführliche Analyse von Le Millénaire zu den Senatswahlen vom 3. November 2026

Von **William Thay**, Präsident von Le Millénaire
Sean Scull, USA-Experte von Le Millénaire
Augustin Bataille, Analyst von Le Millénaire

1. November 2026



> *Dieses Dokument ist eine Übersetzung des französischen Originaltextes. Es kann Fehler enthalten; maßgeblich ist die französische Fassung.*

INHALT

Das Wichtigste ... ***3***

Die entschiedenen Rennen ... ***9***

Die entscheidenden Rennen ... ***11***

Texas: James Talarico gegen Ken Paxton ... 11

Maine: Troy Jackson gegen Susan Collins ... 18

Michigan: Abdul El-Sayed gegen Mike Rogers ... 24

Nebraska: Dan Osborn gegen Pete Ricketts ... 30

Iowa: Josh Turek gegen Ashley Hinson ... 35

Minnesota: Peggy Flanagan gegen Michele Tafoya ... 41

Ohio (Nachwahl): Sherrod Brown gegen Jon Husted ... 44

New Hampshire: Chris Pappas gegen John E. Sununu ... 49

Alaska: Mary Peltola gegen Dan Sullivan ... 53

North Carolina: Roy Cooper gegen Michael Whatley ... 57

South Carolina: Annie Andrews gegen Darline Graham ... 61

Kansas: Adam Hamilton gegen Roger Marshall ... 66

Montana: Seth Bodnar gegen Kurt Alme ... 71

Louisiana: Jamie Davis gegen Julia Letlow ... 75

Georgia: Jon Ossoff gegen Mike Collins ... 79

Die übrigen Rennen ... 83

Der Weg zur Mehrheit ... ***87***

Der Abend des 3. November ... ***93***

DAS WICHTIGSTE

Nach dem reinen Umfragedurchschnitt kämen die Demokraten und ihre verbündeten Unabhängigen (Bernie Sanders und Angus King eingeschlossen) am 3. November auf 53 Sitze im Senat; die Prognose von Le Millénaire, gestützt auf 200.000 Simulationen mit Stand 31. Oktober 2026, gibt ihnen 50,1, bei einer Chance von 42,4 % auf die Kontrolle. Die Analyse geht die bereits entschiedenen Rennen durch, dann die fünfzehn umkämpften, bis zum 51. Sitz.

DER SENAT IN ACHT PUNKTEN

- Die Demokraten und ihre verbündeten Unabhängigen haben eine **Chance von 42,4 %**, den Senat zu kontrollieren. Sie brauchen 51 Sitze: Bei 50:50 entscheidet der republikanische Vizepräsident J.D. Vance.
- Wir erwarten **50,1 Sitze** für dieses Lager, zwischen 46 und 54 in 90 % der Simulationen. Am häufigsten sind 50 Sitze (16,6 % der Simulationen), danach 49 Sitze (15,5 %), also ein in zwei Hälften geteilter Senat, der republikanisch bleibt.
- Die Demokraten und ihre Verbündeten halten 34 Sitze, die nicht zur Wahl stehen. Ordnet man die Rennen vom demokratischsten zum republikanischsten, bringt das 17. Rennen der Liste den 51. Sitz: Es ist **Louisiana**, wo Julia Letlow (R) einen prognostizierten Vorsprung von 2,4 Punkten vor Jamie Davis (D) behält.
- Ginge jedes Rennen an den Kandidaten, der in unserem Umfragedurchschnitt ohne Korrektur vorn liegt, hätten die Demokraten und ihre Verbündeten **53 Sitze**. Unsere Prognose rechnet mit weniger, weil sie den bei den Zwischenwahlen von 2006 bis 2022 beobachteten Umfragefehler korrigiert (2,33 Punkte werden in jedem Rennen zwischen einem Demokraten und einem Republikaner vom demokratischen Vorsprung abgezogen) und die Wahlgeschichte jedes Bundesstaats sowie den Amtsinhabervorteil gewichtet.
- Zwei Rennen sind völlig offen: **Texas** (Talarico 50,9 %) und **Maine** (Jackson 45,2 %). In beiden sehen die Umfragen den Demokraten vorn und unsere Prognose trennt die beiden Kandidaten um höchstens einen Punkt.
- Die Demokraten müssen **Michigan** verteidigen (El-Sayed 65,4 %), den einzigen wirklich bedrohten demokratischen Sitz, und sich in North Carolina (Cooper 85,9 %), New Hampshire (Pappas 77,6 %) und Minnesota (Flanagan 80,4 %) bestätigen.
- Jedes Rennen wirkt sich auf die anderen aus. Gewinnt Sherrod Brown in Ohio, steigen die demokratischen Chancen im Senat auf 81,6 %; gewinnt Mike Rogers in Michigan, fallen sie auf 13,5 %. Selbst ein knappes Ergebnis zählt: Gewinnt Jon Ossoff, der in Georgia mit 12 Punkten Vorsprung erwartet wird, nur **knapp** (mit 5 Punkten oder weniger), fallen sie auf 26,2 %.
- Die Unabhängigen Dan Osborn (Nebraska) und Seth Bodnar (Montana) weigern sich, einen Anschluss an die demokratische Fraktion zuzusagen. Rechnet man sie keinem Lager zu, kontrollieren die Demokraten allein den Senat in 32,5 % der Simulationen, die Republikaner in 57,6 %, und in 9,9 % hängt die Mehrheit von einem Unabhängigen ab.

Warum der Senat zu den Republikanern neigt, während die Umfragen zu den Demokraten neigen

Tabelle 1 zeigt, dass unser Umfragedurchschnitt in elf der fünfzehn umkämpften Rennen den demokratischen oder unabhängigen Kandidaten vorn sieht, während unsere Prognose nur sechs davon behält: Maine, Ohio, Kansas, South Carolina und Louisiana wechseln von einem knappen

demokratischen Vorsprung in den Umfragen zu einem republikanischen Vorsprung in der Prognose.

Tabelle 1. Senat: Umfragedurchschnitt, Prognose und Chancen in den fünfzehn umkämpften Rennen

Bundesstaat	Kandidaten	Umfragen	Prognose	Chance D oder I
Georgia	Ossoff (D, Amtsinhaber) gegen Collins (R)	Ossoff +11,8	Ossoff +11,7	94,6 %
North Carolina	Cooper (D) gegen Whatley (R)	Cooper +10,9	Cooper +7,8	85,9 %
Minnesota	Flanagan (D) gegen Tafoya (R)	Flanagan +6,9	Flanagan +6,2	80,4 %
New Hampshire	Pappas (D) gegen Sununu (R)	Pappas +7,9	Pappas +5,5	77,6 %
Michigan	El-Sayed (D) gegen Rogers (R)	El-Sayed +5,3	El-Sayed +2,9	65,4 %
Texas	Talarico (D) gegen Paxton (R)	Talarico +4,0	Talarico +0,2	50,9 %
Maine	Jackson (D) gegen Collins (R, Amtsinhaberin)	Jackson +1,9	Collins +0,9	45,2 %
Louisiana	Davis (D) gegen Letlow (R)	Davis +2,6	Letlow +2,4	37,0 %
Iowa	Turek (D) gegen Hinson (R)	Hinson +0,3	Hinson +4,0	29,3 %
Nebraska	Osborn (I) gegen Ricketts (R, Amtsinhaber)	Ricketts +3,5	Ricketts +8,7	23,6 %
Kansas	Hamilton (D) gegen Marshall (R, Amtsinhaber)	Hamilton +3,0	Marshall +5,5	22,4 %
Ohio (Nachwahl)	Brown (D) gegen Husted (R, ernannt)	Brown +0,7	Husted +5,8	21,4 %
Montana	Bodnar (I) gegen Alme (R)	Alme +10,3	Alme +10,6	19,0 %
Alaska	Peltola (D) gegen Sullivan (R, Amtsinhaber)	Sullivan +0,4	Sullivan +6,5	18,5 %
South Carolina	Andrews (D) gegen D. Graham (R, ernannt)	Andrews +1,3	Graham +7,0	16,7 %

Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragedurchschnitt: letzte Welle jedes Instituts, gewichtet nach seiner Qualität und dem Alter der Feldzeit. Rennen geordnet nach den Chancen des demokratischen oder unabhängigen Kandidaten.

Minus 2,33 Punkte: So viel zieht das Modell in jedem Duell gegen einen Republikaner vom demokratischen Vorsprung ab. Das ist die durchschnittliche Überschätzung durch die Umfragen bei früheren Senatswahlen, im gleichen Abstand zum Wahltag. Nebraska, Montana, Idaho, South Dakota: Dort tritt ein Unabhängiger gegen einen Republikaner an. Es gibt keine historischen Daten, also auch keine Korrektur. Die Mitte der Prognose beruht vor allem auf den Umfragen, dann auf der Wahlgeschichte des Staates, einschließlich Amtsinhabervorteil, und in geringerem Maß auf der Struktur.

In Texas führt James Talarico in den Umfragen mit 4,0 Punkten. Die Wahlgeschichte des Staates (minus 12,2 Punkte, die die bundesweite Stimmung mit plus 7,2 nur teilweise ausgleicht) und die Fehlerkorrektur (minus 2,3) schmelzen seinen Vorsprung fast vollständig ab: James Talarico liegt am Ende nur mit 0,2 Punkten vorn.

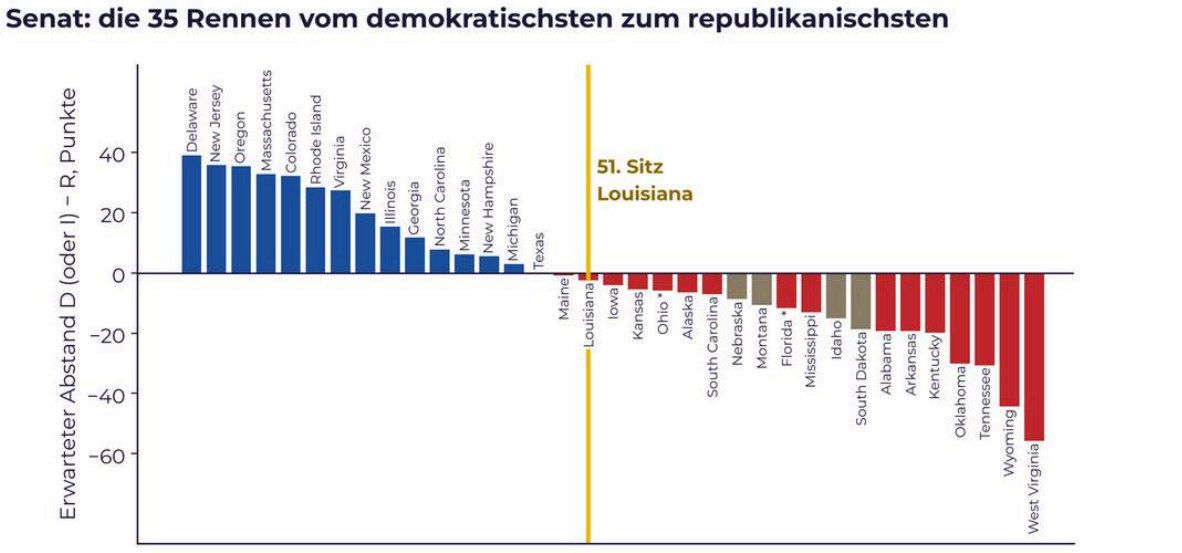
148 Senatswahlen von 2014 bis 2022, jeweils 17 Tage vor der Abstimmung: Dort hat der historische Block den mittleren Fehler von 4,92 auf 4,46 Punkte gesenkt. Der Anteil richtig vorhergesagter Sieger stieg von 87,8 % auf 89,2 %. Liegen die Umfragen von 2026 jedoch richtig, dann unterschätzt das Modell die Demokraten. Allein nach dem Umfragedurchschnitt geordnet, haben sie 53 Sitze.

Die Karte: 34 sichere Sitze, 17 Rennen, die gewonnen werden müssen

Die Karte von 2026 ist für die Demokraten zudem ungünstig. Nach der Konsenskarte von 270toWin stehen 35 Sitze zur Wahl, darunter zwei Nachwahlen (Florida und Ohio[1]); die Republikaner verteidigen 22, die Demokraten 13[2]. Der scheidende Senat zählt jedoch 53 Republikaner und 47 Mitglieder der demokratischen Fraktion, Unabhängige eingeschlossen, sodass die Demokraten netto 4 Sitze hinzugewinnen müssen[3]. Unter den 13 demokratischen Sitzen, die zur Wahl stehen, liegen 4 in umkämpften Bundesstaaten (Georgia, Michigan, Minnesota, New Hampshire), während sich die meisten der 22 republikanischen Sitze in Bundesstaaten befinden, die Donald Trump 2024 mit mehr als 10 Punkten gewonnen hat: Iowa (13,2 Punkte), Ohio (11,2), Alaska (13), Texas (13,7), Kansas (16,1), Nebraska (20,5) und South Carolina (17,9)[4]. Maine ist der einzige republikanische Sitz zur Wahl in einem Bundesstaat, den Kamala Harris gewonnen hat (6,9).

---

[1] JD Vance und Marco Rubio mussten ihre Senatssitze aufgeben, um ihre Ämter als Vizepräsident und Außenminister im Weißen Haus anzutreten.
[2] 270toWin, Konsenskarte des Senats 2026, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://www.270towin.com/2026-senate-election/.
[3] KTVU/FOX Local, 21. Oktober 2026, https://www.ktvu.com/news/iowa-2026-senate-josh-turek-ashley-hinson; Newsweek, 17. Oktober 2026, https://newsweek.com/pete-ricketts-nebraska-state-trump-won-12567170.
[4] Wikipedia, Seiten „2024 United States presidential election in“ für Iowa, Ohio, Alaska, Texas, Kansas und Nebraska, zum Beispiel https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Iowa; für South Carolina: offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg, Berechnungen von Le Millénaire.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Stand 31. Oktober 2026. Demokraten und verbündete Unabhängige haben 34 Sitze, die nicht zur Wahl stehen: das 17. Rennen der Liste brächte ihnen den 51. Sitz. * Nachwahl.

Abbildung 1. *Senat: die 35 Rennen, geordnet vom demokratischsten zum republikanischsten nach dem prognostizierten Abstand vom 31. Oktober 2026 (grau: Duelle zwischen einem Unabhängigen und einem Republikaner). Mit 34 Sitzen, die nicht zur Wahl stehen, kommen die Demokraten und ihre Verbündeten auf 51 Sitze, wenn sie die ersten 17 Rennen der Liste gewinnen: Das 17. ist Louisiana.*

Die Abbildung liest sich von links nach rechts. Die ersten neun Rennen (Delaware, New Jersey, Oregon, Massachusetts, Colorado, Rhode Island, Virginia, New Mexico, Illinois) sind den Demokraten sicher, danach folgen fünf Rennen, in denen der Demokrat favorisiert ist (Georgia, North Carolina, Minnesota, New Hampshire, Michigan), zusammen 14 Rennen und 48 Sitze. Die Wasserlinie verläuft direkt dahinter: Texas (Talarico 0,2 Punkte vorn) und Maine (Collins 0,9 Punkte vorn) liefern den 49. und 50. Sitz, Louisiana (Letlow 2,4 Punkte vorn) den 51. Die Steigung der Kurve zeigt das Ausmaß des demokratischen Problems: Zwischen Michigan, dem 14. Rennen, und Louisiana, dem 17., geht der prognostizierte Abstand von 2,9 Punkten demokratischem Vorsprung auf 2,4 Punkte Rückstand über; die Demokraten müssen also ein Rennen halten, in dem sie knapp vorn liegen, dann zwei gewinnen, in denen sie zurückliegen, ohne weiter vorn etwas zu verlieren.

Iowa (Hinson 4,0 Punkte vorn), Kansas (5,5), Ohio (5,8), Alaska (6,5), South Carolina (7,0) und Nebraska (8,7) können anstelle von Louisiana ebenfalls einen 51. Sitz liefern. In den Simulationen lässt ein moderater, diesen Bundesstaaten gemeinsamer Umfragefehler zwei oder drei davon gleichzeitig kippen; daher

demokratische Chancen von 42,4 % bei einer zentralen Prognose von 50,1 Sitzen.

Was sich seit August bewegt hat

Tabelle 2 verfolgt die Chancen des demokratischen oder unabhängigen Kandidaten in elf Rennen an fünf Stichtagen zwischen dem 1. August und dem 31. Oktober.

Tabelle 2. Entwicklung der Chancen des demokratischen oder unabhängigen Kandidaten seit dem 1. August

Rennen	1. Aug.	1. Sept.	1. Okt.	15. Okt.	31. Okt.
Texas	32,3 %	32,3 %	35,7 %	39,5 %	50,9 %
Maine	46,6 %	55,7 %	46,8 %	48,9 %	45,2 %
Michigan	46,2 %	59,0 %	64,4 %	61,9 %	65,4 %
Nebraska	16,9 %	14,6 %	19,6 %	24,8 %	23,6 %
Iowa	19,1 %	18,1 %	25,7 %	27,7 %	29,3 %
Ohio	20,4 %	25,5 %	24,9 %	30,1 %	21,4 %
Alaska	8,0 %	9,7 %	13,9 %	15,4 %	18,5 %
South Carolina	4,4 %	1,8 %	9,6 %	12,4 %	16,7 %
Kansas	2,2 %	4,2 %	10,7 %	14,7 %	22,4 %
New Hampshire	66,3 %	59,6 %	74,3 %	75,6 %	77,6 %
Minnesota	77,0 %	79,4 %	67,7 %	69,6 %	80,4 %

Quelle: Prognose von Le Millénaire, tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

In Texas stieg Talarico von 32 % auf 51 %. Kansas kletterte von 2 % auf 22 %, South Carolina von 4 % auf 17 % und Alaska von 8 % auf 19 %, drei Bundesstaaten, die Trump 2024 mit 13 bis 17,9 Punkten gewonnen hatte. In Maine überschritt Troy Jackson am 1. September 55 % und fiel dann auf 45 % zurück, und in Ohio sank Sherrod Brown, Mitte Oktober bei 30 %, wieder auf 21 %. Außerhalb von Maine und Texas hat seit dem 1. August kein republikanischer Sitz für den Demokraten die Marke von 50 % überschritten.

DIE ENTSCHIEDENEN RENNEN

Zwanzig der 35 Rennen lassen kaum Zweifel, neun zugunsten der Demokraten und elf zugunsten der Republikaner. Mit ihren 34 Sitzen, die nicht zur Wahl stehen, starten die Demokraten und ihre Verbündeten somit von 43 so gut wie sicheren Sitzen, die Republikaner von 42, davon 31, die nicht zur Wahl stehen. Die fünfzehn umkämpften Rennen entscheiden über die fünfzehn verbleibenden Sitze.

Die sicheren oder sehr wahrscheinlichen demokratischen Sitze

Tabelle 3. Senat: sichere oder sehr wahrscheinliche Rennen für die Demokraten

Bundesstaat	Kandidaten (D gegen R)	Chance D	Erwarteter Abstand	Präsidentschaftswahl 2024
Delaware	Coons gegen Katz	> 99 %	Coons +39,0 (nur Struktur)	Harris +14,7
New Jersey	Booker gegen Murphy	> 99 %	Booker +35,7 (nur Struktur)	Harris +5,9
Oregon	Merkley gegen Smith	> 99 %	Merkley +35,4 (nur Struktur)	Harris +14,4
Massachusetts	Markey gegen Deaton	> 99 %	Markey +32,8	Harris +25,3
Colorado	Hickenlooper gegen Baisley	> 99 %	Hickenlooper +32,2 (nur Struktur)	Harris +11,0
Rhode Island	Reed gegen McKay	> 99 %	Reed +28,4	Harris +13,9
Virginia	Warner gegen Mizusawa	> 99 %	Warner +27,3 (nur Struktur)	Harris +5,8
New Mexico	Luján gegen Marker	99,7 %	Luján +19,8	Harris +6,0
Illinois	Stratton gegen Tracy	96,2 %	Stratton +15,3	Harris +11,0

Quelle: Prognose von Le Millénaire, Stand 31. Oktober 2026 (Kandidaten wie im Modell erfasst); Präsidentschaftswahl 2024: offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Berechnungen von Le Millénaire. „Nur Struktur“: keine aktuelle Umfrage, der erwartete Abstand beruht auf der Struktur des Bundesstaats.

Booker hat einen prognostizierten Vorsprung von 35,7 Punkten, Warner von 27,3. Ihr Abstand dürfte wohl geringer ausfallen. Harris hatte New Jersey und Virginia nur mit 5,9 und 5,8 Punkten gewonnen. Ihre Wiederwahl steht deshalb nicht auf dem Spiel. Der Abstand ergibt sich aus der Struktur und der bundesweiten Stimmung.

In New Mexico führt Ben Ray Luján in den drei berücksichtigten Umfragen mit 15 bis 18 Punkten. Illinois bietet weniger Material: Juliana Stratton hat eine

Chance von 96,2 %, gestützt auf zwei Umfragen, darunter eine von Public Policy Polling, einem demokratischen Institut, und auf den Sieg von Harris mit 11 Punkten im Jahr 2024. Zwei Umfragen sind aus unserer Sicht wenig.

Ossoff gehörte mit 94,6 % eigentlich hierher, doch Georgia zählt zu den entscheidenden Rennen. Laut Simulator senkt ein Sieg mit 5 Punkten oder weniger dort die demokratischen Chancen im Senat auf 26,2 %.

Die sicheren oder sehr wahrscheinlichen republikanischen Sitze

Tabelle 4. Senat: sichere oder sehr wahrscheinliche Rennen für die Republikaner

Bundesstaat	Kandidaten (D oder I gegen R)	Chance D oder I	Erwarteter Abstand	Präsidentschaftswahl 2024
West Virginia	Fetty Anderson gegen Capito	< 0,1 %	Capito +55,7 (nur Struktur)	Trump +41,9
Wyoming	Byrd gegen Hageman	< 0,1 %	Hageman +44,4 (nur Struktur)	Trump +46,2
Tennessee	Bradshaw gegen Hagerty	< 0,1 %	Hagerty +30,6	Trump +29,7
Oklahoma	Thomas gegen Hern	< 0,1 %	Hern +30,0	Trump +34,3
Alabama	Wess gegen Moore	0,4 %	Moore +19,2	Trump +30,6
Kentucky	Booker gegen Barr	0,3 %	Barr +19,8	Trump +30,6
Arkansas	Shoffner gegen Cotton	0,4 %	Cotton +19,3	Trump +30,6
South Dakota	Bengs (I) gegen Rounds	6,1 %	Rounds +18,6	Trump +29,2
Mississippi	Colom gegen Hyde-Smith	3,6 %	Hyde-Smith +13,1	Trump +22,9
Florida (Nachwahl)	Nixon gegen Moody	5,4 %	Moody +11,7	Trump +13,1
Idaho	Achilles (I) gegen Risch	10,7 %	Risch +15,0	Trump +36,5

Quelle: Prognose von Le Millénaire, Stand 31. Oktober 2026 (Kandidaten wie im Modell erfasst); Präsidentschaftswahl 2024: offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Berechnungen von Le Millénaire.

In Alabama, Kentucky und Arkansas hatte Trump 2024 mit 30,6 Punkten gewonnen. Der erwartete Abstand sinkt auf 19,2 bis 19,8 Punkte. In Wyoming und West Virginia gibt es keine Umfrage. Für ihre Prognose dient daher allein ihre Struktur.

DIE ENTSCHEIDENDEN RENNEN

Fünfzehn Steckbriefe reichen von Texas (50,9 %) bis Georgia (94,6 %). Alle folgen demselben Aufbau: Geografie, Kandidaten, Umfragen, Analyse. Der Sieg „unabhängig von der Marge“ gewichtet knappe und deutliche Siege nach ihrer Häufigkeit. Wo der Abstand zählt, wie bei Ossoff, trennt die Analyse sie.

TEXAS: JAMES TALARICO GEGEN KEN PAXTON

Der Demokrat James Talarico liegt in den Umfragen 4,0 Punkte vor dem Republikaner Ken Paxton. Die Prognose zieht zunächst deren Fehler ab, minus 2,3 Punkte, dann die republikanische Wahlgeschichte von Texas, minus 12,2, die die bundesweite Stimmung nur teilweise ausgleicht, plus 7,2. Ergebnis: Talarico hat eine Chance von 50,9 %, am 3. November zu gewinnen.

Geografie

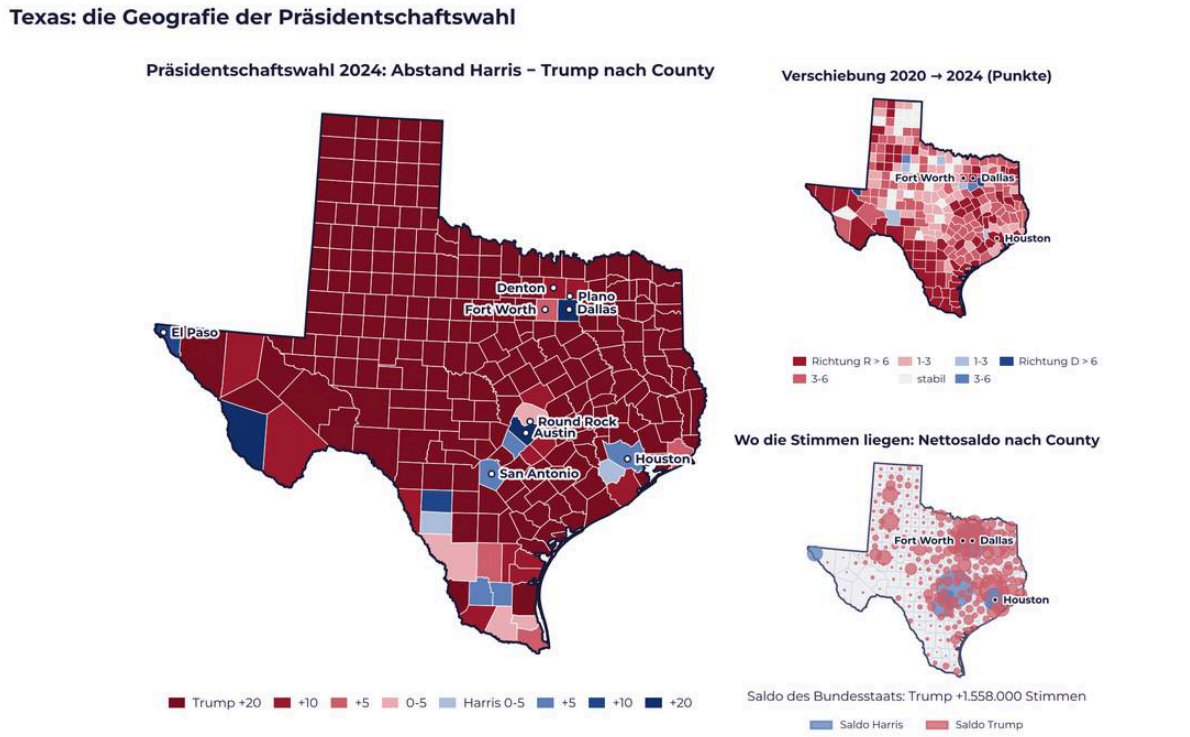


Abbildung 2. *Texas: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo nach County (proportionale Kreise).*

Texas in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Trump vorn mit etwa 5,6 Punkten
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 56,14 %, Harris 42,46 %, also 13,7 Punkte Abstand[5]
Wichtige demokratische Countys	12 Countys für Harris, das schwächste demokratische Ergebnis seit 1972; Travis 68,64 %, Harris (Houston) 51,93 %
Swing-Countys	Maverick, 27,95 Punkte Verschiebung; Webb, 25,43; Cameron, Hidalgo, Duval, Willacy und Culberson wechseln das Lager
Vororte von Dallas	Collin und Denton, 8,4 % der Stimmen, Trump plus 11 und plus 13; Dallas demokratisch mit 22,2 Punkten, Harris mit 5,5[6]

[5] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Texas“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Texas; ABC News/538 (G. Skelley), „America's swing in 2024 was wide and deep“, 10. Dezember 2024, https://abcnews.com/538/americas-swing-2024-wide-deep/story?id=116639076.

[6] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.

Kennzahl	Wert
Republikanische Vorwahl	3. März: Cornyn 42,0 %, Paxton 40,5 %, Hunt 13,5 %; Stichwahl vom 26. Mai: Paxton 63,8 %, 888.196 Stimmen (62,6 % laut Roll Call)[7]
Demokratische Vorwahl	3. März: Talarico 53 %, Crockett 46 % bei 91 % ausgezählter Stimmen (52,4 % laut Wikipedia)[8]
Geld, drittes Quartal	Talarico 64 Millionen Dollar eingeworben, 14,6 Millionen in der Kasse Ende September; Paxton 18 Millionen eingeworben
Externe Ausgaben	mehr als 200 Millionen für Paxton seit September; MAGA Inc. 33,7 Millionen laut AdImpact[9]
Umfragen seit dem 1. September	31 Umfragen; Paxton nur in einer vorn, InsiderAdvantage am 16. Oktober (49-48)[10]
Durchschnitt und Prognose	Umfragen: Talarico plus 4,0; Prognose: Talarico 0,2 Punkte vorn
Chancen am 31. Oktober	Talarico 50,9 %, Paxton 49,1 %
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 12,2; Amtsinhaber und Kandidaten plus 0,2; Umfragen im Staat plus 6,9; weitere verwendete Daten plus 0,4; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3; 90-%-Bereich von Paxton plus 11,8 bis Talarico plus 12,1
Entwicklung	Talarico 32,3 % am 1. September, 50,9 % am 31. Oktober, davon 11 Punkte seit dem 15. Oktober
Vorzeitige Stimmabgabe, 19. Oktober	Travis: etwa 41.000 Wähler, 4,3 % der registrierten Wähler, gegenüber 2,8 % 2022 und 4,14 % 2018[11]; Dallas 76.079, gegenüber 56.431 2024 und 32.605 2022; Tarrant 50.409, Denton 34.739, Collin 34.522[12]
Wechselwirkungen im Simulator	Demokratischer Senat: 42,4 %, 56,3 %, wenn Talarico gewinnt, 60,9 %, wenn er mit mehr als 5 Punkten gewinnt, 28,1 %, wenn Paxton gewinnt; Ohio 21,7 %, dann 23,1 % nach einem knappen Sieg von Talarico; Talarico bei 73,2 %, wenn Abbott mit 5 Punkten oder weniger gewinnt

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; im Steckbrief zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Die Verschiebung von 2024 war eine der stärksten im Land, und am härtesten traf sie das Gebiet entlang des Rio Grande. Starr County, zu 97,7 % hispanisch, stimmte zum ersten Mal seit 1892 republikanisch. Laut Nachwahlbefragung holte Trump 55 % der Latino-Stimmen und 65 % bei den Männern, während die hispanischen Frauen bei Harris blieben[13]. Für Brookings hat dieses Votum

[7] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Texas“, Stand 26. Mai, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Texas; Roll Call, „Paxton defeat of Cornyn highlights Texas runoff night“, 26. Mai 2026, https://rollcall.com/2026/05/26/paxton-defeat-of-cornyn-highlights-texas-runoff-night/.
[8] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Texas“, Stand 26. Mai, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Texas; Newser, 4. März 2026, https://www.newser.com/story/384773/talarico-wins-in-texas-but-crockett-isnt-conceding.html.
[9] Texas Tribune, „James Talarico raises $64 million“, 15. Oktober 2026, https://www.texastribune.org/2026/10/15/james-talarico-64-million-fundraising-texas-senate/; Texas Tribune, 5. Oktober 2026, https://www.texastribune.org/2026/10/05/ken-paxton-third-quarter-fundraising-texas-senate-race-2026/.
[10] 270toWin, Senatsumfragen in Texas, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://www.270towin.com/2026-senate-polls/texas.
[11] KUT, 20. Oktober 2026, https://www.kut.org/austin/2026-10-20/travis-county-austin-tx-first-day-early-voting-turnout-midterm-election.
[12] NBC DFW, „Record turnout on first day of 2026 early voting in North Texas“, 20. Oktober 2026, https://www.nbcdfw.com/elections/record-turnout-on-first-day-of-2026-early-voting-in-north-texas/4093325/.
[13] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Texas“, auf der Seite wiedergegebene Nachwahlbefragung, gleiche URL.

Texas „*nearly as hard*“ kippen lassen wie Florida[14].

Talarico will dieses Terrain zurückerobern. Fox News sieht ihn bei 64 % unter Hispanics, besser als Harris 2024, während Paxton die ländlichen Wähler und die weißen Evangelikalen hält[15]. Rund um Dallas und Austin wechseln etwa 20 % der Wähler, die in der republikanischen Vorwahl für John Cornyn stimmten, zum Demokraten[16].

Kandidaten und Wahlkampf

Ken Paxton, Justizminister des Bundesstaats, hat Senator John Cornyn in der Stichwahl der republikanischen Vorwahl aus dem Rennen geworfen, nachdem er am 19. Mai die Unterstützung von Donald Trump erhalten hatte. Cornyn hatte argumentiert, Paxton wäre ein schwacher Kandidat für die Hauptwahl. Er sagte, er werde für ihn stimmen, ohne Wahlkampf für ihn zu machen. Tatsächlich wiegt Paxtons Vorgeschichte schwer: 2023 musste er sich als *Attorney General* (Justizminister) einem Amtsenthebungsverfahren stellen, nach Vorwürfen beruflichen Fehlverhaltens, insbesondere Korruption und Amtsmissbrauch. Der Senat von Texas sprach ihn frei, doch 2025 sah er sich dann mit einem Scheidungsantrag seiner Ehefrau „on biblical grounds“[17] wegen des Vorwurfs des Ehebruchs konfrontiert.

James Talarico sitzt im Repräsentantenhaus von Texas. Er besiegte Jasmine Crockett im März. Ihm wurde vorgeworfen, Colin Allred als „mediocre Black man“ bezeichnet zu haben, was er bestreitet. Crockett unterstützt ihn, ohne aktiv mit ihm Wahlkampf zu machen. Paxtons Ziel ist es, einen Senatssitz zu erobern, den seit 1988 kein Demokrat gewonnen hat.

Das Wahlkampfgeld fließt deutlich zu Talarico, der im dritten Quartal einen demokratischen Rekord aufgestellt hat. Zudem erhielt der Demokrat

[14] Brookings (E.J. Dionne), „What the nation told us in 2024, state by state“, 2. Januar 2025, https://www.brookings.edu/articles/what-the-nation-told-us-in-2024-state-by-state/.
[15] Fox News, „Fox News Poll: It's a Lone Star Senate showdown between Talarico, Paxton“, Feldzeit vom 24. bis 28. September 2026, https://www.foxnews.com/politics/fox-news-poll-its-lone-star-senate-showdown-between-talarico-paxton.print.
[16] FOX 7 Austin, 2. Oktober 2026, https://www.fox7austin.com/election/talarico-paxton-texas-senate-poll-october.
[17] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Texas“, Stand 26. Mai, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Texas.

symbolträchtige Unterstützung, darunter von Barbara Bush, Tochter des früheren Präsidenten George W. Bush, die an Talaricos Kampagne gespendet haben soll, sowie von ihrem Onkel Neil Bush, der erklärt, den demokratischen Kandidaten zu unterstützen[18]. Paxton setzt auf Geld von außen, „nearly all of it bankrolled by Elon Musk“, so die Texas Tribune, und die New York Times beziffert Musks Spenden für die Kampagne des republikanischen Kandidaten auf 158 Millionen Dollar[19]. Trump kam im Oktober zu drei Kundgebungen nach Texas, um Paxtons Wahlkampf zu unterstützen und James Talarico, oder mit seinem Spitznamen „Talafreako“, als veganen Sozialisten darzustellen (der er nicht ist), der die Wirtschaft von Texas ruinieren wolle[20].

Umfragen und Modell

Texas ist der am häufigsten befragte Bundesstaat der Karte, und Talarico liegt dort fast überall vorn oder gleichauf.

Tabelle 5. Texas: die letzten Umfragen

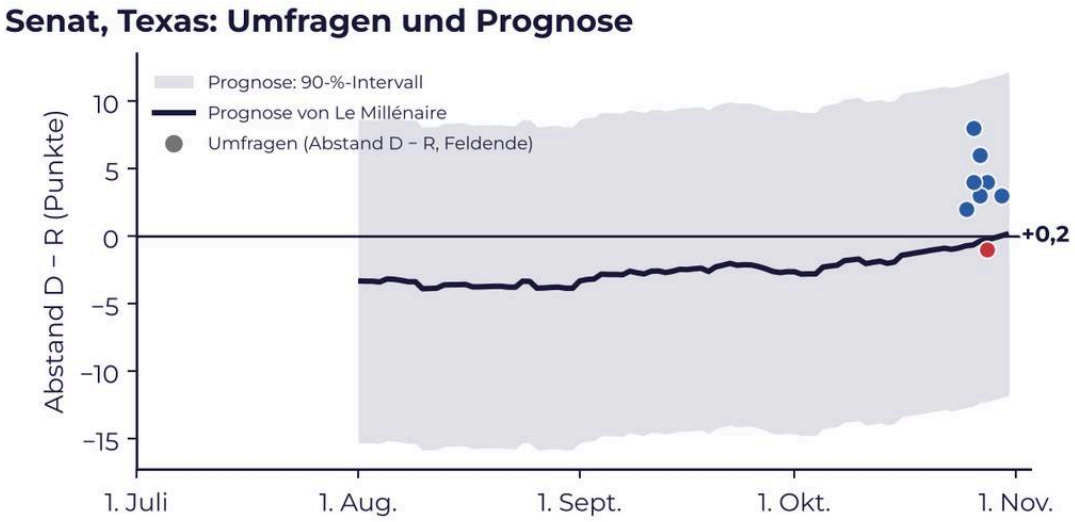
Institut	Datum	Stichprobe	Talarico	Paxton	Abstand
Verasight	23. Okt.	601 LV	48	45	Talarico +3
Texas Public Opinion Research	23. Okt.	969 LV	51	47	Talarico +4
Emerson College	22. Okt.	1.000 LV	49	48	Talarico +1
New River / GSG	21. Okt.	934 LV	49	44	Talarico +5
Fox News (Beacon / Shaw)	21. Okt.	1.398 LV	49	49	Gleichstand
YouGov	18. Okt.	1.458 LV	51	49	Talarico +2
InsiderAdvantage	16. Okt.	1.200 LV	48	49	Paxton +1
Hobby School (Univ. of Houston)	10.-14. Okt.	2.000 LV	48	46	Talarico +2

Quelle: 270toWin, Fox News, FOX 26 Houston; Datum des Feldendes oder der Veröffentlichung. LV: wahrscheinliche Wähler.

Die großen Stichproben rücken zusammen. Fox News ging von 51-49 Ende September auf 49-49 am 21. Oktober, und seine Septemberumfrage gab Talarico 7 Punkte Vorsprung bei den registrierten Wählern, nur 2 bei den wahrscheinlichen Wählern. Texas Public Opinion Research, das ihm einige seiner besten Werte bescheinigt, ist in unseren Daten als demokratisches

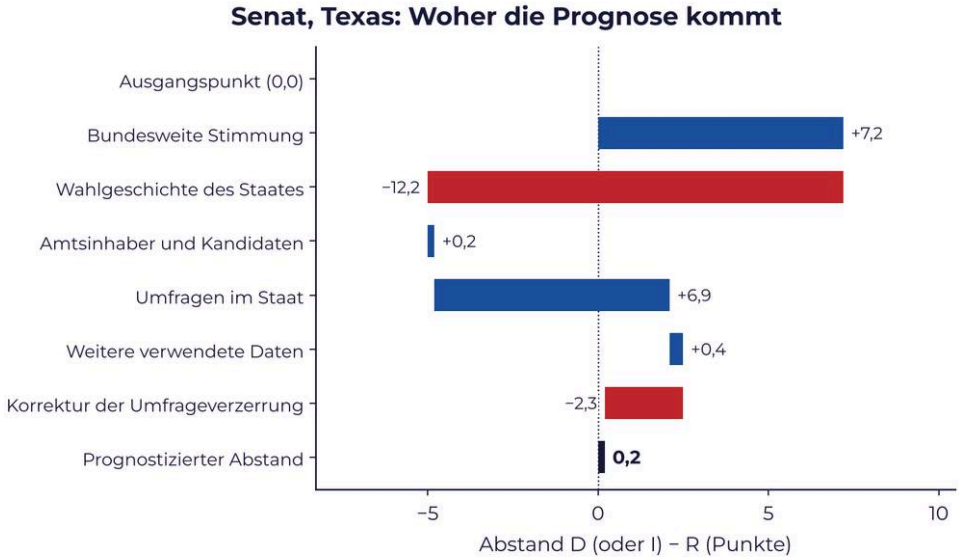
[18] Matza, M. (2026). Bush family members back Democrat James Talarico in Texas Senate race. BBC. https://www.bbc.com/news/articles/cwx29lk15nxxo
[19] Schleifer, T. (2026). Most of Ken Paxton’s Money Can Be Traced to One Man: Elon Musk. The New York Times. https://www.nytimes.com/2026/10/16/us/politics/elon-musk-ken-paxton-texas-senate-race.html
[20] McCaughy. (2026). Election Dispatches:Trump Rallies in Texas for 3rd Time This Month as G.O.P. Anxieties Mount. The New York Times. https://www.nytimes.com/live/2026/10/27/us/midterms-elections-trump

Institut erfasst. Auf der Gegenseite stammen die für Paxton günstigen Umfragen seit Ende August vor allem aus seinem Lager oder von konservativen Organisationen. Nur UMass Lowell/YouGov (45-45, 28. September) ist überparteilich.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragen: berücksichtigte Umfragen laut Prognose-Website, ein Punkt je Umfrage am Feldende; 27 ältere, vom Modell berücksichtigte Umfragen nicht dargestellt. Prognose: tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

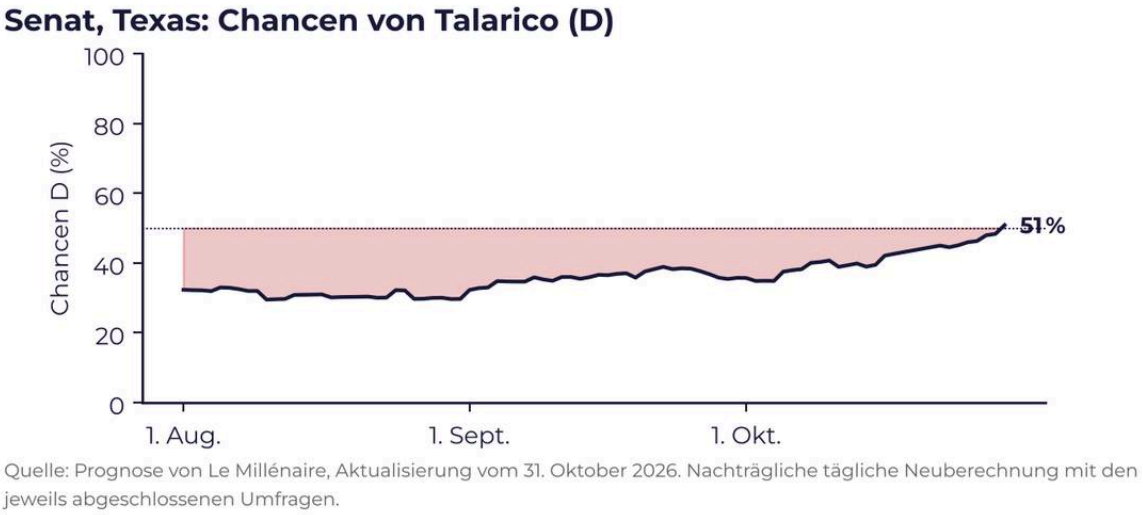
Abbildung 3. *Texas: Umfragen (Abstand zwischen Talarico und Paxton, zum Datum des Feldendes) und Prognose von Le Millénaire mit ihrem 90-%-Bereich.*



Quelle: Prognose des Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Abstand D (oder I) – R in Punkten; jeder Balken ist die Wirkung eines Modellelements auf den erwarteten Abstand (auf der Website veröffentlichte Aufschlüsselung). Die Summe ist der prognostizierte Abstand.

Abbildung 4. *Texas: Zerlegung der Prognose vom 31. Oktober. Jeder Balken ist die Wirkung eines Elements des Modells auf den erwarteten Abstand, in Punkten.*

Was im Modell den Vorsprung aus den Umfragen fast aufzehrt, ist zuerst die Wahlgeschichte des Staates, dann die Korrektur ihres früheren Fehlers. Die Finanzierung bringt Talarico fast nichts ein.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Nachträgliche tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 5. *Texas: Chancen von James Talarico nach unserem Modell, vom 1. August bis zum 31. Oktober 2026.*

Sein jüngster Anstieg geht auf die Reihe von Umfragen zurück, die vom 18. bis 30. Oktober abgeschlossen wurden. Die vorzeitige Stimmabgabe sagt nichts über die Parteien aus, da Texas die Parteizugehörigkeit der Wähler nicht erfasst. Die Volumina dagegen sprechen für sich: Travis und Dallas übertreffen ihre Vergleichswerte, während Tarrant, Denton und Collin, die republikanischer geprägt sind, unter ihrem ersten Tag von 2024 bleiben.

Unsere Analyse

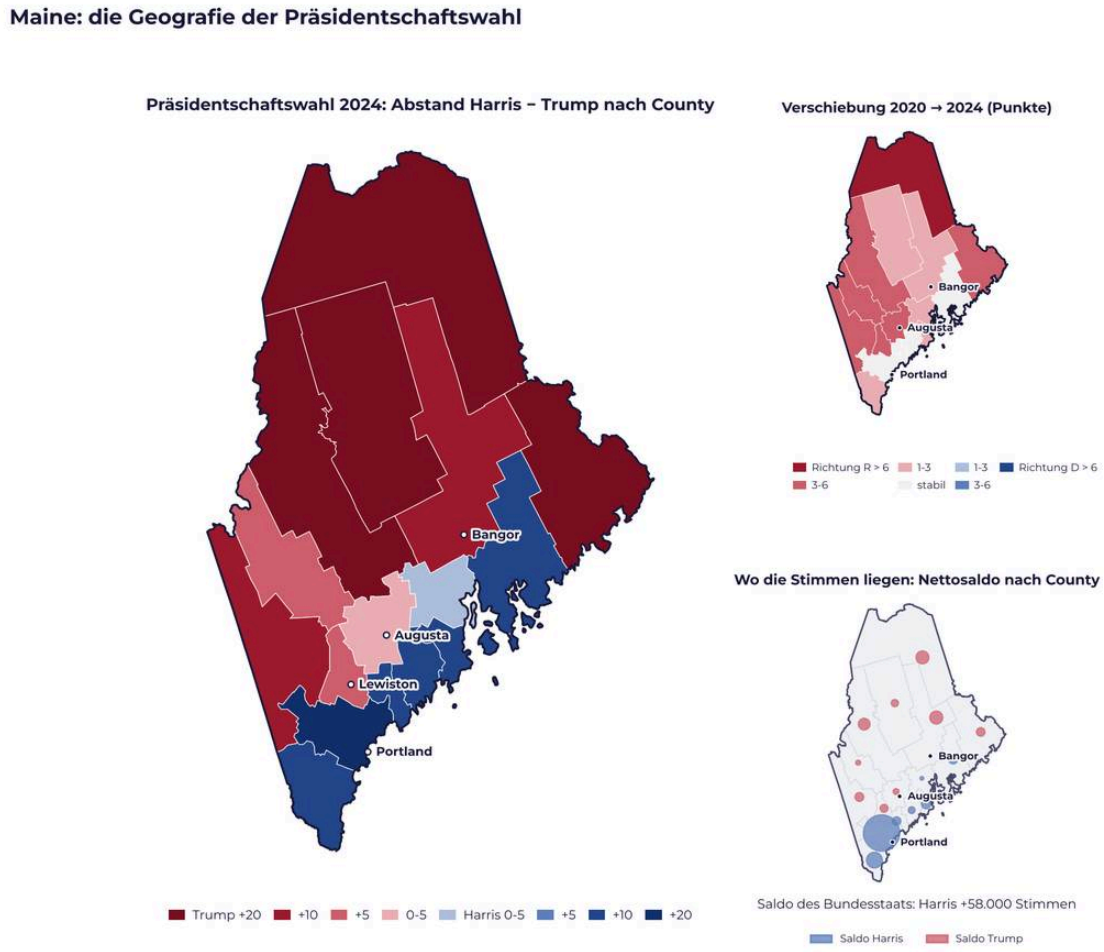
Texas ist das Rennen, in dem das Modell das größte Risiko eingeht. Es sieht Talarico nur mit 0,2 Punkten vorn. Die Umfragen geben ihm vier Punkte Vorsprung. Er muss hispanische Stimmen in Hidalgo, Cameron, Webb und Starr zurückgewinnen, wo die Verschiebung von 2024 am stärksten war. Außerdem muss er Paxton in Collin, Denton und Williamson zurückdrängen, wo die Wählerschaft von Cornyn am meisten Gewicht hat. Andernfalls würde eine hohe ländliche und evangelikale Beteiligung am Wahltag Paxton genügen, um den Senatssitz zu gewinnen.

MAINE: TROY JACKSON GEGEN SUSAN COLLINS

Troy Jackson führt im Umfragedurchschnitt mit 1,9 Punkten. Das Modell sieht dennoch Susan Collins vorn: Chance von 54,8 %, 0,9 Punkte prognostizierter Vorsprung. Ihr Amtsinhabervorteil, gestützt auf ihr historisch überdurchschnittliches Abschneiden, gleicht die demokratische Prägung des Staates und die bundesweite Stimmung fast genau aus.

Geografie

Als einziger republikanischer Sitz zur Wahl in einem Bundesstaat, den Harris 2024 gewonnen hat, teilt sich Maine in zwei gegensätzliche Wahlbezirke: die Küste und Portland (ME-1) auf der einen Seite, der Norden und das Landesinnere (ME-2) auf der anderen.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 6. *Maine: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo nach County (proportionale Kreise).*

Maine in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Biden vorn mit 9 Punkten
Präsidentschaftswahl 2024	Harris 52,40 %, Trump 45,46 %; demokratischer Rückgang um etwa 2 Punkte[21]
Wahlbezirke 2024	ME-1: Harris 59,69 %; ME-2: Trump 53,50 %
Countys	sieben Countys für Harris; Trump von Piscataquis (63,57 %) bis Kennebec (50,20 %); Gewicht: Cumberland 24 %, York 16 %, Penobscot 10,5 %[22]
Letzte Wahl (2020)	Collins 51,0 %, Sara Gideon 42,4 %, also 8,6 Punkte Vorsprung[23]
Demokratische Nominierung	Vorwahl vom 9. Juni: Graham Platner 72,1 %; Rückzug am 8. Juli; Parteitag in Bangor am 25. Juli: Jackson 566 Stimmen, 99,1 %[24]
Geld, drittes Quartal	Jackson 20,4 Millionen Dollar eingeworben, 16,5 ausgegeben, etwa 4 in der Kasse und 1 an Schulden; Collins 5,2 eingeworben, 5,4 verfügbar[25]
Umfragen seit dem 1. September	18 Umfragen; Collins in drei vorn: Siena 49-46, co/efficient 48-46, Quantus 47-46; Trafalgar 47-47 (25. Oktober), Fox News 49-49 (22. Oktober, 1.514 wahrscheinliche Wähler), Suffolk 49-47 für Jackson[26]
Marist, Anfang Oktober	Jackson plus 4 bei den registrierten Wählern; 57 % der Befragten glauben, dass Collins gewinnen wird[27]
Andere Kandidaten	2,1 % im Durchschnitt der Umfragen
Durchschnitt und Prognose	Umfragen: Jackson plus 1,9; Prognose: Collins plus 0,9
Chancen am 31. Oktober	Collins 54,8 %, Jackson 45,2 %
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates plus 8,4; Amtsinhaber und Kandidaten minus 16,5; Umfragen im Staat plus 2,2; weitere verwendete Daten plus 0,2; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3; 90-%-Bereich von Collins plus 12,9 bis Jackson plus 11,1
Entwicklung	Jackson 55,7 % am 1. September, 46,8 % am 1. Oktober, 45,2 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen im Simulator	Demokratischer Senat: 23,7 % mit Collins, 65,0 % mit Jackson; Chris Pappas (New Hampshire) von 77,6 % auf 85,5 %, wenn Jackson knapp gewinnt

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; im Steckbrief zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Trump holte das Landesinnere bis Kennebec, das County von Augusta, das zum ersten Mal seit Bush senior republikanisch stimmte. Nur Cumberland, Sagadahoc und Lincoln sind nicht nach rechts gerückt.

[21] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Maine“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Maine.
[22] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[23] Wikipedia, „2020 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2020_United_States_Senate_elections.
[24] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Maine“, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Maine; KSHB/Scripps, „Troy Jackson wins Democratic nomination in critical Maine Senate race“, 25. Juli 2026, https://www.kshb.com/politics/america-votes/troy-jackson-wins-democratic-nomination-in-critical-maine-senate-race.
[25] Bangor Daily News, 15. Oktober 2026, https://www.bangordailynews.com/2026/10/15/politics/troy-jackson-fundraising-disclosure/.
[26] 270toWin, Senatsumfragen in Maine, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://www.270towin.com/2026-senate-polls/maine.
[27] Marist Poll, „Midterm elections in Maine“, 6. Oktober 2026, https://maristpoll.marist.edu/polls/midterm-elections-in-maine-october-2026/.

2020 hatte Collins fast 18 Punkte besser abgeschnitten als der Abstand bei der Präsidentschaftswahl. Diesmal muss sie ihren Rückstand an der Küste begrenzen. Jackson wiederum zielt auf den ländlichen ME-2.

Kandidaten und Wahlkampf

Der Demokrat Graham Platner hatte die Vorwahl mit einem populistischen Kurs gewonnen und sich dann zurückgezogen, nachdem am 6. Juli ein Vorwurf sexueller Übergriffe bekannt geworden war, den er bestreitet. Der Parteitag nominierte daraufhin Troy Jackson fast einstimmig. Der frühere Präsident des Senats des Bundesstaats tritt für Medicare for All und die Abschaffung der ICE ein. Wie Graham Platner zielt er auf die einfachen Wähler und die Arbeiterklasse von Maine. Collins nennt ihn „Bernie Bro“. Gouverneurin Janet Mills verweigert ihm ihre Unterstützung.

In der letzten Debatte am 15. Oktober in Bangor bezeichnete Jackson die Stimmen von Collins gegen Trump als „managed votes“[28]. Tatsächlich muss sich Collins vom Krieg im Iran und von Trumps Handelskriegen absetzen, denen die gestiegenen Lebenshaltungskosten und vor allem die Heizölpreise angelastet werden. Sie steht vor einer weiteren Schwierigkeit: Ihr wird vorgeworfen, für die Aufhebung von Roe v. Wade verantwortlich zu sein. 2018 gab Collins eine der entscheidenden Stimmen für die Ernennung von Brett M. Kavanaugh zum Richter am Supreme Court ab, der an der Entscheidung des Supreme Court von 2022 mitwirkte, mit der das bundesweite Recht auf Abtreibung abgeschafft wurde. Collins, die eigentlich für das Recht auf Abtreibung eintritt, hielt an ihrer Stimme für Kavanaugh fest.

Der frühere Senator Joe Manchin (West Virginia), der die Demokratische Partei verlassen hatte und Unabhängiger geworden war, bevor er aus dem Senat ausschied, hat jedoch Susan Collins in Maine seine Unterstützung ausgesprochen. Collins bewirbt sich um ihre sechste aufeinanderfolgende Amtszeit im US-Senat (erste Wahl 1996) und kann daher ihre Legitimität und Glaubwürdigkeit für das Amt hervorheben.

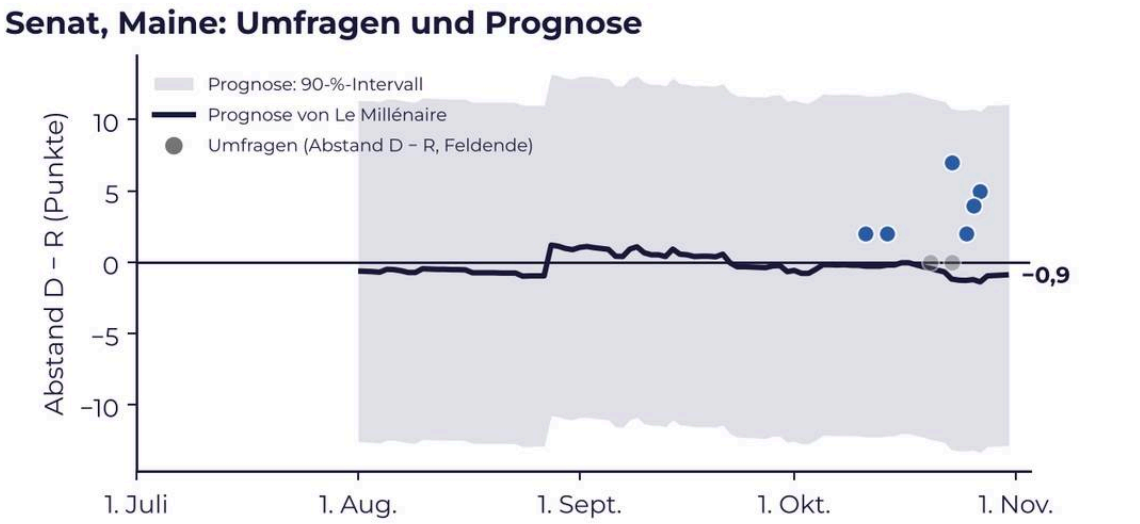
---

[28] Action News Jax / Cox (AP), 15. Oktober 2026, https://www.actionnewsjax.com/news/politics/troy-jackson-tells/IKT2RCK5CUZV5HQXMXQMIYSB7U/.

Maine wählt nach dem Präferenzwahlsystem, das nur greifen würde, wenn bei der ersten Auszählung niemand die Mehrheit erreicht.

Umfragen und Modell

Collins hat seit September in keiner Umfrage mehr geführt. Die jüngsten zeigen Gleichstand oder nahezu Gleichstand. Bei Marist sah eine Mehrheit der Befragten sie dennoch als Siegerin. Das erinnert an 2020: Die Umfragen sahen sie geschlagen, und sie gewann mit fast 9 Punkten.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragen: berücksichtigte Umfragen laut Prognose-Website, ein Punkt je Umfrage am Feldende; 12 ältere, vom Modell berücksichtigte Umfragen nicht dargestellt. Prognose: tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 7. *Maine: Umfragen (Abstand zwischen Jackson und Collins, zum Datum des Feldendes) und Prognose von Le Millénaire mit ihrem 90-%-Bereich.*

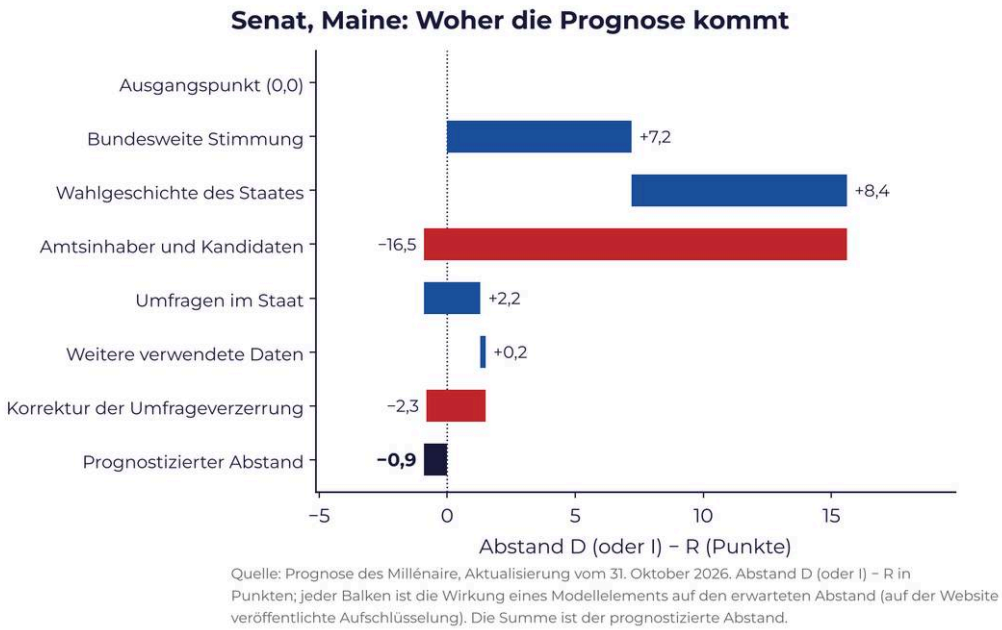


Abbildung 8. *Maine: Zerlegung der Prognose vom 31. Oktober.*

Im Modell hebt der Amtsinhabervorteil (minus 16,5 Punkte) fast genau auf, was die Wahlgeschichte des Staates und die bundesweite Stimmung Jackson geben (plus 8,4 und plus 7,2). Die Korrektur des Umfragefehlers (minus 2,3) lässt den Rest zu Collins kippen.

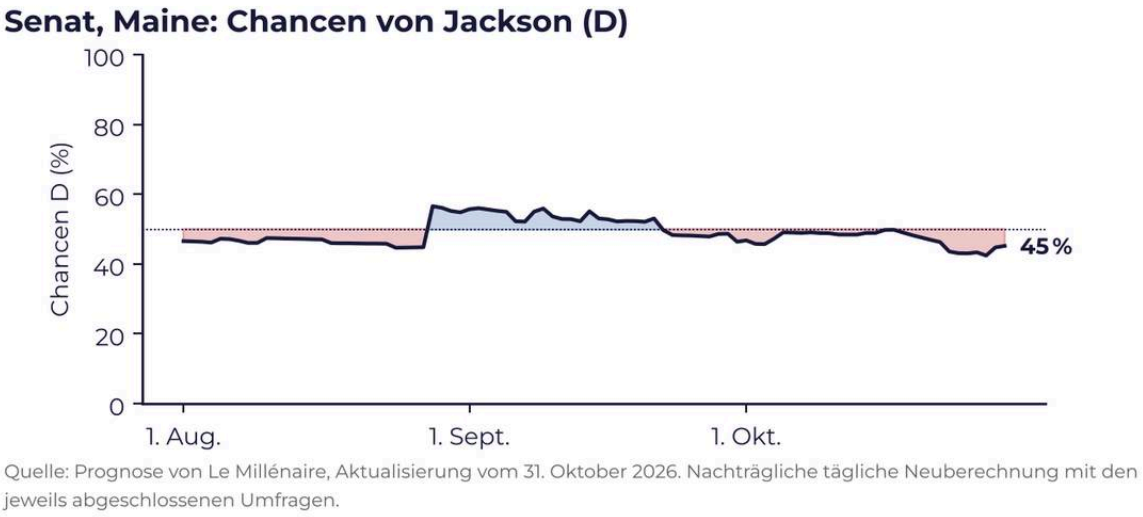


Abbildung 9. *Maine: Chancen von Troy Jackson nach unserem Modell, vom 1. August bis zum 31. Oktober 2026.*

Kein umkämpftes Rennen ist auf demokratischer Seite so stark zurückgegangen. Jackson startete hoch, unmittelbar nach seiner Nominierung. Der jüngste Rückgang geht nach unserer Lesart auf den erneuten Gleichstand bei Fox News und Trafalgar zurück.

Unsere Analyse

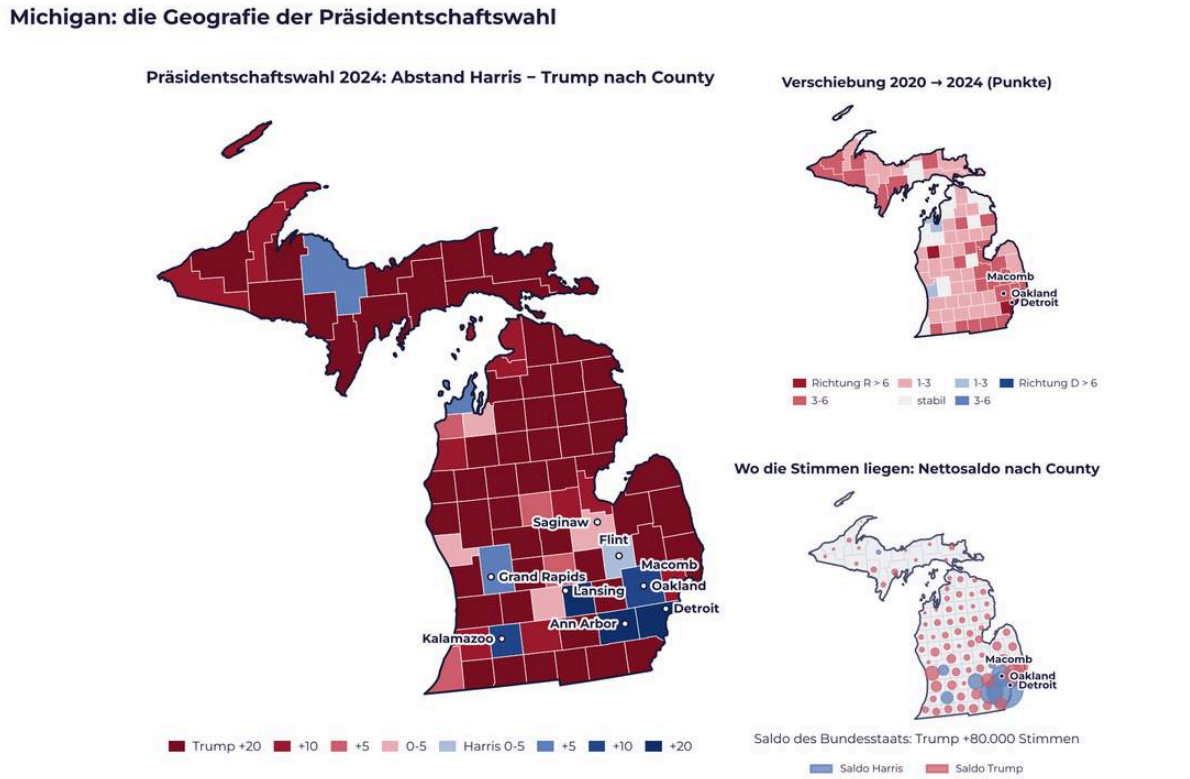
Am Wahlabend wird man auf Kennebec und Androscoggin schauen müssen, die Trump mit 2,7 und 6,1 Punkten gewonnen hat. Liegt Jackson dort vorn, hat Collins nach der Lesart von Le Millénaire ihren persönlichen Vorteil verloren.

MICHIGAN: ABDUL EL-SAYED GEGEN MIKE ROGERS

Michigan ist nach der Lesart von Le Millénaire der einzige wirklich bedrohte demokratische Sitz; Mike Rogers hätte 2024 beinahe gewonnen. Das Modell gibt Abdul El-Sayed eine Chance von 65,4 %.

Geografie

2024 ist Michigan stärker nach rechts gerückt als die beiden anderen Bundesstaaten des Rust Belt. Harris hielt nur Detroit, Ann Arbor, Lansing und eine Handvoll Countys, teils nur knapp.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 10. *Michigan: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo nach County (proportionale Kreise).*

Michigan in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 49,73 %, Harris 48,31 %; Rechtsverschiebung um etwa 4,2 Punkte seit 2020[29]
Wichtige demokratische Countys	9 von 83 für Harris; Washtenaw 70,94 %, Ingham 63,84 %, Wayne 62,69 %, Oakland 54,33 %, Kent 51,80 %, Genesee 51,36 %
Wayne (Detroit)	15,1 % der Stimmen des Bundesstaats; demokratischer Abstand 9,1 Punkte geringer als bei Biden[30]
Swing-Countys	Macomb: Trump 55,91 %; Saginaw und Muskegon wechseln nach rechts
Nachwahlbefragung (CNN)	Harris 67 % in den Städten; Trump 53 % in den Vororten, 58 % auf dem Land; Harris nur 57 % in Gewerkschaftshaushalten
Letzte Wahl (2024)	Rogers 48,3 %[31]
Demokratische Vorwahl vom 4. August	El-Sayed 48,45 %, Haley Stevens 47,55 %; etwa 62 Millionen Dollar externe Ausgaben für Stevens, davon fast 30 von AIPAC[32]
Geld	zum 15. Juli: El-Sayed 14,51 Millionen eingeworben, Rogers 10,90; drittes Quartal: El-Sayed „more than $20 million more than“ Rogers laut NBC Palm Springs[33]
Umfragen seit dem 1. September	23 Umfragen; Rogers nur in einer vorn (Glengariff, 46-44, 8. September); Michigan State University 48-46 (26. Oktober); InsiderAdvantage 47-46 (23. Oktober); Marist 50-48 bei den wahrscheinlichen Wählern, 7 Punkte bei den registrierten Wählern (15. bis 18. Oktober)[34]
Prognose	El-Sayed plus 2,9
Chancen am 31. Oktober	El-Sayed 65,4 %
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates plus 0,1; Amtsinhaber und Kandidaten minus 1,3; Umfragen im Staat minus 0,5; weitere verwendete Daten minus 0,2; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3; 90-%-Bereich von Rogers plus 9,1 bis El-Sayed plus 14,9
Entwicklung	46,2 % am 1. August, mehr als 59 % am 1. September, 64,4 % am 1. Oktober, danach um 61 %, 65,4 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen im Simulator	Demokratischer Senat: 13,5 %, wenn Rogers gewinnt, 57,9 %, wenn El-Sayed gewinnt (von 44,1 % bis 67,7 % je nach Marge); knapper Sieg von John James bei der Gouverneurswahl: El-Sayed 17,5 %, demokratischer Senat 8,0 %

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; im Steckbrief zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Die demokratische Niederlage entschied sich zunächst in Wayne County. Dearborn, eine Stadt mit großer arabisch-amerikanischer Bevölkerung, sah

[29] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Michigan“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Michigan.
[30] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[31] Wikipedia, „2024 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_Senate_elections.
[32] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Michigan“, Stand 20. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Michigan; FOX 2 Detroit, 5. August 2026, https://www.fox2detroit.com/news/abdul-el-sayed-projected-defeat-haley-stevens-democratic-senate-primary-race.
[33] NBC Palm Springs, 19. Oktober 2026, https://www.nbcpalmsprings.com/ca-us-and-world/2026/10/19/democrats-outraise-gop-in-10-competitive-senate-races.
[34] 270toWin, Senatsumfragen in Michigan, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://270towin.com/2026-senate-polls/michigan; Marist Poll, „Midterm elections in Michigan“, 21. Oktober 2026, https://maristpoll.marist.edu/polls/midterm-elections-in-michigan-october-2026/.

Trump vorn, zum ersten Mal seit 2000 für einen Republikaner. Eine Erklärung ist die Wirkung des Gaza-Kriegs. Macomb, ein Arbeitervorort nördlich von Detroit, blieb bei Trump.

In Macomb und Oakland zielen die Republikaner auf das progressive Profil von El-Sayed. Als erster muslimischer Kandidat auf dieser Ebene im Bundesstaat kann er in Detroit auch einen Teil der arabisch-amerikanischen Stimmen zurückholen.

Kandidaten und Wahlkampf

El-Sayed besiegte Haley Stevens mit weniger als einem Punkt, trotz des externen Geldes, das sich hinter ihr sammelte. Der Republikaner Mike Rogers hatte auf republikanischer Seite keinen Gegenkandidaten.

Die Debatte vom 8. Oktober war die feindseligste, die ihr Moderator in dreißig Jahren erlebt hat. Rogers grenzte sich dort beim Iran und bei der ICE von Trump ab. El-Sayed musste sich zu Hasan Piker erklären, zum ersten Mal mit Whitmer an seiner Seite[35]. Obama kam am 24. Oktober nach Detroit. Am Tag darauf nannte Trump El-Sayed einen „jihadist“[36], wegen angeblicher Verbindungen zur Muslimbruderschaft. Zudem erhielt El-Sayed die Unterstützung des linken Flügels der Demokratischen Partei, mit Alexandria Ocasio-Cortez, die eine Million Dollar an seine Kampagne spendete. Für den linken Flügel der Demokratischen Partei ist ein Sieg von El-Sayed entscheidend, um eine mögliche Präsidentschaftskandidatur von Alexandria Ocasio-Cortez im Jahr 2028 zu legitimieren. Das Hindernis für eine Kandidatur von Ocasio-Cortez bei den Demokraten ist die Vorstellung, die sozialistische Linie der DSA sei zu extrem, um moderate Wähler zu gewinnen. Gewinnt El-Sayed jedoch in Michigan, einem *Swing State*, beweist er das Gegenteil: dass eine sozialistische Linie eine Wählerkoalition um sich scharen kann, und das

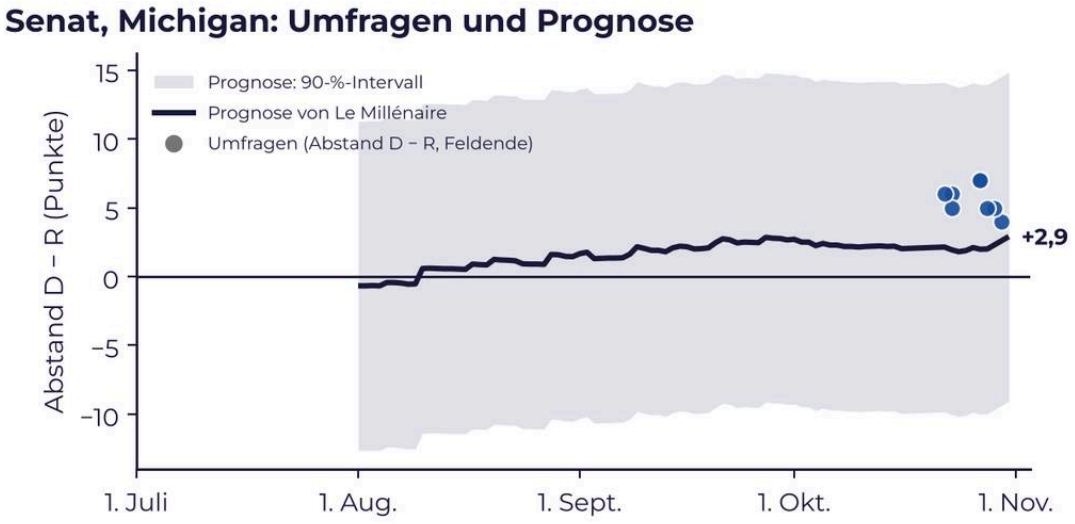
[35] AJC/AP, „Rogers and El-Sayed attack each other forcefully as first Michigan Senate debate grows hostile“, 9. Oktober 2026, https://www.ajc.com/news/2026/10/rogers-and-el-sayed-attack-each-other-forcefully-as-first-michigan-senate-debate-grows-hostile/.
[36] Fox News, Liveblog vom 25. Oktober 2026, https://www.foxnews.com/live-news/midterm-elections-2026-trump-obama-michigan-alaska-october-25.

würde die Linie der demokratischen Sozialisten legitimieren, sich 2028 in der Demokratischen Partei durchzusetzen.

Beim Geld stammen unsere letzten FEC-Zahlen vom Juli. Für das dritte Quartal sieht NBC Palm Springs ihn weit vor Rogers.

Umfragen und Modell

Rogers hat seit September nur einmal geführt. Die einzigen anderen für ihn günstigen Umfragen wurden von republikanischen Komitees in Auftrag gegeben (Torchlight für Common Sense for America, Tyson Group für Alliance for a Better Future). Wie in Texas sehen wir im Abstand zwischen registrierten und wahrscheinlichen Wählern das Zeichen einer demokratischen Basis, die weniger sicher zur Wahl geht.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragen: berücksichtigte Umfragen laut Prognose-Website, ein Punkt je Umfrage am Feldende; 24 ältere, vom Modell berücksichtigte Umfragen nicht dargestellt. Prognose: tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 11. *Michigan: Umfragen (Abstand zwischen El-Sayed und Rogers, zum Datum des Feldendes) und Prognose von Le Millénaire mit ihrem 90-%-Bereich.*

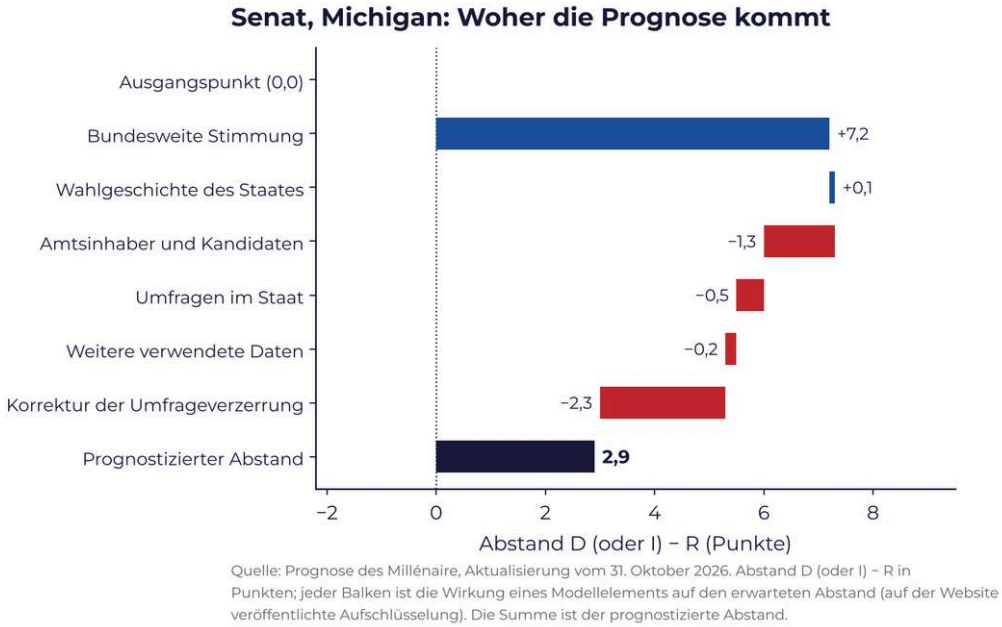


Abbildung 12. *Michigan: Zerlegung der Prognose vom 31. Oktober.*

Die Zerlegung ist hier einfach: Die bundesweite Stimmung macht das Wesentliche aus, die Korrektur des Umfragefehlers nimmt einen guten Teil davon wieder zurück. Der verbleibende Vorsprung liegt nah genug am Gleichstand, um Rogers eine Chance von eins zu drei zu lassen.

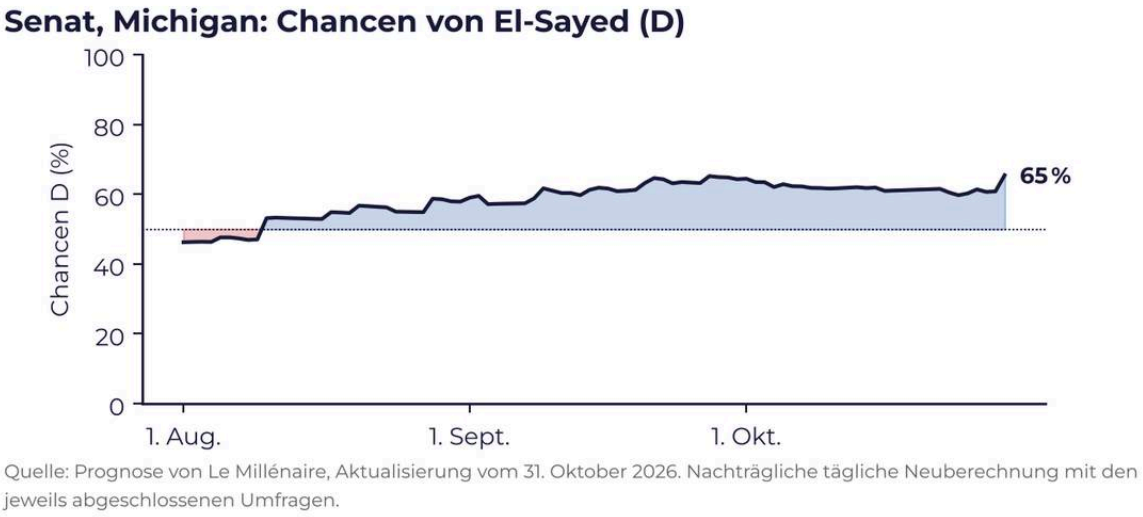


Abbildung 13. *Michigan: Chancen von Abdul El-Sayed nach unserem Modell, vom 1. August bis zum 31. Oktober 2026.*

Vor der Vorwahl als Verlierer gehandelt, zog El-Sayed schon im September nach vorn. Anfang Oktober erreichte er seinen Höchststand, bevor er sich stabilisierte, und legte am 31. Oktober wieder zu. Der Simulator verknüpft sein Schicksal eng mit dem der Gouverneurswahl.

Unsere Analyse

Seit dem 1. September liegt El-Sayed in fast allen Umfragen vorn, in den jüngsten mit einem bis zwei Punkten. Rogers bräuchte eine niedrige Wahlbeteiligung in Detroit. Er bräuchte arabisch-amerikanische Stimmen, die nicht nach Dearborn zurückkehren, und einen wirksamen Wahlkampf in Macomb und Oakland. Am Wahlabend wird der Trend aus zwei Vorort-Countys kommen: Macomb (Trump plus 13,7 im Jahr 2024) und Oakland (Harris plus 10,6). Verringert El-Sayed den Abstand im ersten und kommt er im zweiten auf mehr als 10 Punkte? Dann gewinnt er.

NEBRASKA: DAN OSBORN GEGEN PETE RICKETTS

Trump hat Nebraska mit 20 Punkten gewonnen, und Pete Ricketts tritt dort als Amtsinhaber erneut an. Die Umfragen sehen ihn leicht vor Dan Osborn. Das Modell dagegen sieht ihn deutlich vorn, und der Unabhängige behält eine Chance von etwas weniger als eins zu vier.

Geografie

Nebraska hat sich 2024 kaum bewegt. Omaha ist die Ausnahme. Sein Wahlbezirk, NE-2, stimmte für Harris, und selbst Sarpy, der republikanisch gebliebene Vorort, bescherte den Demokraten ihr bestes Ergebnis seit 1964.

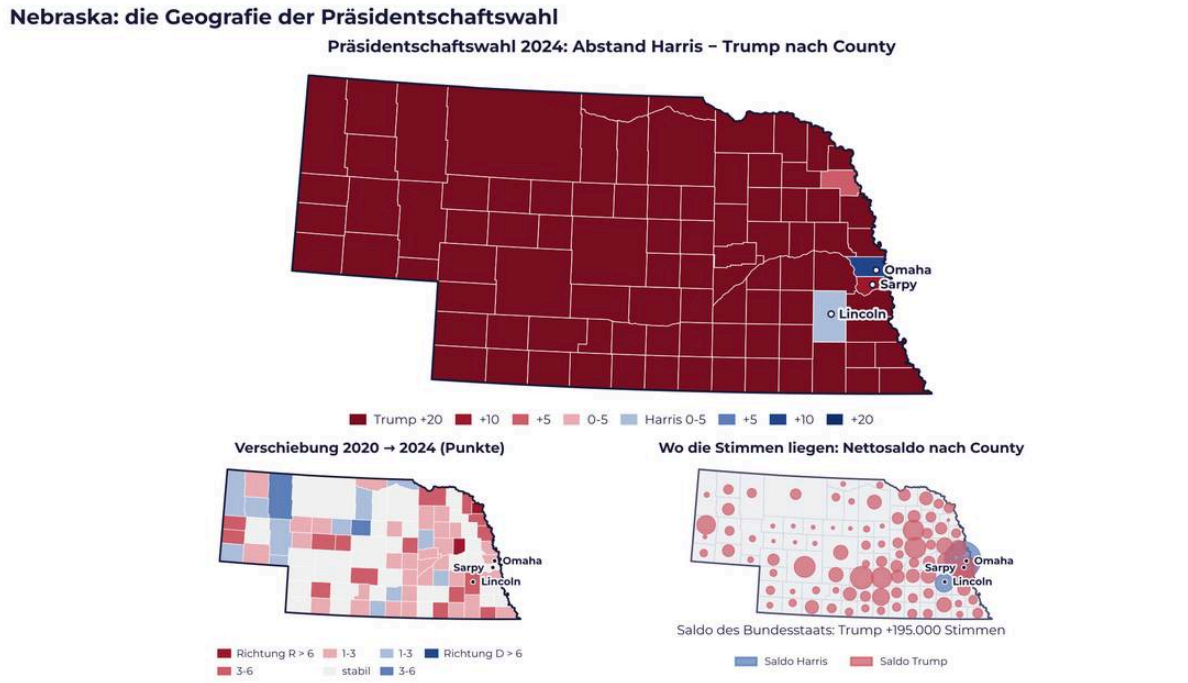


Abbildung 14. *Nebraska: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo nach County (proportionale Kreise).*

Nebraska in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 59,32 %, Harris 38,86 %; Verschiebung von nur 1,3 Punkten[37]
Präsidentschaftswahl 2024 nach Wahlbezirk	NE-2 (Omaha): Harris 51,32 %, Trump 46,73 %; NE-3 (ländlich): Trump 76,03 %
Wichtige demokratische Countys	Douglas (Omaha) 54,06 % für Harris, Lancaster (Lincoln) 51,04 %
Swing-County	Sarpy: Trump 54,85 %, also Trump plus 11,7
Gewicht von Douglas, Lancaster und Sarpy	56 % der Stimmen[38]
Senat 2024	Osborn 46,47 % gegen Deb Fischer, etwa 7,6 Punkte mehr als Harris[39]
Eingeworbenes Geld zum 14. Oktober	Ricketts 14,55 Millionen Dollar (davon 5,2 aus eigenen Mitteln), Osborn 9,81
In der Kasse zum 14. Oktober	Osborn 2,21 Millionen, Ricketts 1,22
Gemeldete externe Ausgaben	12,58 Millionen für Osborn, 8,11 für Ricketts[40]

[37] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Nebraska“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Nebraska.
[38] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[39] Wikipedia, „2024 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_Senate_elections.
[40] Ballotpedia, gleiche URL; Nebraska Examiner, https://nebraskaexaminer.com/?p=43009.

Kennzahl	Wert
Senate Leadership Fund	8 Millionen mehr am 13. Oktober, 15 Millionen insgesamt, nicht in den bei der FEC gemeldeten Beträgen enthalten[41]
Umfragedurchschnitt und Prognose	Ricketts +3,5 in den Umfragen, +8,7 prognostiziert
90-%-Bereich	Von Ricketts +28,5 bis Osborn +11,2
Zerlegung	Bundesweite Stimmung +7,2; Wahlgeschichte des Staates −19,0; Amtsinhaber und Kandidaten −18,2; Umfragen im Staat +21,9; weitere verwendete Daten −0,5
Chancen	Ricketts 76,4 %; Osborn 16,9 % am 1. August, 14,6 % Anfang September, 23,6 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen (demokratischer Senat)	68,0 %, wenn Osborn gewinnt, 34,5 %, wenn Ricketts gewinnt, 45,1 %, wenn Ricketts knapp gewinnt
Je nach Zählung der Unabhängigen	32,5 % ohne jeden Unabhängigen, 36,4 %, wenn nur Osborn mitgezählt wird

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; im Steckbrief zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Osborn hatte gegen Deb Fischer bereits weit besser abgeschnitten als Harris. Nach unserer Lesart muss er diesmal Douglas und Lancaster deutlich gewinnen, Sarpy holen und seinen Rückstand auf dem Land deutlich verringern.

Kandidaten und Wahlkampf

Die Demokraten haben darauf verzichtet, in Nebraska einen Kandidaten aufzustellen. Cindy Burbank, am 12. Mai nominiert, zog sich im Juli zurück. Ein Wähler hat Klage eingereicht, um die Partei zu zwingen, jemanden aufzustellen, und eine erste Entscheidung hielt einen Erfolg für wenig wahrscheinlich[42]. Die Partei unterstützt Osborn seit August 2025. Fünf Namen stehen auf dem Stimmzettel, darunter der von Mike Marvin, der sich laut KETV zugunsten von Osborn zurückgezogen haben soll. Die Information ist nicht bestätigt[43].

Osborn, Gewerkschafter, griff in der Debatte auf der State Fair im September die flächendeckenden Zölle an. Ricketts nennt ihn „Democrat Dan“[44]. Trump kam am 5. Oktober nach Grand Island, um Ricketts zu unterstützen. Der

[41] Bloomberg Government, „Senate Republicans pouring $8 million more into Nebraska race“, 13. Oktober 2026, https://news.bgov.com/antitrust/senate-republicans-pouring-8-million-more-into-nebraska-race.
[42] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Nebraska“, Stand 31. August, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Nebraska.
[43] Ballotpedia, „United States Senate election in Nebraska, 2026“, Stand 20. Oktober 2026, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_Nebraska,_2026.
[44] Nebraska Examiner, https://nebraskaexaminer.com/?p=43931.

Amtsinhaber war 2024 mit 62,64 % gewählt worden[45].

Das Geld neigt nicht nur zu einer Seite. Ricketts hat deutlich mehr eingeworben, zum Teil aus eigenen Mitteln. Osborn hat mehr in der Kasse und profitiert von mehr gemeldeten externen Ausgaben, doch der Senate Leadership Fund hat am 13. Oktober außerhalb der FEC-Meldungen erneut Millionen in das Rennen gesteckt.

Umfragen und Modell

Die acht seit dem 1. September veröffentlichten Umfragen widersprechen sich. Die vier Umfragen von Mitte Oktober reichen von Osborn +7 bis Ricketts +3.

Tabelle 6. Nebraska: die Umfragen von September und Oktober

Institut (Auftraggeber)	Feldzeit	Stichprobe	Osborn	Ricketts	Abstand
GBAO (Working Class Majority PAC, Osborn nahestehend)	18.-22. Okt.	800 LV	46	45	Osborn +1
Impact Research (Kampagne von Osborn)	14.-20. Okt.	600 LV	47	49	Ricketts +2
Concord Public Opinion Partners	15.-18. Okt.	500 LV	48	41	Osborn +7
National Public Affairs	15.-18. Okt.	598 LV	43	46	Ricketts +3
YouGov	24. Sept.-3. Okt.	1.809 LV	48	47	Osborn +1
co/efficient	28.-30. Sept.	1.113 LV	40	45	Ricketts +5
SurveyUSA	8.-13. Sept.	503 LV	46	42	Osborn +4

Quelle: Ballotpedia, 270toWin, Newsweek; Auftraggeber laut Ballotpedia. LV: wahrscheinliche Wähler.

Am aussagekräftigsten ist die Umfrage von Impact Research. Von Osborns eigener Kampagne in Auftrag gegeben, sieht sie ihn zwei Punkte hinten. Für co/efficient veröffentlichen Newsweek und Ballotpedia unterschiedliche Werte, aber denselben Abstand.

[45] Newsweek, 17. Oktober 2026, https://newsweek.com/pete-ricketts-nebraska-state-trump-won-12567170.

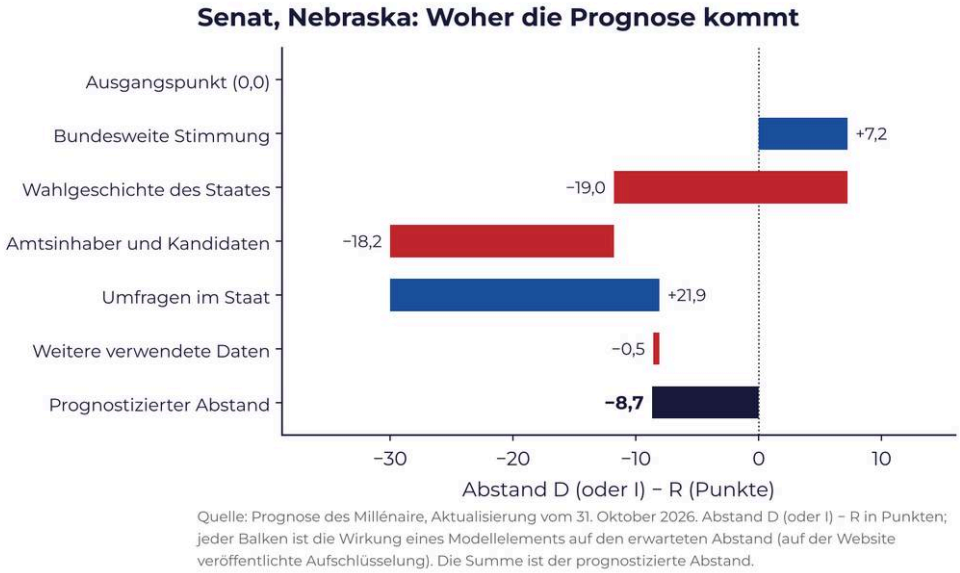


Abbildung 15. *Nebraska: Zerlegung der Prognose vom 31. Oktober. Keine Korrektur des Umfragefehlers und kein Strukturblock für ein Duell zwischen einem Unabhängigen und einem Republikaner.*

Mangels historischer Daten für ein Duell zwischen einem Unabhängigen und einem Republikaner wendet das Modell weder eine Korrektur des Umfragefehlers noch einen Strukturblock an. Der Abstand zu den Umfragen geht vor allem auf die republikanische Wahlgeschichte des Staates und den Amtsinhabervorteil zurück. Der Bereich ist einer der beiden breitesten unter den umkämpften Rennen. Das Modell räumt damit ein, dass es diese Art von Rennen schlecht kennt.

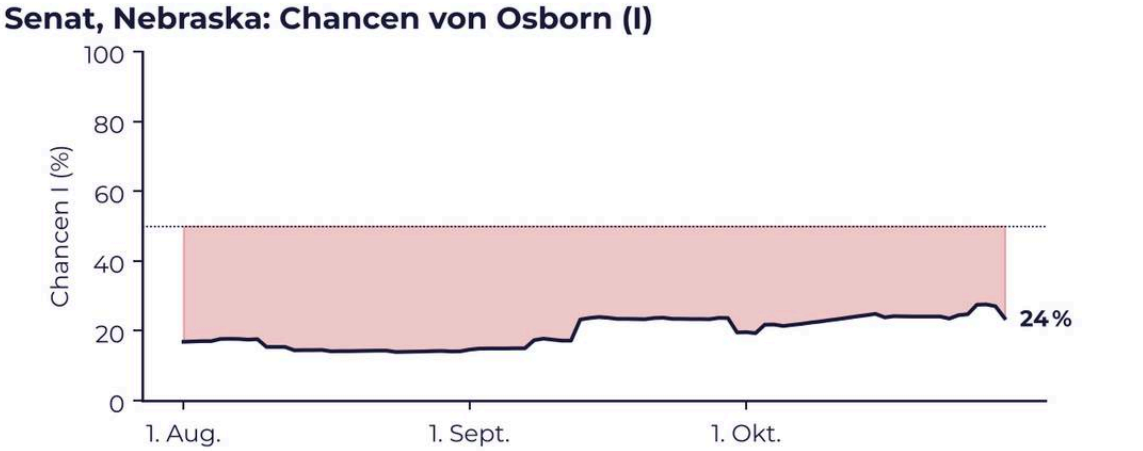


Abbildung 16. *Nebraska: Chancen von Dan Osborn nach unserem Modell, vom 1. August bis zum 31. Oktober 2026.*

Der Anstieg von Osborn im Oktober folgt der YouGov-Umfrage, dann den Umfragen von Concord und GBAO.

Wechselwirkungen. Der Simulator zählt Osborn zu den Demokraten. Ein knapper Sieg von Ricketts würde ihre Chancen kaum verändern. Wir sehen darin ein Zeichen, dass Nebraska mit den anderen Rennen wenig korreliert ist: Die Stimmen für Osborn beruhen zum Teil auf Republikanern, die anderswo nicht demokratisch wählen. Osborn hat sich jedoch nicht verpflichtet, sich der demokratischen Fraktion anzuschließen (siehe Teil vier).

Unsere Analyse

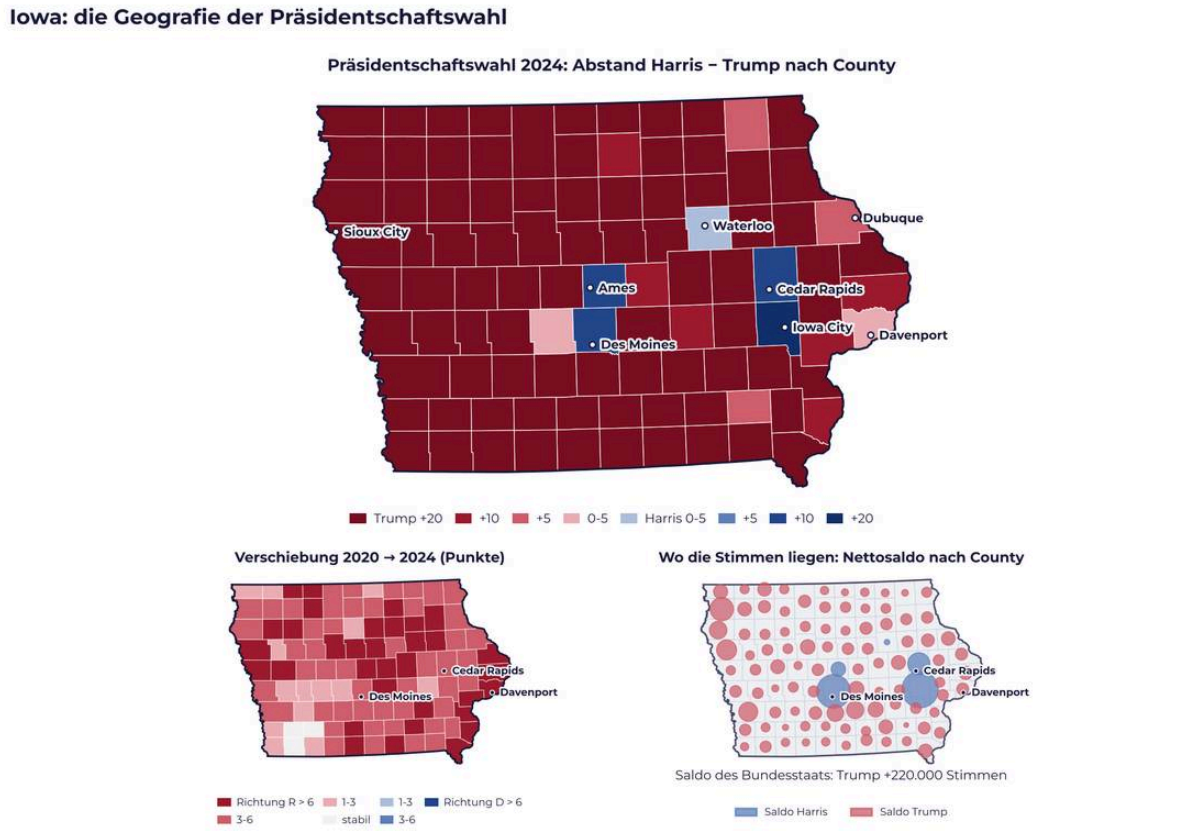
2024 übertraf Osborn das demokratische Ergebnis um 7 bis 8 Punkte. Er muss es diesmal noch besser machen, gegen einen besser finanzierten Amtsinhaber, in einem Bundesstaat, in dem sich das ländliche Wahlverhalten kaum bewegt hat. Wir schätzen, dass er mehr als 60 % in Douglas und einen Sieg in Sarpy bräuchte. Dieses County wird der Gradmesser des Wahlabends sein. Liegt Osborn dort vorn, wird er sehr wahrscheinlich gewählt.

IOWA: JOSH TUREK GEGEN ASHLEY HINSON

Iowa folgt direkt auf das Kipprennen, Louisiana, das den Demokraten den 51. Sitz bringt. Es ist auch der Staat, dessen bekannteste Umfrage 2024 um 16 Punkte danebenlag. Die Republikanerin Ashley Hinson ist dort laut unserem Modell Favoritin; es sieht sie deutlich besser als die Umfragen.

Geografie

Trump hat 2024 fast überall zugelegt. Harris gewann nur fünf Countys, die der Universitätsstädte und von Des Moines, und Black Hawk hielt sie nur knapp.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 17. *Iowa: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

Iowa in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahlen	2024: Trump 55,73 %, Harris 42,52 %, 13,2 Punkte Abstand; 2020: 8,2 Punkte; Trump legte in 98 von 99 Countys zu[46]
Wichtige demokratische Countys (Harris 2024)	Johnson (Iowa City) 67,92 %, Polk (Des Moines) 54,54 %, Story (Ames) 54,04 %, Linn 53,97 %
Swing-Countys	Black Hawk 49,76 % für Harris, Verschiebung um 7,9 Punkte; Scott, Trump plus 3,9, Verschiebung um 7,4[47]
Republikanische Hochburgen	Sioux 84,49 % für Trump, Lyon 84,25 %, Clinton 58,48 %
Mitte des Staates	Polk, 15,4 % der Stimmen; Dallas, Verschiebung um nur 2,8 Punkte
Vorwahlen vom 2. Juni	Hinson 74,2 %[48], Turek 62,7 %[49]
Kassenbestand am 30. Juni	Hinson 6,75 Millionen Dollar, Turek 2,36
Umfragen seit dem 1. September	19: Hinson in 10 vorn, Turek in 8, Gleichstand 43-43 bei Cygnal (konservative Stiftung)[50]
Umfragedurchschnitt und Projektion	Hinson +0,3 in den Umfragen, +4,0 projiziert, also 3,7 Punkte Unterschied; 90-%-Spanne von Hinson +15,9 bis Turek +8,0
Zerlegung (Effekt auf Turek)	Bundesweite Stimmung +7,2; Wahlgeschichte des Staates −11,7; Amtsinhaber und Kandidaten −0,7; Umfragen im Staat +3,9; weitere verwendete Daten −0,2; Korrektur der Umfrageverzerrung −2,3
Chancen	Hinson 70,7 %; Turek 19,1 % am 1. August, 28,8 % Mitte September, seither zwischen 25 und 30 %
Wechselwirkungen (demokratischer Senat)	77,3 % bei einem Sieg Tureks, 27,9 % bei einem Sieg Hinsons; 72,4 % bei einem knappen Sieg Tureks, 40,9 % bei einem knappen Sieg Hinsons
Knapper Sieg Tureks, Folgen anderswo	Maine 57,3 %, Texas 56,7 %, Michigan 77,3 %, Ohio 31,9 %
Verbindung zur Gouverneurswahl	Rob Sand Favorit mit 65,8 %; Chancen Tureks 23,9 % bei einem knappen Sieg Sands, 4,9 % bei einem knappen Sieg Zach Lahns
Vorzeitige Stimmabgabe am 23. Oktober	Briefwahlstimmzettel rund 24 % über 2022; demokratischer Vorsprung von 23,8 auf 18,9 Punkte geschrumpft[51]

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Entlang des Mississippi stimmte Scott, das County von Davenport, zum ersten Mal seit 1984 republikanisch. In der Mitte des Staates hielten sich Polk und sein Nachbar Dallas besser. Die Selzer-Umfrage, die angesehenste des Staates, hatte Harris dennoch mit 3 Punkten vorn gesehen. Um zu gewinnen, muss Turek in Polk und Linn mit mehr als 10 Punkten Vorsprung siegen und Scott sowie Black Hawk zurückholen.

[46] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Iowa“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Iowa.
[47] Amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[48] Iowa Capital Dispatch, 2. Juni 2026, https://iowacapitaldispatch.com/2026/06/02/u-s-rep-ashley-hinson-wins-gop-nomination-for-u-s-senate-seat-ap-projects/.
[49] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Iowa“, Stand vom 3. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Iowa.
[50] 270toWin, Senatsumfragen in Iowa, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://www.270towin.com/2026-senate-polls/iowa.
[51] Iowa Secretary of State, bis zum 23. Oktober 2026 eingegangene Briefwahlstimmzettel, Zusammenstellung von Le Millénaire.

Kandidaten und Wahlkampf

Da Joni Ernst ausscheidet, bestimmten die Vorwahlen vom 2. Juni die von Trump unterstützte Ashley Hinson und für die Demokraten Josh Turek. Er ist zudem zweifacher Goldmedaillengewinner bei den Paralympischen Spielen. Hinson hat beim Geld die Nase vorn. Die Debatte vom 13. Oktober auf WHO 13 drehte sich um Zölle und Kraftstoffe[52]. Laut Bloomberg Government verteuert der Krieg im Iran Kraftstoff und Dünger, und eben das macht Agrarsitze wie den in Iowa umkämpfter[53]. Seit 2008 wurde dort allerdings kein Demokrat mehr zum Senator gewählt.

Umfragen und Modell

Seit September sind die Umfragen geteilt, ohne klaren Favoriten.

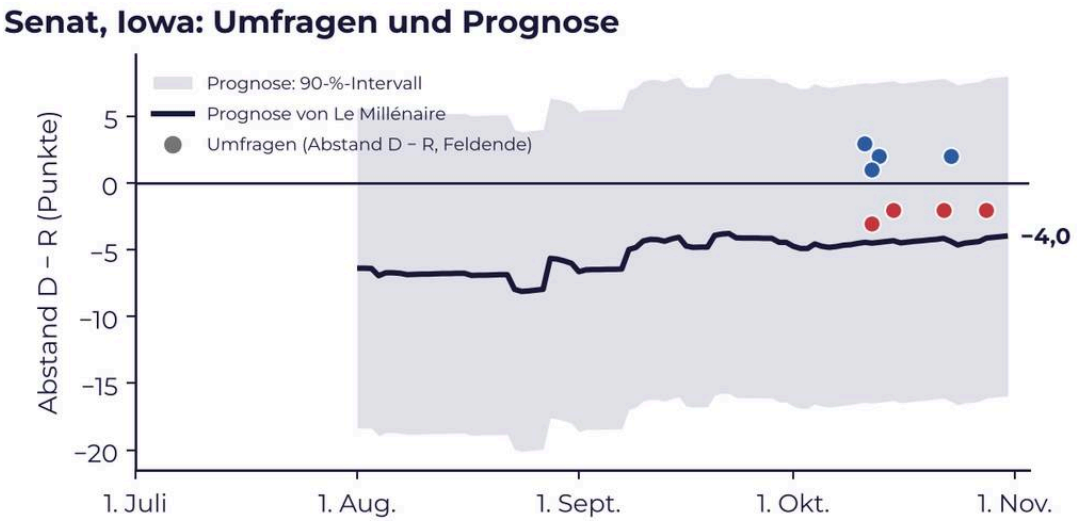
Tabelle 7. Iowa: die Umfragen vom Oktober

Institut	Datum	Stichprobe	Turek	Hinson	Abstand
InsiderAdvantage	23. Okt.	1.200 LV	45	47	Hinson +2
New River / GSG	21. Okt.	602 LV	46	44	Turek +2
National Public Affairs	20. Okt.	678 LV	44	47	Hinson +3
co/efficient	19. Okt.	863 LV	45	48	Hinson +3
Trafalgar Group	17. Okt.	1.094 LV	44	46	Hinson +2
Marist	15. Okt.	1.100 LV	48	45	Turek +3
YouGov	6.-12. Okt.	2.245 LV	47	46	Turek +1
Emerson College	5.-6. Okt.	650 LV	45	47	Hinson +2
CNN / SSRS	29. Sept.-5. Okt.	801 LV	43	45	Hinson +2
Suffolk University	1.-4. Okt.	500 LV	48	44	Turek +4
Siena College	3. Okt.	606 LV	47	48	Hinson +1

Quelle: 270toWin, Newsweek. LV: wahrscheinliche Wähler.

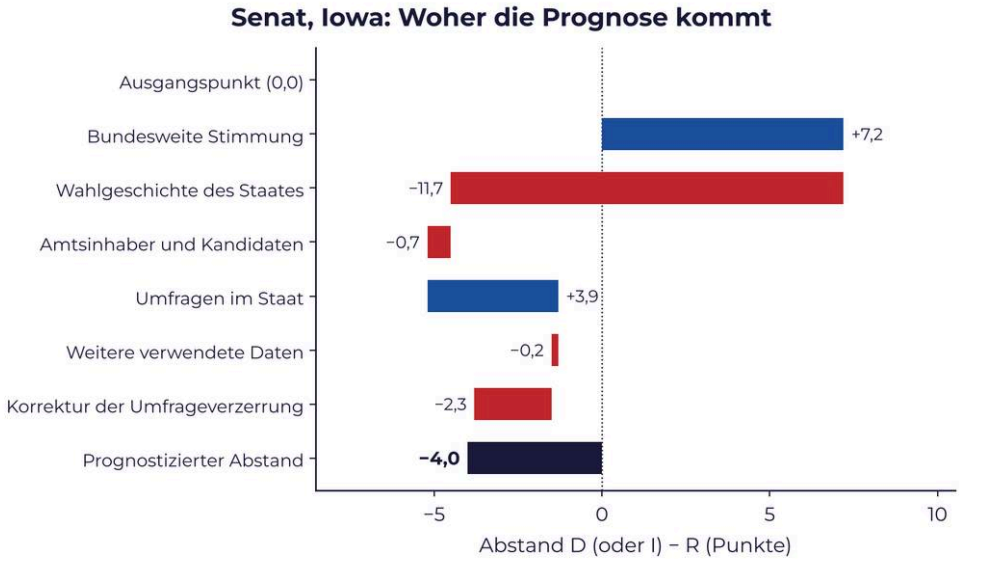
Der Durchschnitt liegt fast bei null. Dennoch sehen vier der fünf letzten Umfragen Hinson vorn, einzig New River / GSG bildet eine Ausnahme, und CNN, Emerson und Siena sahen sie schon Anfang Oktober in Führung.

[52] Newsweek, 14. Oktober 2026, https://www.newsweek.com/josh-turek-ashley-hinson-iowa-polls-trump-voters-12569851.
[53] Bloomberg Government, 13. Oktober 2026, zitiert in Newsweek, gleiche URL.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragen: berücksichtigte Umfragen laut Prognose-Website, ein Punkt je Umfrage am Feldende; 10 ältere, vom Modell berücksichtigte Umfragen nicht dargestellt. Prognose: tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

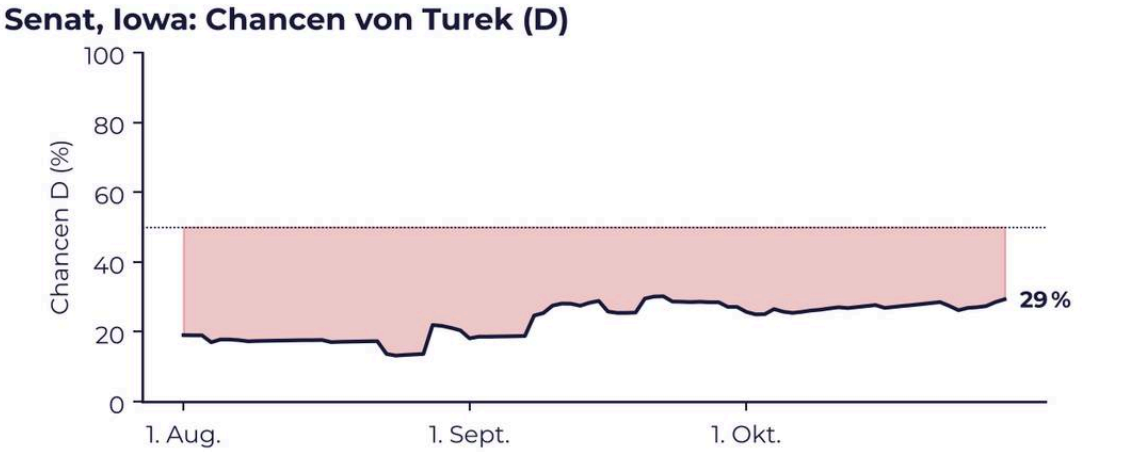
Abbildung 18. *Iowa: Umfragen (Abstand zwischen Turek und Hinson, zum Ende der Feldzeit) und Projektion von Le Millénaire mit ihrer 90-%-Spanne.*



Quelle: Prognose des Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Abstand D (oder I) – R in Punkten; jeder Balken ist die Wirkung eines Modellelements auf den erwarteten Abstand (auf der Website veröffentlichte Aufschlüsselung). Die Summe ist der prognostizierte Abstand.

Abbildung 19. *Iowa: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Die nahezu ausgeglichenen Umfragen bringen Turek in der Zerlegung 3,9 Punkte, die bundesweite Stimmung 7,2. Alles andere spricht gegen ihn: vor allem die Wahlgeschichte eines Staates, den Trump mit 13 Punkten gewann (minus 11,7), dann die Korrektur des Umfragefehlers (minus 2,3) und, eher am Rande, das Gewicht von Amtsinhaber und Kandidaten (minus 0,7).



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Nachträgliche tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 20. *Iowa: Chancen von Josh Turek laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Turek hat im August und Anfang September Boden gutgemacht. Die Umfragen vom Oktober haben das Rennen nicht verschoben.

Wechselwirkungen. Iowa wiegt im Simulator schwer. Ein knapper Sieg Tureks würde den Senat und andere Rennen nach oben ziehen. Ein knapper Sieg Hinsons ließe den Senat fast auf dem heutigen Stand. Die Verbindung zum Rennen um das Gouverneursamt ist eng: Gewinnt Rob Sand nur knapp, sinken Tureks Chancen, und gewinnt Zach Lahn knapp, brechen sie ein.

Vorzeitige Stimmabgabe. Es gibt mehr Briefwahlstimmzettel als 2022, doch der demokratische Vorsprung bei der Briefwahl ist geschrumpft. Und 2022 hatte ein größerer Vorsprung Grassley nicht daran gehindert, mit 12 Punkten zu gewinnen.

Unsere Analyse

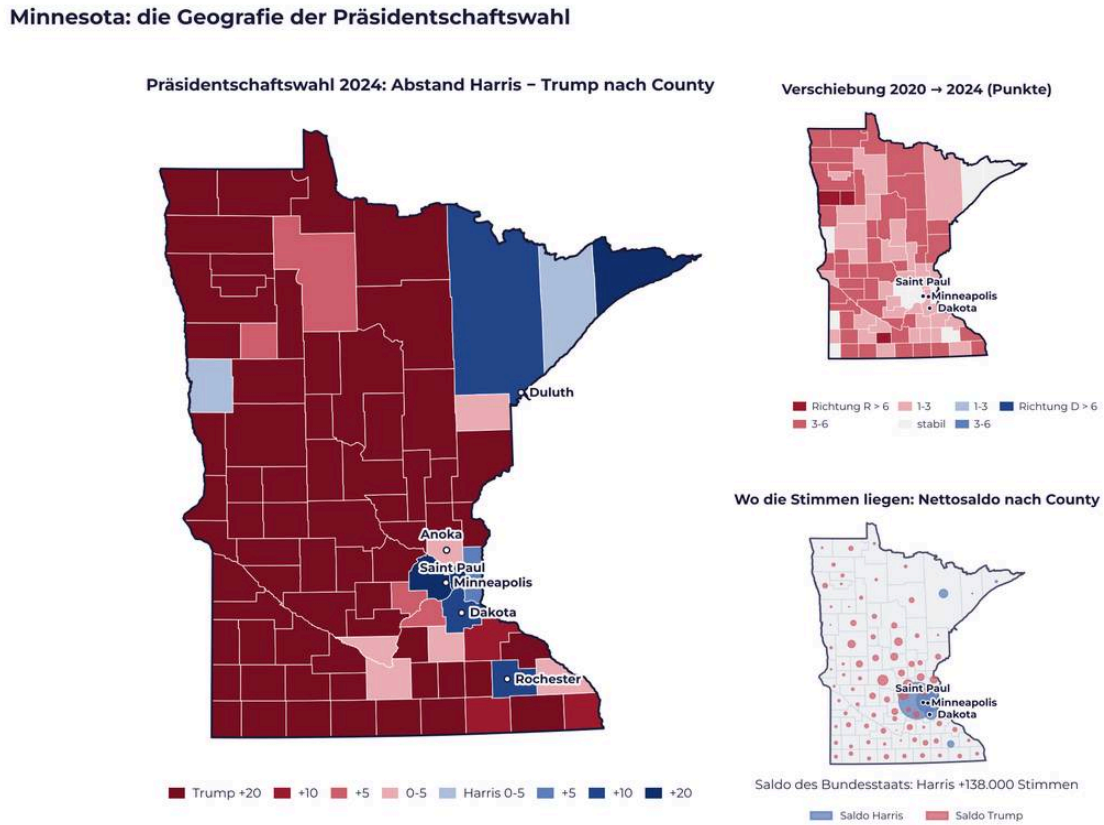
Ohne einen deutlichen Sieg von Rob Sand bei der Gouverneurswahl wird Turek Iowa nicht gewinnen. Das County, auf das man am Wahlabend schauen muss, ist Scott, das Trump 2024 mit 3,9 Punkten gewann. Ohne Scott wird Turek den Staat nicht gewinnen.

MINNESOTA: PEGGY FLANAGAN GEGEN MICHELE TAFOYA

Peggy Flanagan führt in den Umfragen und behält diesen Vorsprung auch in der Projektion. Die demokratische Vergangenheit Minnesotas gleicht die Fehlerkorrektur aus. Die Unentschlossenen lassen Michele Tafoya dennoch eine Chance.

Geografie

Harris gewann Minnesota, verlor dabei aber an Boden. Minneapolis und Saint Paul dominieren. Der äußere Vorortgürtel wählt republikanisch.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 21. *Minnesota: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

Minnesota in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Harris 50,92 %, Trump 46,68 %, 4,2 Punkte Abstand; demokratischer Rückgang um etwa 3 Punkte[54]
Wichtige demokratische Countys (Harris 2024)	Hennepin 69,80 %, Ramsey 70,20 %, zusammen 30 % der Stimmen des Staates[55]; Dakota 55,14 %, Washington 53,28 %
Äußerer Vorortgürtel	Anoka, Carver, Scott und Sherburne: 66,41 % für Trump
Referenz-County	Anoka, Trump plus 4,4 im Jahr 2024
Demokratische Vorwahl vom 11. August	Flanagan 59,0 %, Angie Craig 39,4 %[56]
Republikanische Vorwahl	Tafoya 52,1 %, Adam Schwarze 24,0 %
Spendeneinnahmen bis 14. Oktober	Tafoya 12,50 Millionen Dollar, Flanagan 11,56
Ausgaben externer Gruppen	8,16 Millionen, davon 7,43 gegen Flanagan[57]
Einstufungen	Cook: „Tendenz D“ seit dem 20. Oktober[58]
Umfragen seit dem 1. September	Zehn, Flanagan in allen vorn oder gleichauf
Mason-Dixon	Flanagan 47 %, Tafoya 43 %, 9 % Unentschlossene
GQR (Senate Majority PAC)	Flanagan 50, Tafoya 42
Umfragedurchschnitt und Projektion	Flanagan +6,9 in den Umfragen, +6,2 projiziert
Chancen Flanagans	79,4 % am 1. September, 67,7 % am 1. Oktober, 80,4 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen (demokratischer Senat)	9,2 % bei einem Sieg Tafoyas, 50,4 % bei einem Sieg Flanagans, 32,2 % bei einem knappen Sieg Flanagans

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Carlton stimmte 2024 republikanisch, zum ersten Mal seit 1928. Auch Blue Earth, Nicollet und Winona gingen an Trump. Tafoya wiederum wirbt um die Gemäßigten in Dakota, Washington und Anoka, näher an Minneapolis.

Kandidaten und Wahlkampf

Peggy Flanagan hat Angie Craig in der demokratischen Vorwahl um den Sitz, den Tina Smith räumt, deutlich geschlagen. Sie will die ICE abschaffen. Ihr gegenüber gewann Michele Tafoya, frühere Sportjournalistin, die republikanische Vorwahl klar. Sie nimmt den Sozialleistungsbetrug der Ära

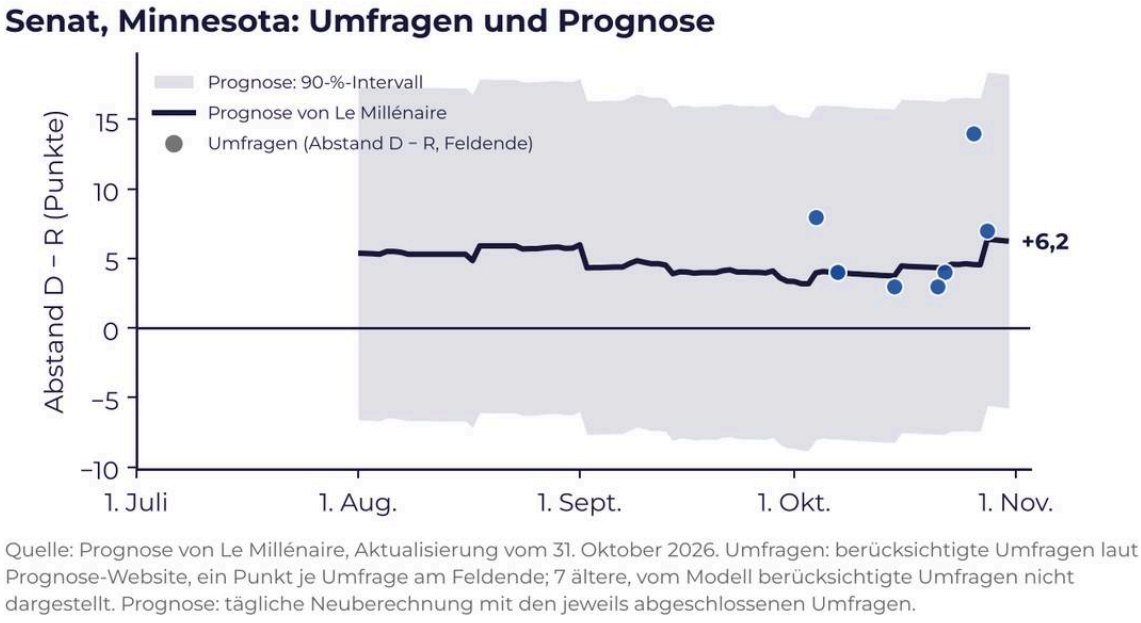
[54] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Minnesota“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Minnesota.
[55] Amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[56] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Minnesota“, Stand vom 11. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Minnesota; FOX 9, 11. August 2026, https://fox9.com/news/minnesota-senate-primary-election-results-dfl-2026.
[57] Ballotpedia, „United States Senate election in Minnesota, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_Minnesota,_2026.
[58] Political.org, 20. Oktober 2026, https://political.org/2026/10/20/cook-political-report-shifts-minnesota-senate-race-toward-gop-south-carolina-toward-democrats/.

Walz ins Visier und gibt sich zugleich unabhängig[59]. Tatsächlich begünstigen die Skandale um Betrug mit Bundesmitteln, die auf 9 Milliarden Dollar geschätzt werden, von Seiten der somalischen Gemeinschaft Minnesotas die einwanderungsfeindliche Rhetorik der Republikaner. Seit 2002 hat kein Republikaner eine Senatswahl in Minnesota gewonnen.

Tafoya hat etwas mehr Geld gesammelt, und fast alle Ausgaben externer Gruppen richten sich gegen Flanagan.

Umfragen und Modell

Flanagan lag seit September in keiner Umfrage zurück. Ihr bestes Ergebnis stammt aus einer GQR-Umfrage im Auftrag des demokratischen Komitees Senate Majority PAC.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Umfragen: berücksichtigte Umfragen laut Prognose-Website, ein Punkt je Umfrage am Feldende; 7 ältere, vom Modell berücksichtigte Umfragen nicht dargestellt. Prognose: tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 22. *Minnesota: Umfragen (Abstand zwischen Flanagan und Tafoya) und Projektion von Le Millénaire mit ihrer 90-%-Spanne.*

[59] MPR News, 12. Oktober 2026, https://www.mprnews.org/2026/10/12/peggy-flanagan-michele-tafoya-senate-race-stays-quiet-in-minnesota.

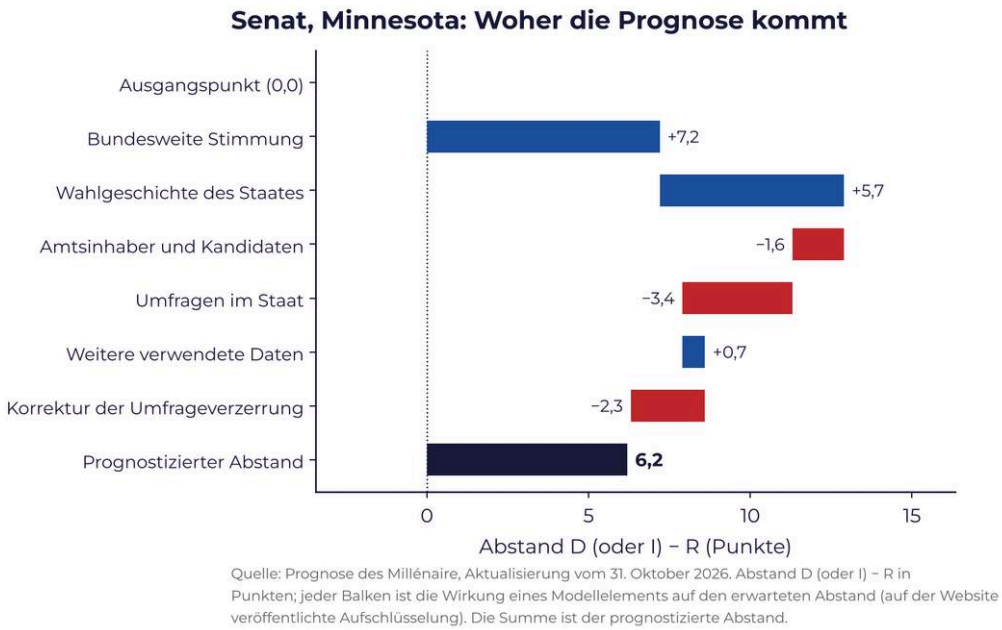


Abbildung 23. *Minnesota: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Ihre Chancen sanken im September, als SurveyUSA sie gleichauf sah, und stiegen danach wieder. Im Simulator würde ihre Niederlage den Senat für die Demokraten fast verschließen.

Unsere Analyse

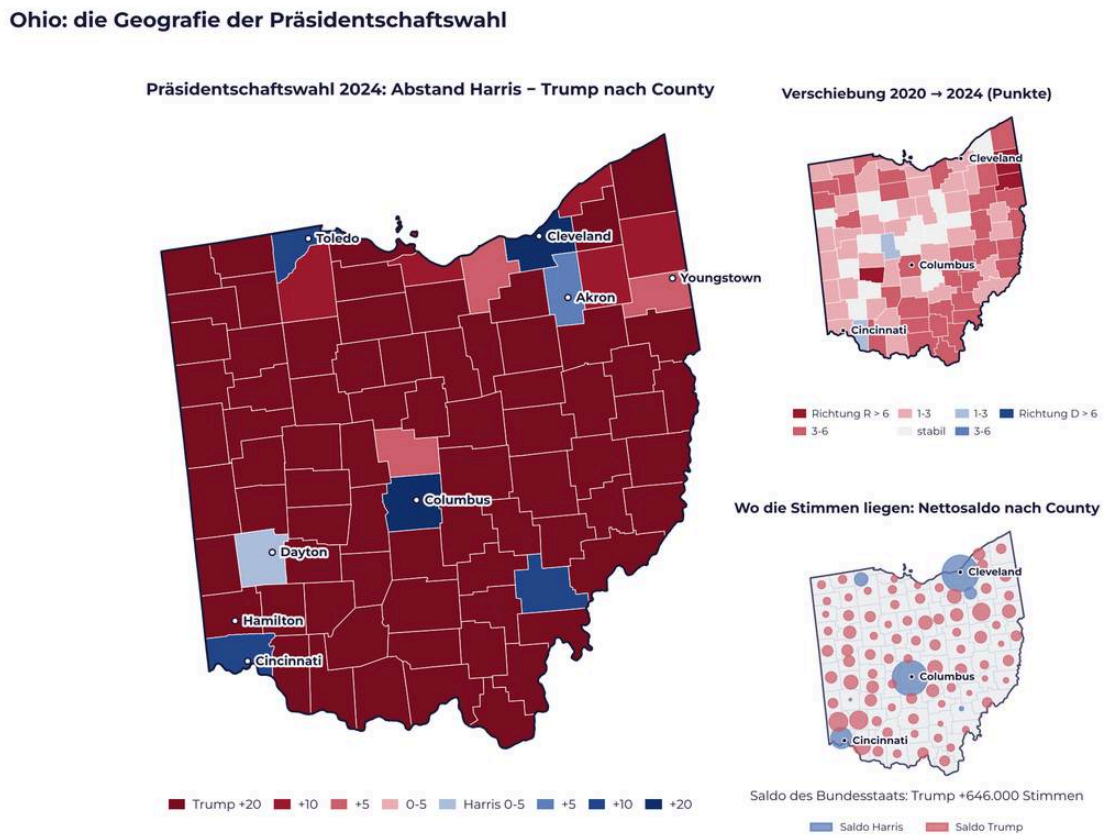
Das Referenz-County in der Lesart von Le Millénaire wird Anoka sein, das Trump 2024 mit 4,4 Punkten gewann. Schneidet Tafoya dort deutlich besser ab, ist das Rennen offen.

OHIO (NACHWAHL): SHERROD BROWN GEGEN JON HUSTED

Jon Husted hat im Modell 78,6 % Chancen. Dabei führt Sherrod Brown in den Umfragen mit 0,7 Punkten. Das ist neben South Carolina und Kansas eine der größten Abweichungen auf der Karte.

Geografie

Ohio bescherte Trump 2024 seinen größten Abstand seit Reagan. Harris hielt nur die beiden Großstädte, ein Universitäts-County und Montgomery, das sie knapp gewann.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 24. *Ohio: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

Ohio in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 55,14 %, Harris 43,93 %, also 11,2 Punkte, der größte Abstand seit 1984[60]
Wichtige demokratische Countys	7 von 88 für Harris: Cuyahoga (Cleveland) 65,08 %, Franklin (Columbus) 62,98 %, Athens, Montgomery mit 0,47 Punkten
Countys in Bewegung	Mahoning 54,09 % für Trump, Verschiebung um etwa 7 Punkte; Belmont 73,30 %; Gallia 79,13 %; Delaware 46,04 % für Harris, Verschiebung nach links
Nachwahlbefragung 2024	Trump gewinnt den ländlichen Raum 72-26, die Vororte 57-42, Wähler ohne Hochschulabschluss 70-29
Senat 2024	Moreno 50,09 %, Brown 46,5 %; Brown etwa 7,6 Punkte über dem demokratischen Ergebnis[61]

[60] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Ohio“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Ohio.
[61] Wikipedia, „2024 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_Senate_elections.

Kennzahl	Wert
Vorwahl vom 5. Mai	Brown 89,4 %; Husted einziger Republikaner[62]
Geld, drittes Quartal	Brown 23,1 Millionen Dollar eingeworben, Husted 4,8
Ausgaben externer Gruppen	etwa 350 Millionen laut AdImpact, 105 Millionen republikanischer Vorsprung[63]
Marist	Brown 48 %, Husted 44 % bei den wahrscheinlichen Wählern; 9 Punkte Vorsprung bei den registrierten Wählern[64]
Umfragen seit dem 1. September	Brown in 17 von 20 vorn; bestes Ergebnis bei Fox News, 52-47
Projektion und Chancen	Husted mit 5,8 Punkten vorn, 78,6 % Chancen; Brown 21,4 %
90-%-Spanne	von 17,7 Punkten für Husted bis 6,2 Punkten für Brown
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 9,7; Amtsinhaber und Kandidaten minus 13,4; Umfragen im Staat plus 13,1; weitere verwendete Daten minus 0,5; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3
Entwicklung der Chancen Browns	20,4 % am 1. August, 30,1 % am 15. Oktober, 21,4 % am 31. Oktober; Projektion von 3,8 auf 5,8 Punkte für Husted gestiegen
Wechselwirkungen, Senat	Brown siegt: 81,6 % für die Demokraten; Husted siegt: 31,6 %
Wechselwirkungen, andere Rennen	Brown siegt knapp: Michigan 80,8 %, Maine 57,1 %, Texas 57,6 %, Iowa 45,4 %, Senat 77,4 %; Amy Acton siegt knapp gegen Vivek Ramaswamy: Brown 47,2 %

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Kein County wechselte 2024 das Lager, aber fast alle rückten nach rechts. Mahoning rund um Youngstown hatte von 1976 bis 2016 demokratisch gewählt. Der appalachische Südosten rückt weiter nach rechts.

Wie in Nebraska geht das Modell von Browns Ergebnis 2024 gegen Bernie Moreno aus, das deutlich besser war als das von Harris. Er braucht etwa vier Punkte mehr. Diese sind im Mahoning Valley zu holen, wo er gewöhnlich über dem Parteischnitt lag, und in den akademisch geprägten Vororten von Columbus und Cincinnati, Delaware und Hamilton, die als einzige dem Rechtsruck widerstanden.

[62] Wikipedia, „2026 United States Senate special election in Ohio“, Stand vom 8. Oktober, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_special_election_in_Ohio.
[63] Spectrum News, 15. Oktober 2026, https://spectrumlocalnews.com/columbus/news/2026/10/15/ohio-senate-q3-brown-husted.
[64] Marist Poll, „Midterm elections in Ohio“, 20. Oktober 2026, https://maristpoll.marist.edu/polls/midterm-elections-in-ohio-october-2026/.

Kandidaten und Wahlkampf

Mike DeWine ernannte Husted als Nachfolger von J.D. Vance. Der Sieger wird die Amtszeit bis Januar 2029 zu Ende führen[65]. Brown saß bis 2025 im Senat.

Brown macht Wahlkampf mit dem Thema Rechenzentren: 71 % der Einwohner unterstützen ein Moratorium, laut einer zitierten Umfrage der Bowling Green State University. Er lastet Husted auch den Anstieg der Energiepreise an. Husted antwortet mit Obamacare, Einwanderung und Browns 32 Jahren im Amt[66].

Das Geld der Kandidaten neigt zu Brown. Das der externen Gruppen neigt nach rechts.

Umfragen und Modell

Brown führt fast überall, selten mit mehr als 50 %.

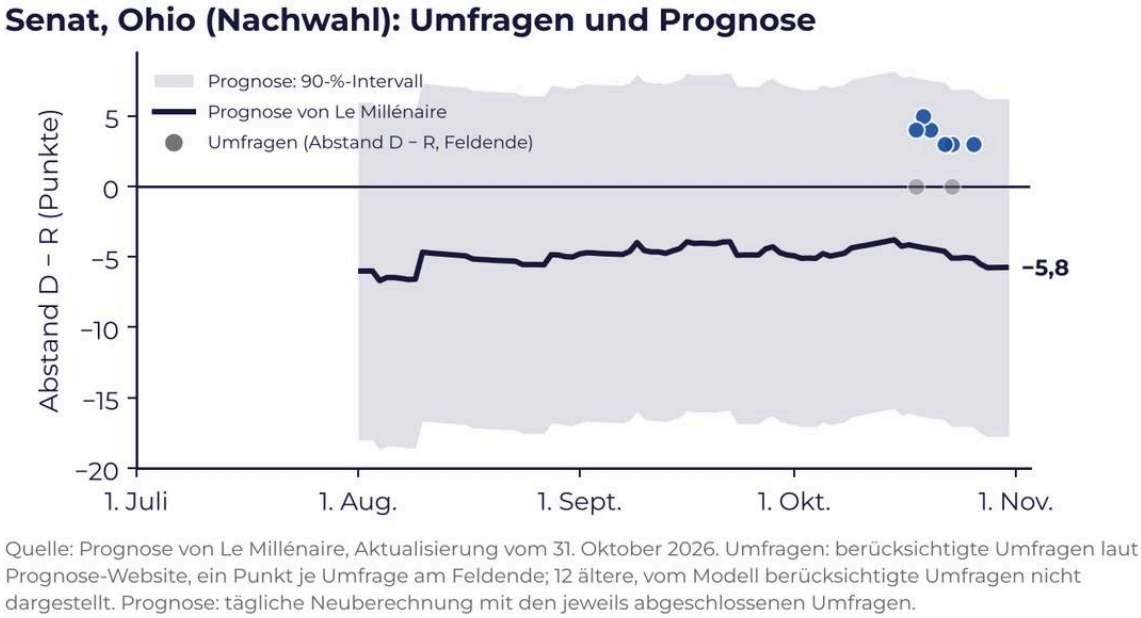


Abbildung 25. *Ohio: Umfragen (Abstand zwischen Brown und Husted, zum Ende der Feldzeit) und Projektion von Le Millénaire mit ihrer 90-%-Spanne. Alle Umfragen außer einer, und zwei mit Gleichstand, liegen über der Gleichstandslinie; die Projektion liegt seit dem 1. August darunter.*

[65] NBC4 (WCMH), 1. Oktober 2026, https://www.nbc4i.com/news/your-local-election-hq/two-ohio-polls-show-sherrod-brown-leading-jon-husted-in-u-s-senate-race/amp/.
[66] Fox News, 4. August 2026, https://www.foxnews.com/politics/gop-senator-unloads-creature-washington-challenger-critical-senate-showdown.print.

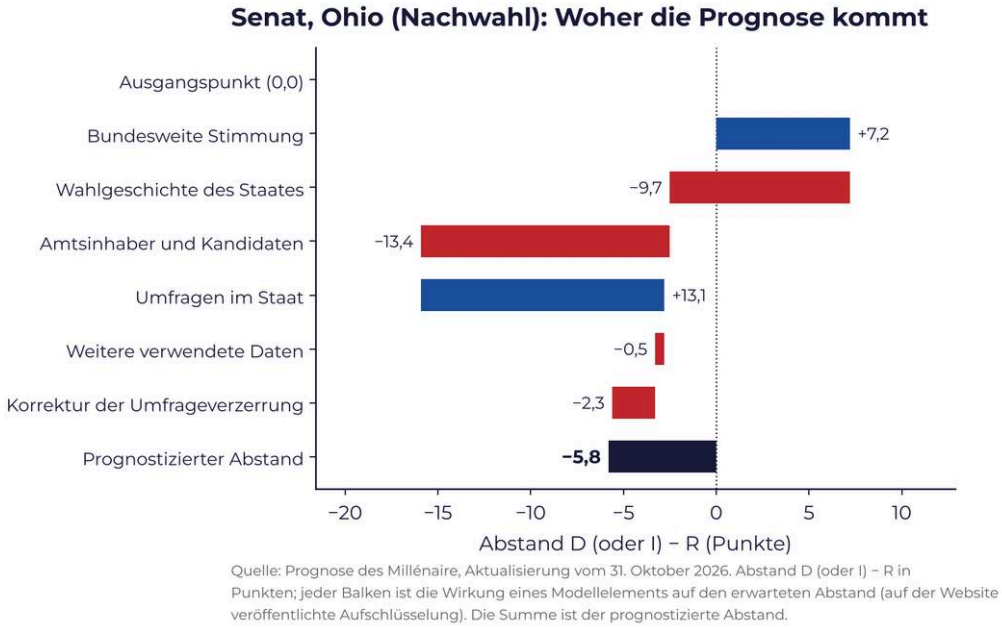


Abbildung 26. *Ohio: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Das Modell kehrt das Bild um, vor allem durch die Wahlgeschichte des Staates und den Amtsinhaberbonus, der Husted zugerechnet wird. Husted wurde jedoch nie in den Senat gewählt. Laut der Bowling-Green-Umfrage glauben 25 % der wahrscheinlichen Wähler sogar fälschlich, Brown sei der Amtsinhaber. Ohne diesen Bonus würde Husteds projizierter Vorsprung schmelzen, und Brown hätte deutlich höhere Chancen. Das ist unsere Lesart der Zerlegung, sie ist nicht simuliert.

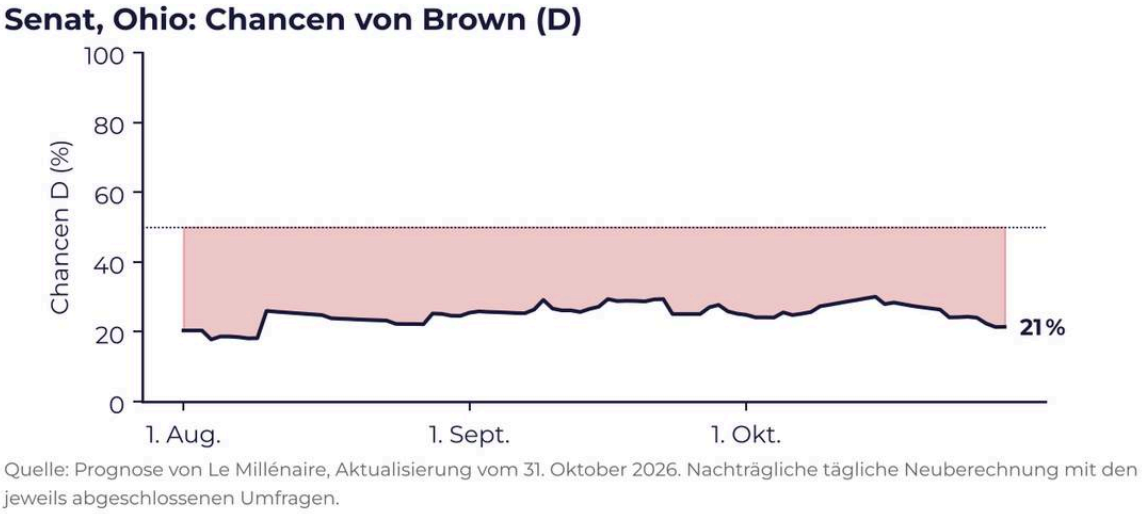


Abbildung 27. *Ohio: Chancen von Sherrod Brown laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Brown fiel nach Mitte Oktober zurück, obwohl die Umfragen der letzten Woche für ihn günstig blieben. Die Projektion selbst hat sich nur um etwa zwei Punkte bewegt.

Wechselwirkungen. Im Simulator würde ein Sieg Browns, selbst ein knapper, Michigan, Maine, Texas und Iowa mitziehen.

Unsere Analyse

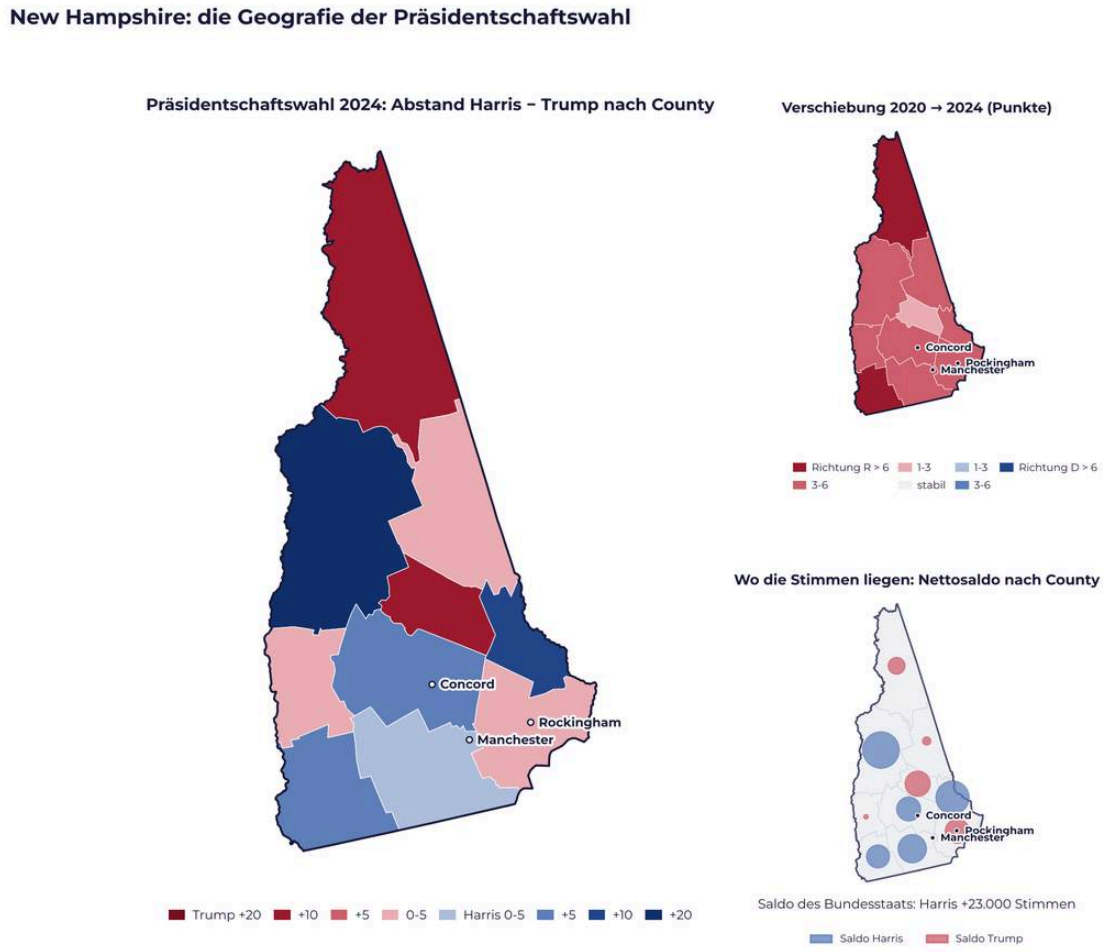
Die Umfragen in Ohio sehen Brown mit etwa einem Punkt als Sieger, und mit ihnen hätten die Demokraten mehr als drei von vier Chancen, den Senat zu erobern; die Projektion hingegen sieht Husted mit etwa sechs Punkten vorn. Am Wahlabend wird Montgomery (Dayton) das Referenz-County sein, das Harris 2024 mit 0,5 Punkten gewann, und ein Brown mit mehr als 5 Punkten Vorsprung in Dayton würde Ohio gewinnen.

NEW HAMPSHIRE: CHRIS PAPPAS GEGEN JOHN E. SUNUNU

Chris Pappas führt in allen Umfragen außer einer, obwohl New Hampshire 2024 nach rechts gerückt ist, und unser Modell gibt ihm 77,6 % Chancen, mit einem projizierten Vorsprung von 5,5 Punkten gegenüber 7,9 Punkten in den Umfragen.

Geografie

2024 betraf der demokratische Rückgang jedes County. Brookings merkt an, Bidens Vorsprung „may have been exceptional, not a new norm“. Drei Countys wechselten das Lager.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 28. *New Hampshire: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

New Hampshire in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Harris 50,65 %, Trump 47,87 %, also 2,8 Punkte
Präsidentschaftswahl 2020	Biden etwa 7,4 Punkte vorn; Verschiebung um 4,6 Punkte 2024[67]
Wichtige demokratische Countys	Grafton (Hanover, Lebanon) 59,03 %, Strafford 55,25 %, Cheshire 54,15 %, Merrimack (Concord) 51,82 %, Hillsborough 50,66 %
Republikanische Countys	Coos 56,19 %, Rockingham 50,53 %, Belknap, Carroll, Sullivan; Carroll, Rockingham und Sullivan haben das Lager gewechselt

[67] Wikipedia, „2024 United States presidential election in New Hampshire“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_New_Hampshire; Brookings, 2. Januar 2025, https://www.brookings.edu/articles/what-the-nation-told-us-in-2024-state-by-state/.

Kennzahl	Wert
Swing-Countys	Hillsborough 28,4 % der Stimmen, Harris plus 2,9; Rockingham 24,6 %, Harris minus 2,4; in beiden Rückgänge um fast 5 Punkte[68]
Sitz	offen, Ruhestand von Jeanne Shaheen
Vorwahlen vom 8. September	Pappas 65,0 %, Karishma Manzur 32,7 %; Sununu 68,4 %, Scott Brown 26,6 %[69]
Geld bis 14. Oktober	eingeworben: Pappas 23,7 Millionen Dollar, Sununu 5,68; Kassenbestand: 1,98 Millionen gegenüber 1,71[70]
Ausgaben externer Gruppen	nationaler republikanischer Vorteil von etwa 20 Millionen Dollar, laut Cook
Umfragen seit dem 1. September	Pappas in 10 von 11 vorn; Gleichstand 46-46 bei co/efficient (9.-11. September); Trafalgar Ende September 46-42 und 47-41, vielleicht dieselbe Umfrage
Letzte Umfragen	Saint Anselm College (19.-20. Oktober, 1.672 wahrscheinliche Wähler) 50-43; National Public Affairs (8.-12. Oktober) 50-43[71]
Durchschnitt und Projektion	Pappas plus 7,9 in den Umfragen, plus 5,5 projiziert
Chancen von Pappas	77,6 %; Tiefpunkt bei 59,6 % am 1. September, dann fast stetiger Anstieg
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates plus 4,3; Amtsinhaber und Kandidaten minus 2,5; Umfragen im Staat minus 0,8; weitere verwendete Daten minus 0,2; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3; 90-%-Spanne von 6,4 Punkten für Sununu bis 17,5 für Pappas
Einstufungen	Cook: Tendenz D, nach einem Abstecher zu Offen Mitte Oktober; am 20. Oktober Inside Elections leicht demokratisch, Sabato und DDHQ Wahrscheinlich D
Wechselwirkungen	Sununu siegt: demokratischer Senat bei 11,5 %; Pappas siegt: 51,1 %, 35,5 % bei einem knappen Sieg

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Hillsborough rund um Manchester und Nashua sowie Rockingham an der Grenze zu Massachusetts vereinen mehr als die Hälfte der Wählerschaft. Sie entscheiden die Wahl.

Kandidaten und Wahlkampf

Jeanne Shaheen geht in den Ruhestand. Der Abgeordnete des Repräsentantenhauses Chris Pappas und John E. Sununu gewannen ihre Vorwahlen mühelos. In der ersten Debatte am 13. Oktober in North Conway erinnerte Sununu daran, dass er sich 2016 und 2024 gegen Trump gestellt

[68] Amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[69] Wikipedia, „2026 United States Senate election in New Hampshire“, Stand vom 27. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_New_Hampshire.
[70] Ballotpedia, „United States Senate election in New Hampshire, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_New_Hampshire,_2026.
[71] Ballotpedia, „United States Senate election in New Hampshire, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_New_Hampshire,_2026.

hatte. Heute unterstützt Trump ihn dennoch. Er bezeichnete Pappas als „part of the problem“, und Pappas distanzierte sich in der Grenzfrage von Biden[72]. Er erhielt zudem die Unterstützung von Don Bolduc, einem früheren republikanischen Senatskandidaten.

Pappas hat viermal so viel Geld eingeworben wie Sununu, aber fast alles ausgegeben. Laut dem Cook Political Report gingen die nationalen Republikaner dagegen mit einem Vorteil im Staat ins Rennen.

Umfragen und Modell

Die jüngsten Umfragen geben Pappas 7 Punkte Vorsprung.

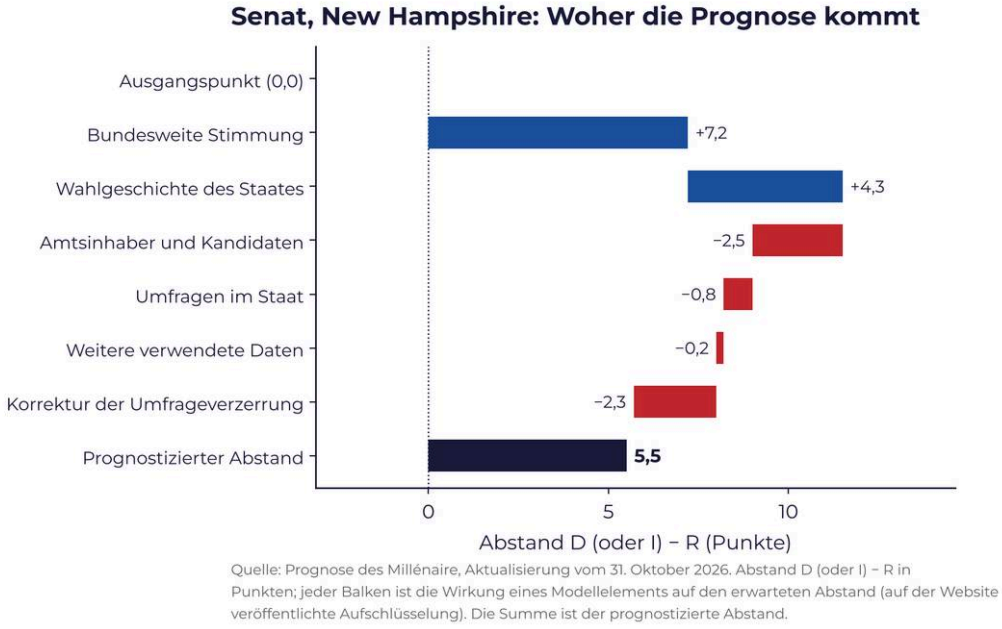
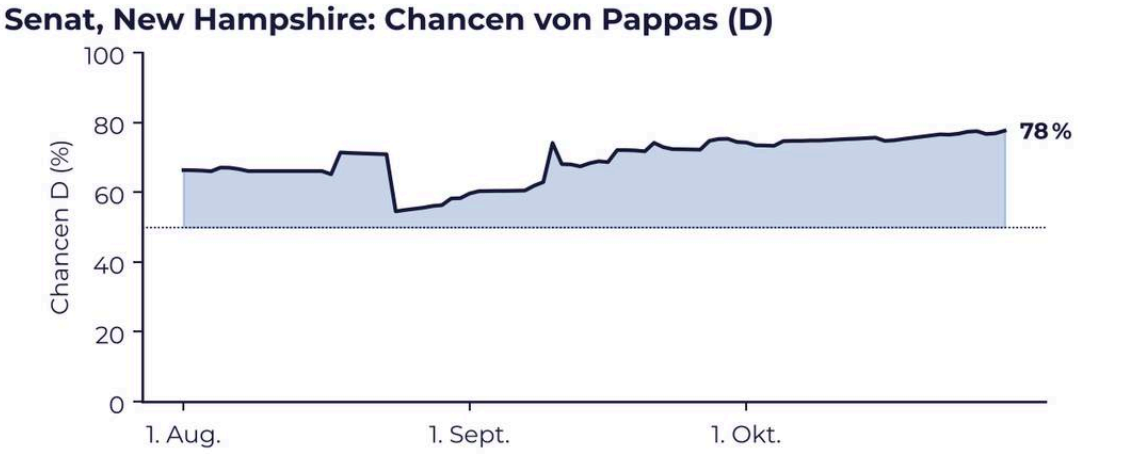


Abbildung 29. *New Hampshire: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Das Modell stutzt diesen Vorsprung, vor allem durch das Gewicht von Amtsinhaber und Kandidaten und durch die Korrektur des Umfragefehlers. Die Chancen von Pappas steigen seit der Vorwahl.

[72] Political.org, 13. Oktober 2026, https://political.org/2026/10/13/sununu-keeps-trump-at-arms-length-in-first-new-hampshire-senate-debate-ties-chris-pappas-to-biden/.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Nachträgliche tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 30. *New Hampshire: Chancen von Chris Pappas laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Wechselwirkungen. Im Simulator würde der Verlust dieses Sitzes die Demokraten fast sicher den Senat kosten. Auch ein knapper Sieg von Pappas würde ihnen nicht genügen. Es ist dasselbe Muster wie in Minnesota, einem weiteren demokratischen Sitz im Norden.

Unsere Analyse

Pappas führt deutlich und stabil. Sununu hat den Abstand nicht verringert, indem er sich von Trump abgrenzte. Damit das Rennen kippt, bräuchte es nach unserer Lesart einen Umfragefehler wie 2024, als der Staat um fast 5 Punkte nach rechts rückte. Außerdem bräuchte es eine Proteststimme in Rockingham, das Trump mit 2,4 Punkten gewann.

ALASKA: MARY PELTOLA GEGEN DAN SULLIVAN

In Alaska, einem Staat, den Trump mit 13 Punkten gewann, führt Mary Peltola in den meisten Umfragen. Das Modell sieht dennoch Amtsinhaber Dan Sullivan als Favoriten: 81,5 % Chancen, 6,5 Punkte projizierter Vorsprung.

Alaska in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 54,54 %, Harris 41,41 %, also 13 Punkte

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Trump etwa 10 Punkte vorn[73]
Wichtige demokratische Gebiete	Anchorage 48,74 % gegenüber 47,35 %; Juneau 60,70 %; Bethel 51,09 %; Nome 50,98 %
Republikanische Gebiete	Fairbanks 56,9 % für Trump; Matanuska-Susitna 72,5 %
Senat 2022	Lisa Murkowski per Präferenzwahl wiedergewählt, 53,7 % gegenüber 46,3 %
Amtsinhaber	Dan Sullivan, unterstützt von Trump und Lisa Murkowski
Offene Vorwahl vom 18. August	Peltola 49,5 %, Sullivan 41,4 %, sein Namensvetter 2,5 %, David Leslie[74]
Geld und Ausgaben externer Gruppen	Peltola 17 Millionen Dollar im dritten Quartal eingeworben, laut ihrer Kampagne; Senate Leadership Fund 17 Millionen für Werbung zugunsten Sullivans[75]
Umfragen seit dem 1. September	12: Peltola in 8 vorn, Sullivan in 2 (Trafalgar, co/efficient), 2 Gleichstände
Wichtigste Umfragen	NYT/Siena (24. September bis 1. Oktober) 50-43; Alaska Survey Research (1. bis 3. Oktober) 47-45, dann 51-49 nach Übertragung; Data for Progress 47-44; PPP 48-47[76]
Durchschnitt von Le Millénaire	Sullivan plus 0,4 Punkte; Namensvetter im Schnitt bei 3,5 %
Projektion und Chancen	Sullivan mit 6,5 Punkten vorn, 81,5 % Chancen
Zerlegung	bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 11,7; Amtsinhaber und Kandidaten minus 15,1; Umfragen im Staat plus 15,0; weitere verwendete Daten plus 0,4; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3
90-%-Spanne	von 18,5 Punkten für Sullivan bis 5,5 Punkten für Peltola
Chancen Peltolas	8,0 % am 1. August, 13,9 % am 1. Oktober, 18,5 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen	Peltola siegt: demokratischer Senat bei 80,8 %; Sullivan siegt: 33,7 %

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Geografie

Unsere Daten ordnen die Wahlbezirke von 2020 und 2024 einander nicht zu, daher veröffentlichen wir keine Karte. Harris hielt Anchorage knapp, Juneau und einen Teil des indigen geprägten Westens.

Peltola, selbst Yup'ik, setzt auf die indigenen Stimmen im Westen, wo Trump 2024 allerdings zugelegt hat. In Anchorage braucht sie zudem einen deutlicheren Vorsprung als Harris.

[73] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Alaska“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Alaska.
[74] Anchorage Daily News, 28. August 2026, https://www.adn.com/politics/2026/08/28/alaska-election-officials-count-more-ballots-growing-peltolas-lead-in-closely-watched-us-senate-race/.
[75] Congress.net, 13. Oktober 2026, https://congress.net/?p=9621.
[76] Newsweek, 20. Oktober 2026, https://www.newsweek.com/mary-peltola-is-pulling-ahead-in-the-final-stretch-against-dan-sullivan-12592675; 270toWin, https://www.270towin.com/2026-senate-polls/alaska.

Kandidaten und Wahlkampf

Die Wahl verläuft in zwei Stufen: eine offene Vorwahl, aus der vier Kandidaten weiterkommen, dann eine Präferenzwahl.

Sullivans Namensvetter ist zur Affäre des Wahlkampfs geworden. Der Oberste Gerichtshof Alaskas bestätigte am 2. Juli seinen Platz auf dem Stimmzettel, ohne Parteibezeichnung. Sullivan sieht darin eine Manipulation des Peltola-Lagers. KTUU fand nur kleine Spenden des Namensvetters an Peltola, 100 Dollar 2022 und 30 Dollar 2024, und Peltola, die örtliche Demokratische Partei sowie das demokratische Senatswahlkomitee dementieren[77]. Laut Scripps News beantragt das Justizministerium, die Beglaubigung des Ergebnisses wegen dieser Namensgleichheit zu blockieren[78]. Eine Entscheidung ist noch nicht bekannt.

In der Debatte vom 15. Oktober warf Peltola Sullivan vor, 14 Mal für den Krieg im Iran gestimmt zu haben, den sie mit den Preisen in Alaska in Verbindung bringt. Sullivan stellte die Energieproduktion in den Vordergrund und erklärte: „Sometimes I oppose the Trump administration“[79]. Peltola lehnte laut der New York Times die Unterstützung von Kamala Harris ab. Dieselbe Zeitung enthüllte am 28. Oktober, dass die Kandidatur des zweiten Dan Sullivan eine gezielte Strategie Peltolas war, mit Billigung der demokratischen Parteiführung, um republikanische Wähler in die Irre zu führen, die für den echten amtierenden Senator Dan Sullivan stimmen wollen[80].

Umfragen und Modell

Unser Durchschnitt, der den Namensvetter und die Präferenzauszählung berücksichtigt, sieht dennoch Sullivan vorn. Nach unserer Lesart vor allem

[77] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Alaska“, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Alaska.
[78] Scripps News (Joe St. George), 26. Oktober 2026, https://www.scrippsnews.com/politics/america-votes/trump-heads-to-mississippi-as-more-red-states-enter-the-midterm-conversation-with-8-days-to-go.
[79] Newsweek, 15./16. Oktober 2026, https://www.newsweek.com/dan-sullivan-mary-peltola-alaska-pols-debate-12574508.
[80] Browning, K. (2026). Inside Democrats’ Secret Effort to Stack Alaska’s Ballot. The New York Times. https://www.nytimes.com/2026/10/28/us/politics/alaska-dan-sullivan-conspiracy-peltola.html

deshalb, weil er ihm in der letzten Runde die Stimmen des republikanischen Namensvetters zurechnet.

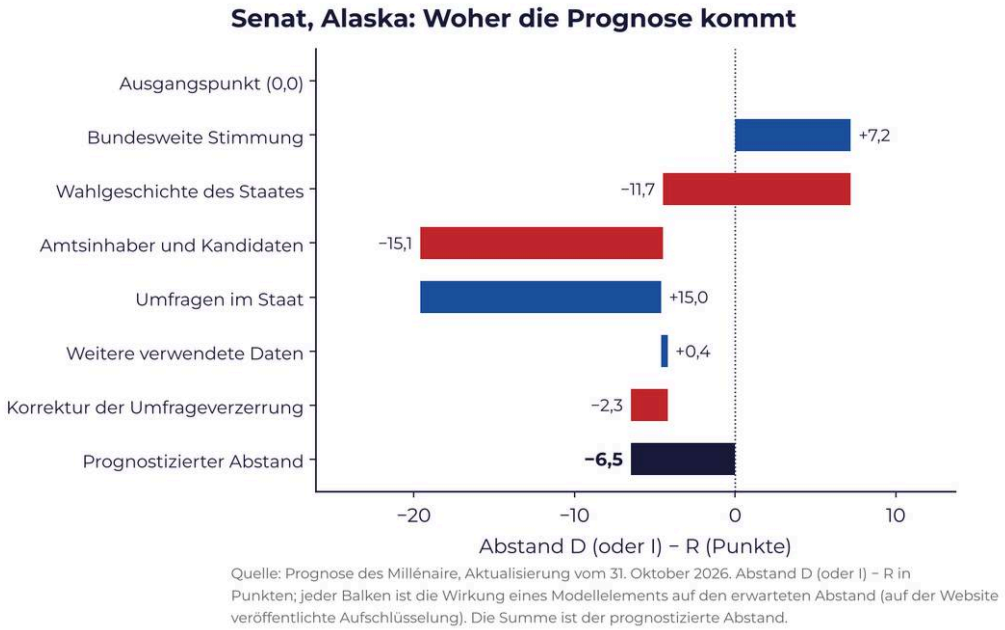


Abbildung 31. *Alaska: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Der Rest des Abstands stammt aus der Wahlgeschichte, dem Amtsinhaberbonus und der Korrektur des Umfragefehlers, die alle gegen Peltola wirken. Ihre Chancen sind seit August dennoch deutlich gestiegen.

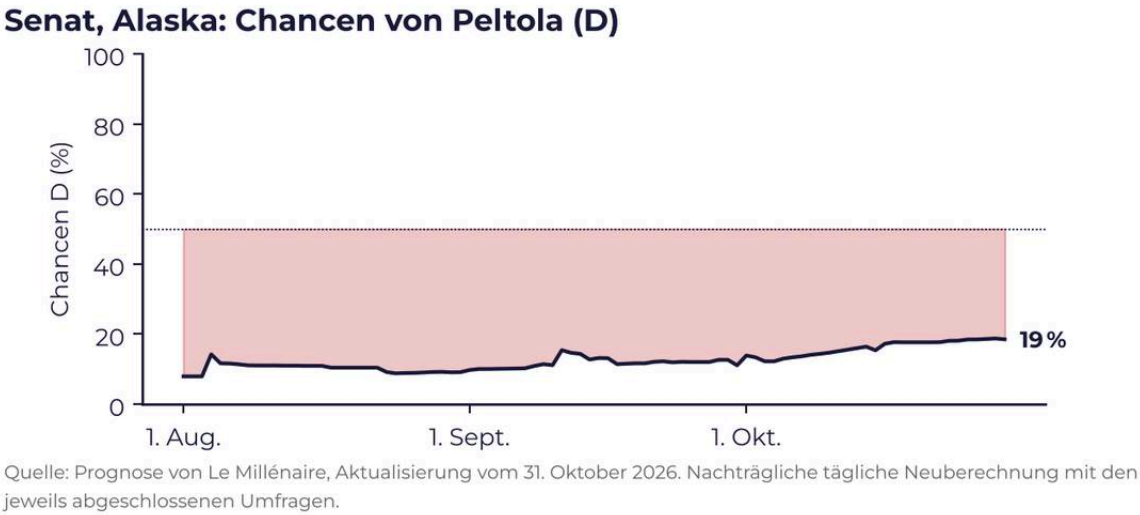


Abbildung 32. *Alaska: Chancen von Mary Peltola laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Wechselwirkungen. Das Urteil wird spät fallen: Das Endergebnis könnte erst etwa zwei Wochen nach der Wahl feststehen, wenn die Briefwahlstimmzettel

eingegangen sind und die Präferenzauszählung erfolgt ist.

Unsere Analyse

Im Staat Alaska weichen Umfragen und Projektion um 6,1 Punkte voneinander ab, fast so stark wie in Ohio. Peltola gewann die Vorwahl vom 18. August mit 8 Punkten. Sie führt in 8 der 12 Umfragen. Sullivan hat den Amtsinhaberbonus auf seiner Seite und einen Staat, in dem die Umfragen die Demokraten oft überschätzt haben. Peltola bräuchte eine indigene Wahlbeteiligung im Westen (Bethel, Kusilvak, Nome) auf dem Niveau von 2022 und einen klaren Vorsprung in Anchorage. Der Abend des 3. November wird nichts entscheiden. Danach kommen die Briefwahlstimmzettel, dann die Präferenzauszählung und womöglich noch eine Gerichtsentscheidung.

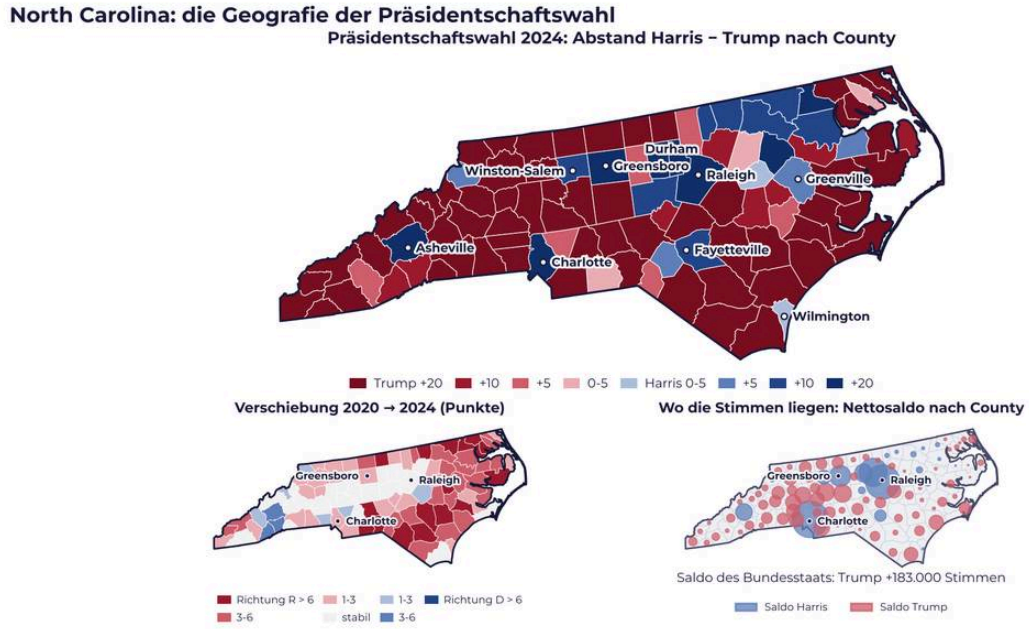
NORTH CAROLINA: ROY COOPER GEGEN MICHAEL WHATLEY

Der frühere Gouverneur Roy Cooper führt in allen Umfragen, und der Senate Leadership Fund hat seine Werbung für Whatley zurückgezogen. Das ist die beste Gelegenheit für einen demokratischen Gewinn auf der gesamten Karte.

Geografie

Der Rechtsruck von 2024 blieb hier einer der schwächsten unter den umkämpften Staaten. Brookings führt das auf die Organisation der örtlichen Demokratischen Partei zurück[81]. Die demokratischen Stimmen konzentrieren sich in den Großstadtregionen des Piedmont und im „Black Belt“ des Nordostens.

[81] Wikipedia, „2024 United States presidential election in North Carolina“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_North_Carolina.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 33. *North Carolina: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

North Carolina in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 50,86 %, Harris 47,65 %, also 3,2 Punkte; Rechtsruck um 1,9 Punkte seit 2020
Wichtige demokratische Countys	Durham 79,85 %, Mecklenburg 65,19 %, Wake 61,66 %, Guilford 60,03 %, Forsyth 55,76 %, Hertford 62,90 %, Edgecombe 60,95 %; Wake und Mecklenburg stellen 21,6 % der Stimmen[82]
Swing-Countys	Anson an Trump, zum ersten Mal seit 1972; ebenso Pasquotank, zum ersten Mal seit 1988; New Hanover an Harris mit 0,6 Punkten; Buncombe plus 3,7 Punkte für Harris
Latinos (Nachwahlbefragung)	50-49 für Trump
Sitz	Offen: Thom Tillis verlässt den Senat
Vorwahlen vom 3. März	Cooper 92,0 %; Whatley 64,6 %, Don Brown 15,6 %[83]
Geld bis 30. Juni	Cooper 34,98 Millionen Dollar eingeworben, 20,72 Kassenbestand; Whatley 11,27 und 3,46
Umfragen seit dem 1. September	19, alle mit Cooper vorn, um 5 bis 15 Punkte
SurveyUSA für WSOC und WRAL (7.-11. Oktober)	Cooper 54 %, Whatley 40 %; Zustimmung zu Trump bei 37 %
Quantus (26. Oktober); Harper Polling, republikanisch	Cooper 52 %, Whatley 43 %; Cooper 49 %, Whatley 39 %
Projektion und Chancen	Cooper 85,9 %; projizierter Vorsprung von 7,8 Punkten gegenüber 10,9 in den Umfragen
Zerlegung	Bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 1,7; Amtsinhaber und Kandidaten plus 3,4; Umfragen im Staat plus 1,6; weitere verwendete Daten minus 0,3; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3; 90-%-Spanne von Whatley plus 4,1 bis Cooper plus 19,8
Entwicklung seit August	Chancen Coopers zwischen 83,8 % und 88,0 %
Wechselwirkungen	Sieg Whatleys: demokratische Senatschancen bei 8,0 %, niedrigster Wert aller Rennen; Sieg Coopers: 48,0 %, 29,5 % bei einem Sieg mit weniger als 5 Punkten
Vorzeitige Stimmabgabe am 23. Oktober	1.453.516 Stimmzettel (1.063.702 im Jahr 2022); Demokraten 41,5 %, Republikaner 24,0 %, Parteiungebundene 34,3 %; 2022: 39,1 % und 31,3 %; 2024: Republikaner 34,5 %, Demokraten 33,2 %; demokratischer Vorsprung von 17,5 Punkten gegenüber 7,8 im Jahr 2022[84]

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Im Westen stimmten zehn vom Hurrikan Helene getroffene Countys stärker für Harris als für Biden: Ashe, Avery, Buncombe, Haywood, Henderson, Macon, Madison, Mitchell, Polk und Transylvania. Gleichzeitig holte Trump zwei Countys, die seit Jahrzehnten nicht mehr republikanisch gewählt hatten.

[82] Amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.
[83] Wikipedia, „2026 United States Senate election in North Carolina“, Stand vom 26. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_North_Carolina.
[84] North Carolina State Board of Elections, bis zum 23. Oktober 2026 angenommene Stimmzettel, Zusammenstellung von Le Millénaire; für 2024: NCSBE, Daily Absentee Stats Report, 26. Oktober 2024, https://s3.amazonaws.com/dl.ncsbe.gov/Press/2024%20General/NC%20Absentee%20Stats%20for%202024%20General/2024-10-26%20Daily%20Absentee%20Stats%20Report%20-%202024%20General.pdf.

Kandidaten und Wahlkampf

Thom Tillis scheidet aus. Für seine Nachfolge haben die Demokraten den früheren Gouverneur Roy Cooper gewählt, die Republikaner Michael Whatley, früherer Vorsitzender des Republican National Committee, unterstützt von Trump. Das Geld neigte im gesamten Wahlkampf zu Cooper, im Verhältnis drei zu eins bei den bis zum 30. Juni eingeworbenen Mitteln. Kurz vor Beginn der vorzeitigen persönlichen Stimmabgabe zog der Senate Leadership Fund seine Werbung für Whatley zurück, was Cooper auf die Umfragen zurückführte[85]. Laut AP haben die Republikaner für North Carolina vorgesehene Mittel nach Kansas umgeschichtet[86].

Umfragen und Modell

Keine seit September veröffentlichte Umfrage sieht Whatley vorn, nicht einmal die eines republikanischen Instituts.

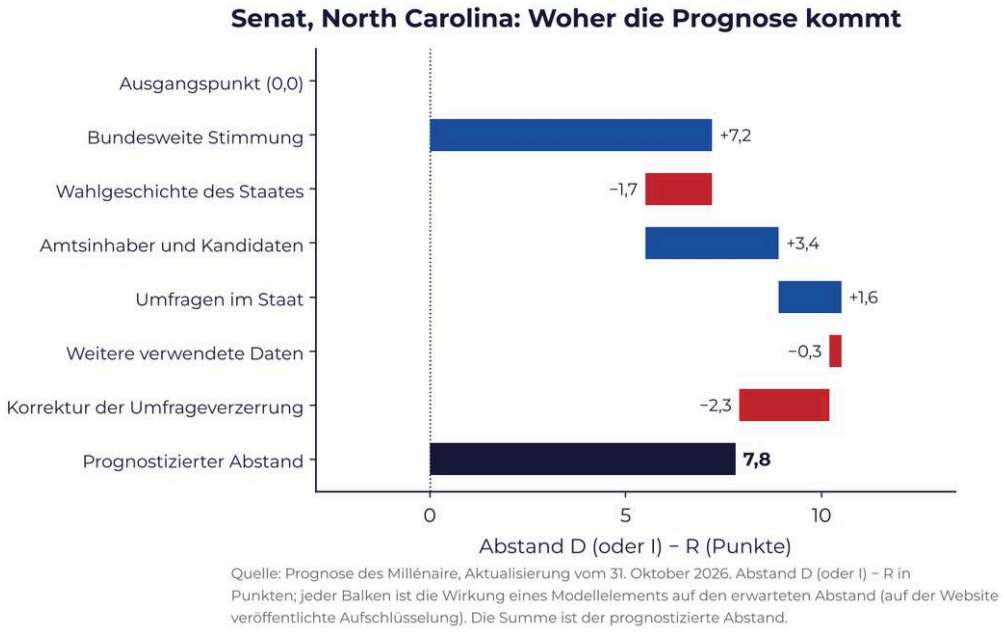


Abbildung 34. *North Carolina: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Das Modell drückt Coopers Vorsprung unter das Niveau der Umfragen. Die bundesweite Stimmung, das Gewicht von Amtsinhaber und Kandidaten und,

[85] WSOC-TV, 13. Oktober 2026, https://www.wsoctv.com/news/local/roy-cooper-leads-michael-whatley-wsocwral-poll/2X632IFVOFC3XCC2KKQSVURQGE/.
[86] AP (J. Hanna und J. Cappelletti), 22. Oktober 2026, https://www.click2houston.com/news/politics/2026/10/22/the-gop-is-on-a-rescue-mission-in-kansas-where-dems-havent-won-a-senate-race-in-nearly-a-century/.

in geringerem Maß, die Umfragen im Staat helfen ihm. Die Wahlgeschichte des Staates und vor allem die Korrektur des Umfragefehlers wirken in die andere Richtung.

Wechselwirkungen. Eine Niederlage Coopers wäre für die Demokraten das schlimmste Szenario auf der gesamten Karte. Ein knapper Sieg würde ihre Chancen im Senat nur mäßig erhöhen.

Vorzeitige Stimmabgabe. North Carolina und Iowa sind die beiden umkämpften Senatsstaaten, für die parteibezogene Daten zur vorzeitigen Stimmabgabe vorliegen. Hier haben die registrierten Demokraten einen viel größeren Vorsprung als 2022 erzielt, während 2024 zum selben Zeitpunkt vor der Wahl die Republikaner vorn lagen. Iowa zeigt nichts Vergleichbares. Dennoch ist Vorsicht geboten. Ein Teil der Republikaner wählt inzwischen am Wahltag, und der Stimmzettel eines registrierten Demokraten ist nicht zwangsläufig eine Stimme für Cooper.

Unsere Analyse

Wake und Mecklenburg: Harris hatte dort 2024 61,7 % und 65,2 % erzielt. Bleibt Cooper in den ersten Ergebnissen vom 3. November in Wake unter 60 % und in Mecklenburg unter 65 %, wird das Rennen enger als erwartet. Damit er verliert, bräuchte es einen Umfragefehler großen Ausmaßes oder aber eine am Wahltag viel stärker mobilisierte ländliche und Latino-Wählerschaft, als die Umfragen zeigen.

SOUTH CAROLINA: ANNIE ANDREWS GEGEN DARLINE GRAHAM

Annie Andrews führt in unserem Umfragedurchschnitt. Doch das Modell sieht Darline Graham (Schwester des verstorbenen Lindsey Graham), die im Juli zur Senatorin ernannt wurde, als Favoritin. Der Abstand ergibt sich aus dem, was zu den Umfragen hinzukommt: der republikanischen Geschichte des Staates und einem Amtsinhaberbonus, der ihr wie einer gewählten Senatorin zugerechnet wird.

Geografie

Der Rechtsruck von 2024 war deutlich. Harris gewann nur zwei der zehn bevölkerungsreichsten Countys. Die republikanische Basis hält den Nordwesten und die Küste und reicht bis in die Vororte von Charleston und Charlotte.

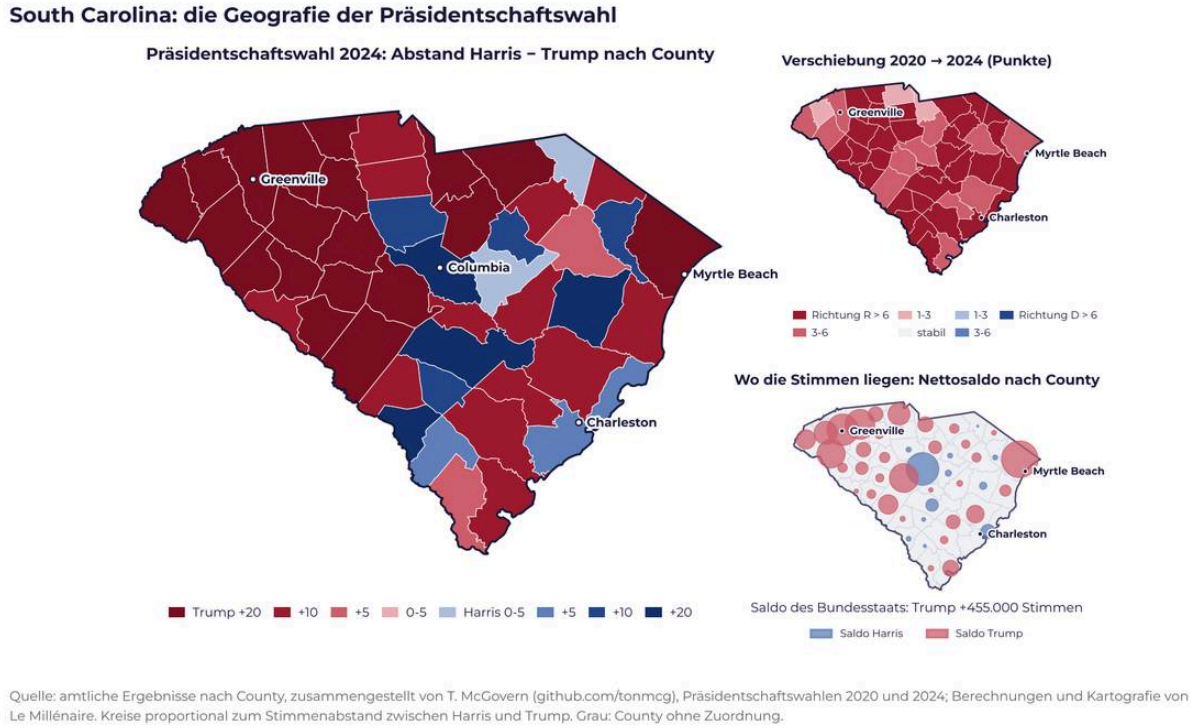


Abbildung 35. *South Carolina: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

South Carolina in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Trump plus 11,7 Punkte
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 58,2 %, Harris 40,4 %, also 17,9 Punkte; Verschiebung um 6,2 Punkte[87]
Wichtige demokratische Countys	Richland (Columbia): Harris plus 34,6; Charleston: Harris plus 5,7, Rückgang um 7,2
Republikanische Hochburgen	Greenville (10,3 % der Stimmen): Trump plus 22,2; Spartanburg plus 33,6; Horry plus 38,5; Berkeley und York: 16 bis 19 Punkte
Letzte Wahl um den Sitz (2020)	Lindsey Graham 54,5 %, Jaime Harrison 44,2 %, also 10,3 Punkte[88]
Vorwahlen vom 9. Juni	Lindsey Graham 56,8 %; Andrews 61,5 %, Brandon Brown 30,2 %
Republikanische Sondervorwahl	11. August: Darline Graham 32,8 %, Ralph Norman 24,6 %, Russell Fry 19,7 %, Mark Sanford 14,9 %; Stichwahl vom 25. August: Graham 52,4 %, Norman 47,6 %[89]
Geld bis 5. August	Andrews 10,80 Millionen Dollar eingeworben, 4,12 Kassenbestand; Graham 0,35 Millionen eingeworben
Umfragen seit dem 1. September	Fünf, alle knapp
Impact Research für Fresh Start SC (15.-21. Oktober, 800 wahrscheinliche Wähler)	Andrews 45 %, Graham 44 %
Trafalgar (18. Oktober); InsiderAdvantage (2. Oktober)	Graham 49 %, Andrews 46 %; 46 zu 45[90]
Durchschnitt und Projektion	Andrews plus 1,3 im Durchschnitt; Graham plus 7,0 projiziert; 90-%-Spanne von Graham plus 19,0 bis Andrews plus 5,0
Chancen	Graham 83,3 %; Andrews 1,8 % am 1. September, 16,7 % am 31. Oktober
Zerlegung	Bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 16,4; Amtsinhaber und Kandidaten minus 14,9; Umfragen im Staat plus 19,9; weitere verwendete Daten minus 0,5; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3
Wechselwirkungen	Sieg von Andrews: demokratische Senatschancen bei 78,2 %; Sieg Grahams: 35,2 %, 49,8 % bei einem Sieg mit weniger als 5 Punkten

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Um zu gewinnen, bräuchte Andrews eine sehr starke Mobilisierung der schwarzen Wählerschaft in den Midlands und im „Low Country“. Zudem bräuchte sie einen republikanischen Rückgang in Berkeley und York. Selbst 2020 hatte Lindsey Graham Jaime Harrison nicht deklassiert.

[87] Amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire. Die Dokumentenrecherche hat die Geografie dieses Staates nicht abgedeckt: Die Zahlen dieses Abschnitts stammen allein aus dieser Datenbank.
[88] Wikipedia, „2020 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2020_United_States_Senate_elections.
[89] Wikipedia, „2026 United States Senate election in South Carolina“, Stand vom 20. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_South_Carolina.
[90] Ballotpedia, „United States Senate election in South Carolina, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_South_Carolina,_2026; WCIV ABC News 4, 28. September 2026, https://abcnews4.com/news/local/story/candidates-experts-react-after-new-poll-shows-scs-us-senate-race-as-neck-and-neck-annie-andrews-darline-graham-ralph-norman.

Kandidaten und Wahlkampf

Am 11. Juli änderte das Rennen seinen Charakter. Lindsey Graham, Sieger der Vorwahl vom 9. Juni, starb plötzlich an einem Herzstillstand. Gouverneur Henry McMaster ernannte am 13. Juli seine Schwester Darline Graham. Sie wurde am folgenden Tag vereidigt, als erste Senatorin des Staates. Eine republikanische Sondervorwahl bestimmte sie anschließend in der Stichwahl gegen Ralph Norman, den Nikki Haley, Nancy Mace und Mark Meadows unterstützten. Sie selbst wird von Trump, Thune, Tim Scott und McMaster unterstützt.

Im August verfügte Annie Andrews über einen erdrückenden finanziellen Vorsprung vor einer Senatorin, die erst wenige Wochen zuvor ernannt worden war. Die Zahlen für Oktober fehlen. Wir haben keine Spur einer Debatte zur Hauptwahl gefunden. Der Cook Political Report stufte das Rennen am 20. Oktober dennoch von „Wahrscheinlich R“ auf „Tendenz R“ herab[91]. Ballotpedia zeigte noch die alte Einstufung.

Umfragen und Modell

Eine weitere Auffälligkeit: Die Umfragen, die ein knappes Rennen zeigen, stammen größtenteils von republikanisch orientierten Instituten (Trafalgar, InsiderAdvantage, Rasmussen).

[91] Political.org, 20. Oktober 2026, https://political.org/2026/10/20/cook-political-report-shifts-minnesota-senate-race-toward-gop-south-carolina-toward-democrats/.

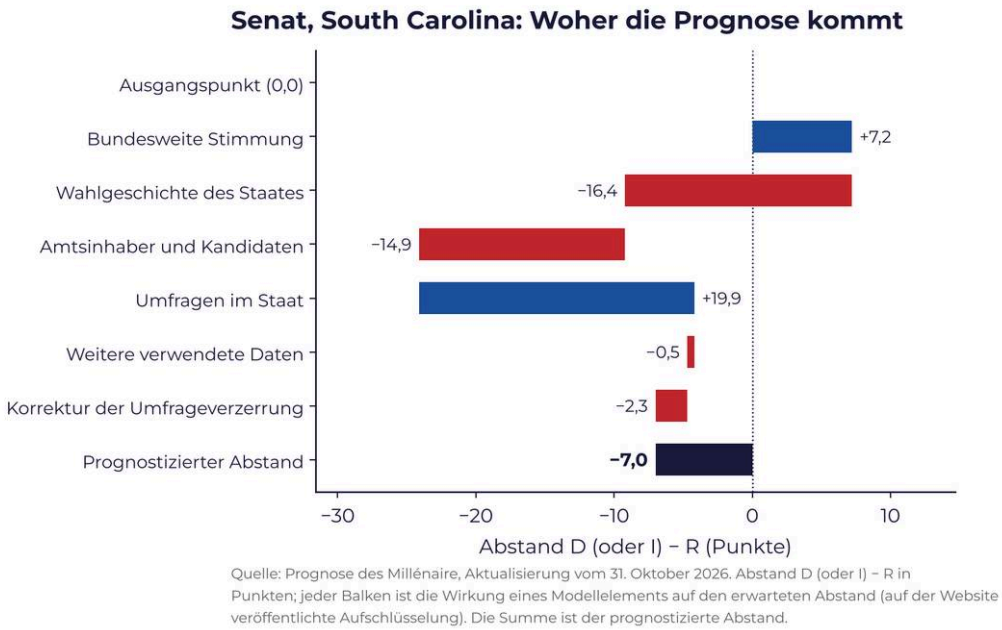


Abbildung 36. *South Carolina: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Wie in den anderen republikanischen Staaten, die ein Amtsinhaber verteidigt, ziehen die Umfragen im Staat in der Zerlegung in Richtung Andrews (plus 19,9 Punkte). Der Großteil des Abstands stammt aus der Wahlgeschichte (minus 16,4) und dem Gewicht von Amtsinhaber und Kandidaten (minus 14,9). Dieser Bonus wirft Fragen auf. Er wiegt schwer, obwohl Darline Graham erst im Juli ernannt wurde, und ohne ihn würde sich der projizierte Abstand deutlich verringern (unsere Lesart der Zerlegung). Die Chancen von Andrews sind seit der republikanischen Stichwahl gestiegen.

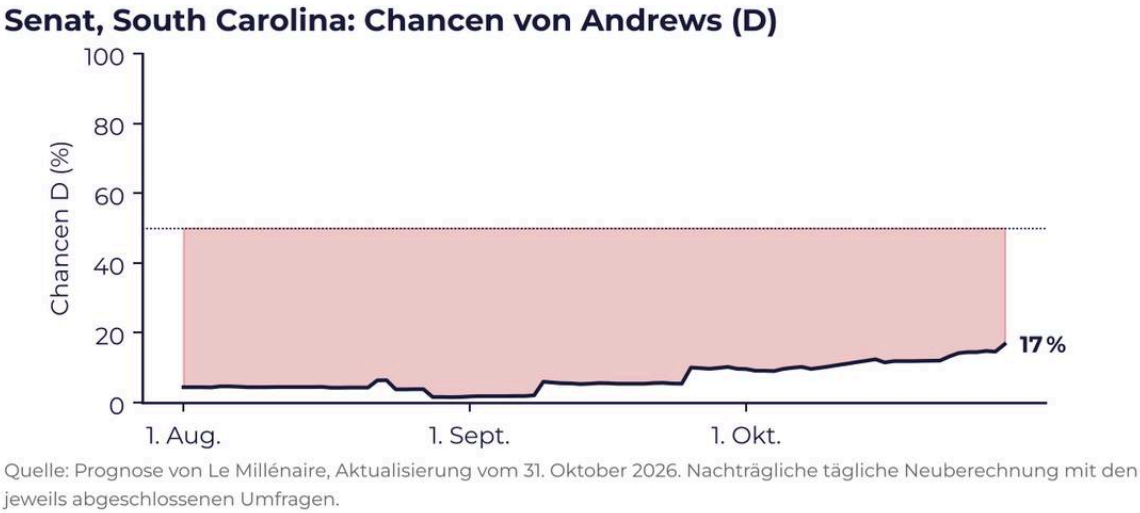


Abbildung 37. *South Carolina: Chancen von Annie Andrews laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Wechselwirkungen. In unserem Simulator wiegen nur wenige Rennen so schwer für die Kontrolle des Senats. Selbst ein knapper Sieg Grahams in einem Staat, den Trump mit 18 Punkten gewann, würde die demokratischen Chancen spürbar erhöhen.

Unsere Analyse

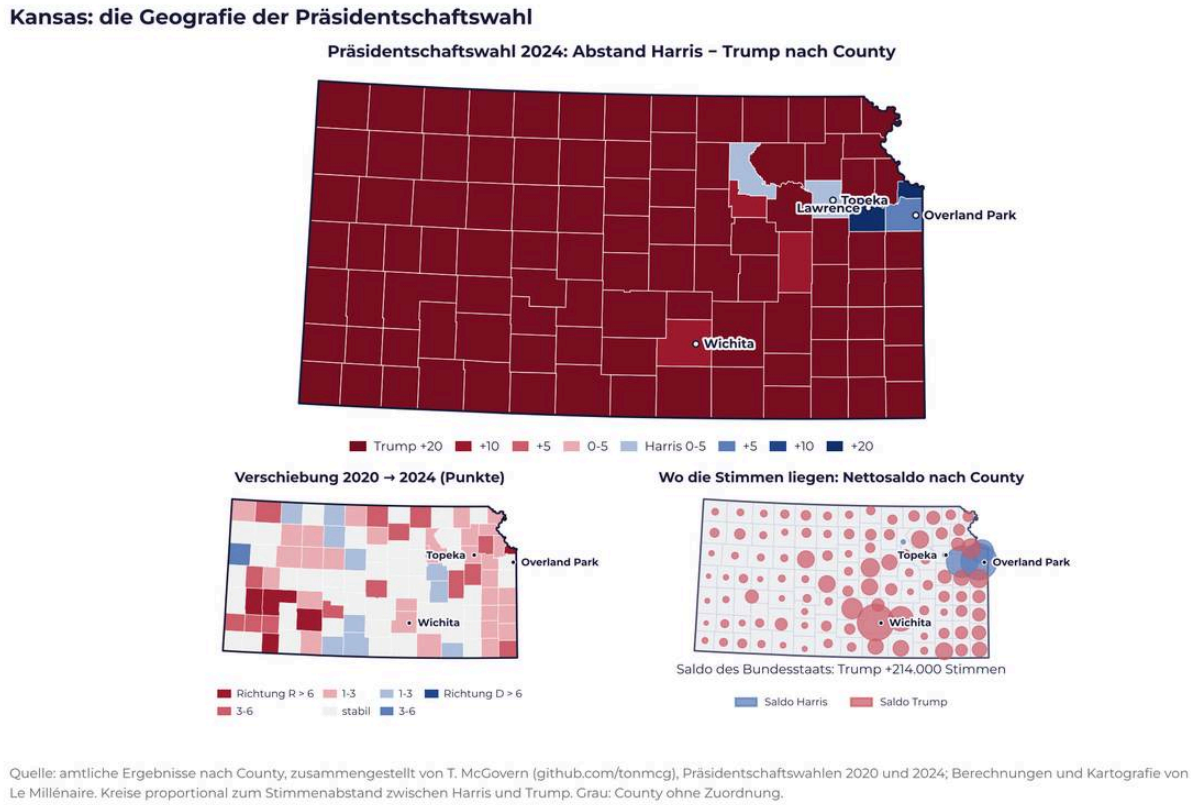
Um zu gewinnen, bräuchte die Demokratin Andrews eine höhere Wahlbeteiligung der schwarzen Wählerschaft als 2024 und eine Proteststimme gemäßigter Republikaner gegen eine Senatorin, die Henry McMaster nach dem Tod ihres Bruders ernannt hat. Am Wahlabend werden wir zuerst auf Charleston schauen, das Harris mit 5,7 Punkten gewonnen hatte, und auf Berkeley. Ein Vorsprung von Andrews von mehr als 15 Punkten in Charleston wäre das erste Anzeichen einer Überraschung.

KANSAS: ADAM HAMILTON GEGEN ROGER MARSHALL

Kansas hat seit 1932 keinen demokratischen Senator mehr gewählt. Dennoch sehen die Umfragen Adam Hamilton leicht vor Roger Marshall. Sobald diese Geschichte zu den Umfragen hinzukommt, macht das Modell Marshall zum klaren Favoriten.

Geografie

Harris gewann nur fünf Countys. Johnson County, der große wohlhabende Vorort von Kansas City, ist das einzige von Biden gewonnene County, in dem sie den demokratischen Vorsprung ausbaute. Der ländliche Westen bleibt überwältigend republikanisch.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 38. *Kansas: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 sowie Nettosaldo der Stimmen nach County (proportionale Kreise).*

Kansas in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahlen	2024: Trump 57,16 %, Harris 41,04 %, also 16,1 Punkte; 2020: etwa 14,6 Punkte[92]
Wichtige demokratische Countys	Douglas (Lawrence) 68,20 %, Wyandotte (Kansas City) 61,14 %, Johnson 53,36 % mit einem Vorsprung von 8,49 Punkten und 25,9 % der Stimmen des Staates; knapp Riley 49,62 %, Shawnee 49,26 %
Andere Countys	Sedgwick (Wichita, 16,1 % der Stimmen): Trump 56,09 %, plus 13,8 Punkte; ländlicher Westen: 88 bis 92 % republikanisch
Wählerschaft (AP)	Rund 2 Millionen registrierte Wähler: weniger als 26 % Demokraten, mehr als 44 % Republikaner; Laura Kelly 2022 mit 49,5 % gegenüber 47,3 % wiedergewählt
Letzte Wahl um den Sitz (2020)	Marshall 53,5 %, Demokrat 41,8 %
Geld seit der Vorwahl (AP)	Hamilton etwa 8 Millionen Dollar, mehr als 10.000 Spenden aus Kansas; Marshall 905.000 Dollar, etwa 200 Spenden aus Kansas
Werbung (AdImpact)	Etwa 71 Millionen Dollar, Rekord im Staat: mehr als 38 Millionen auf demokratischer Seite, mehr als 32 auf republikanischer Seite
Umfragen seit dem 1. September	Acht, keine mit mehr als 5 Punkten Abstand

[92] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Kansas“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Kansas.

Kennzahl	Wert
InsiderAdvantage	9. und 10. Oktober: Hamilton 47,5 %, Marshall 46,7 %; 16. Oktober: Marshall 48 %, Hamilton 47 %[93]
YouGov (24. September-4. Oktober); NYT/Siena (22.-30. September)	Hamilton 48 %, Marshall 45 %; 45-45 mit dem Libertären bei 3 % laut 270toWin, 47-46 für Marshall laut Ballotpedia
Durchschnitt und Projektion	Hamilton plus 3,0 im Durchschnitt; Marshall plus 5,5 projiziert; 90-%-Spanne von Marshall plus 17,5 bis Hamilton plus 6,5
Chancen	Marshall 77,6 %; Hamilton 2,2 % am 1. August, 10,7 % am 1. Oktober, danach etwa 14 %, 22,4 % am 31. Oktober
Zerlegung	Bundesweite Stimmung plus 7,2; Wahlgeschichte des Staates minus 14,6; Amtsinhaber und Kandidaten minus 15,0; Umfragen im Staat plus 20,0; weitere verwendete Daten minus 0,6; Korrektur der Umfrageverzerrung minus 2,3
Einstufungen am 20. Oktober	Cook und Sabato: Offen
Vorzeitige Stimmabgabe (AP)	Mehr als verdoppelt gegenüber demselben Zeitpunkt der letzten Zwischenwahl; parteipolitische Aufteilung unbekannt
Wechselwirkungen	Sieg Hamiltons: demokratische Senatschancen bei 80,3 %, einer der höchsten Werte im Simulator; Sieg Marshalls: 31,5 %, 47,2 % bei einem Sieg mit weniger als 5 Punkten

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; in der Übersicht zitierte Ergebnisse und FEC-Daten.

Die Demokraten sind unter den registrierten Wählern eine kleine Minderheit. Es waren die gemäßigten Republikaner und die Unabhängigen, die die demokratische Gouverneurin Laura Kelly wiederwählten und beim Referendum von 2022 das Recht auf Abtreibung schützten[94]. Hamilton stützt sich auf die Vororte von Kansas City, wo seine Kirche, die Church of the Resurrection, rund 25.000 Mitglieder zählt. Die Geschichte spricht jedoch gegen ihn. Seit 1974 ist kein Demokrat bei einer Senatswahl auch nur in die Nähe von 10 Punkten Abstand gekommen. 2014 wie 2020 endeten Rennen, die Mitte Oktober als knapp galten, mit klaren Siegen, zuerst von Pat Roberts, dann von Marshall.

Kandidaten und Wahlkampf

Adam Hamilton, Gründungspastor einer methodistischen Megakirche, gewann die demokratische Vorwahl vom 4. August. Seine Spendeneinnahmen übertreffen die des Amtsinhabers bei Weitem, und die Werbeausgaben haben

[93] HPPR/Kansas Reflector, 16. Oktober 2026, https://www.hppr.org/hppr-news/2026-10-16/election-analyst-candidate-quality-key-to-roger-marshalls-slide-adam-hamiltons-rise-in-kansas.
[94] AP (J. Hanna und J. Cappelletti), „The GOP is on a rescue mission in Kansas, where Dems haven't won a Senate race in nearly a century“, 22. Oktober 2026, https://www.click2houston.com/news/politics/2026/10/22/the-gop-is-on-a-rescue-mission-in-kansas-where-dems-havent-won-a-senate-race-in-nearly-a-century/.

den Rekord des Staates gebrochen. Trump hielt am 19. Oktober eine Kundgebung in Park City ab.

Eine Recherche der New York Times, zitiert von AP, setzt Marshall unter Druck. Seine Gynäkologiepraxis soll zwischen 1996 und 2016 mindestens 700 Inkassoverfahren eingeleitet haben. In 81 Fällen sollen Patienten festgenommen worden sein, weil sie nicht vor Gericht erschienen waren. Marshall spricht von einer „gross mischaracterization“. Seine Kampagne stellt Hamilton anhand von Auszügen aus seinen Predigten als „woke“ dar. Er hat sich außerdem von Trumps Haltung im Handelskrieg mit Kanada abgegrenzt, da dieser Kansas direkt trifft, wo der kanadische Flugzeughersteller Bombardier 1.200 Menschen beschäftigt. Zwei republikanische Persönlichkeiten haben sich dennoch dem Pastor angeschlossen, darunter Leroy Towns, früherer Stabschef von Senator Pat Roberts. In der Debatte vom 21. Oktober auf WDAF-TV fasste Marshall selbst zusammen, worum es geht: „control of the Senate goes through Kansas“[95].

Umfragen und Modell

Für die Umfrage von NYT/Siena geben die beiden Aggregatoren nicht dasselbe Ergebnis an. Vermutlich handelt es sich um zwei unterschiedliche Fragen.

[95] AP, 22. Oktober 2026, derselbe Artikel, auch veröffentlicht unter https://www.actionnewsjax.com/news/politics/gop-is-rescue/GSE7T57OVEZABHW44OBYTI4LUU/.

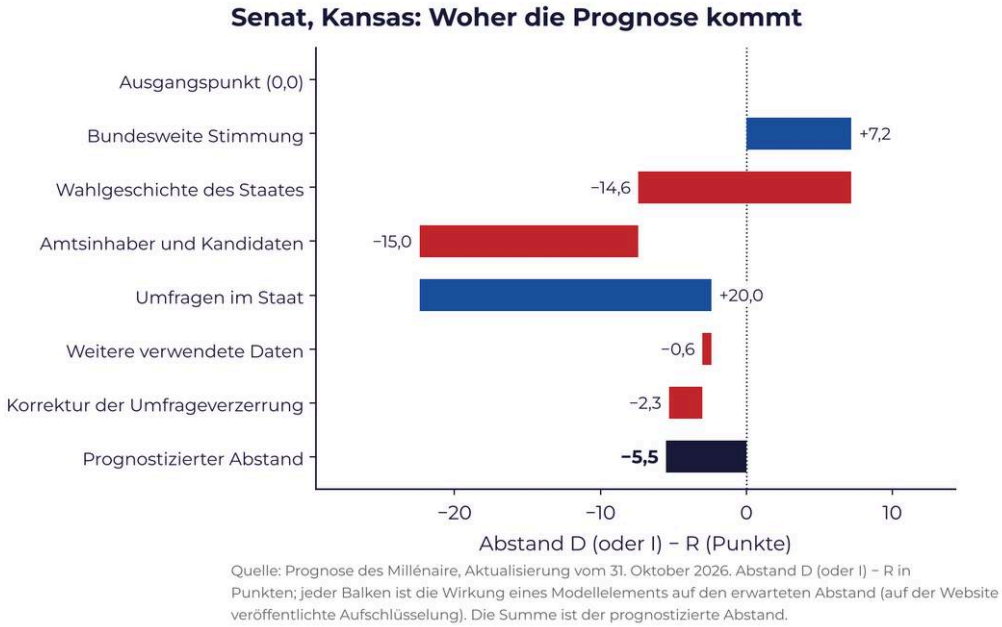


Abbildung 39. *Kansas: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober.*

Die Umfragen im Staat ziehen in der Zerlegung in Richtung Hamilton (plus 20,0 Punkte). Die Wahlgeschichte (minus 14,6) und das Gewicht von Amtsinhaber und Kandidaten (minus 15,0) machen den Großteil des projizierten Abstands aus. Seine Chancen sind im August und September gestiegen, haben sich im Oktober stabilisiert und sind dann Ende des Monats deutlich gestiegen.

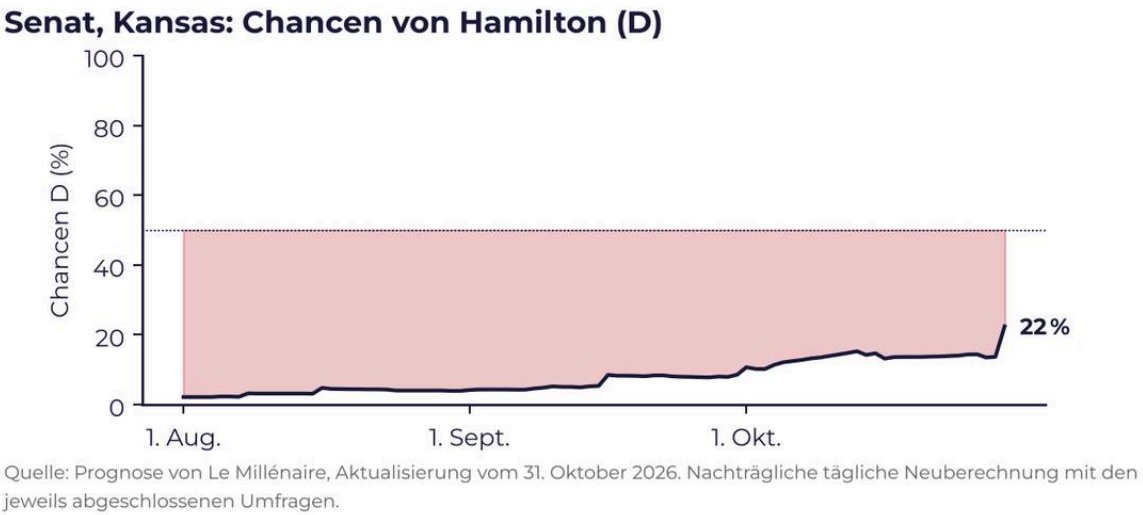


Abbildung 40. *Kansas: Chancen von Adam Hamilton laut unserem Modell, vom 1. August bis 31. Oktober 2026.*

Wechselwirkungen. Nur wenige Rennen wiegen in unserem Simulator so schwer. In Kansas würde, neben Ohio und Alaska, ein demokratischer Sieg die

Chancen auf eine Senatsmehrheit am stärksten steigen lassen.

Unsere Analyse

2014 wie 2020 gingen knappe Umfragen im Oktober in Kansas klaren republikanischen Siegen voraus. Diesmal verfügt Hamilton über einen deutlichen finanziellen Vorteil. Um zu gewinnen, müsste er in Johnson County mehr als 20 Punkte Vorsprung erzielen und in Sedgwick, wo Trump 2024 mit 13,8 Punkten vorn lag, nahe an einen Gleichstand kommen. Das sind die beiden Countys, auf die wir am 3. November schauen werden.

MONTANA: SETH BODNAR GEGEN KURT ALME

Kurt Alme hat im Modell eine Siegchance von 81,0 % und einen prognostizierten Vorsprung von 10,6 Punkten auf den Unabhängigen Seth Bodnar. Die Demokratin Alani Bankhead bleibt dennoch im Rennen. Sie zieht einen Teil der Oppositionsstimmen auf sich.

Geografie

Brookings stellt fest, dass sich die Bundesstaaten des Mountain West weniger verschoben haben als der nationale Durchschnitt. Hier lebt die demokratische Wählerschaft in den Universitäts- und Arbeiterstädten. Billings und der Nordwesten bilden die republikanische Basis.

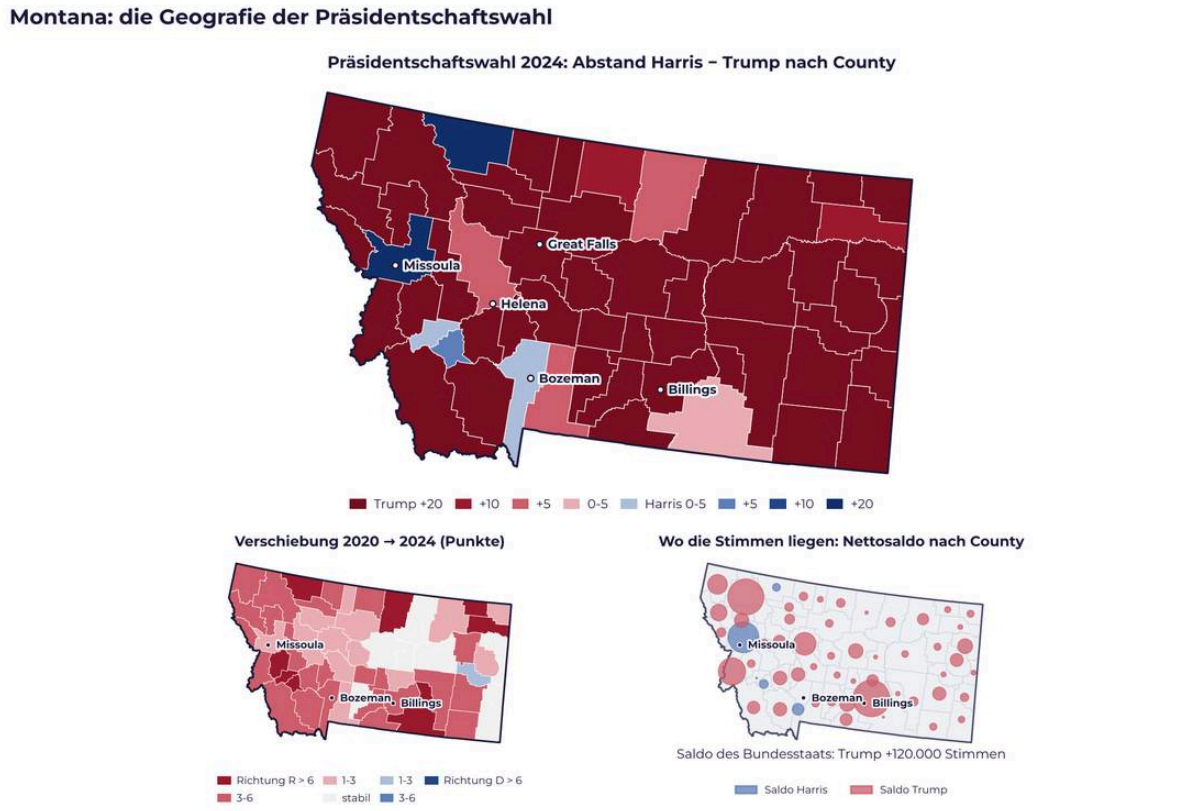


Abbildung 41. *Montana: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo je County (proportionale Kreise).*

Montana in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Trump +16,3 Punkte
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 58,4 %, Harris 38,5 %, also 19,9 Punkte Abstand[96]
Senat 2024, anderer Sitz	Tim Sheehy 52,64 %, Jon Tester 45,5 %, also 7,1 Punkte Rückstand
Demokratische Schlüssel-Countys	Missoula, 12,1 % der Stimmen, Harris +21,4; Gallatin (Bozeman), 11,6 %, Harris +3,2; Silver Bow (Butte), Harris +7,0, ein Rückgang um 7,1
Swing-County	Lewis and Clark (Helena), Trump +5,7
Republikanische Basis	Yellowstone (Billings), 13,5 % der Stimmen, Trump +27,1; Flathead (Kalispell) +33,8; Cascade (Great Falls) +22,3
Republikanische Vorwahl (2. Juni)	Alme 76,1 %
Demokratische Vorwahl	Bankhead 43,6 %, Reilly Neill 33,0 %
Gesammelte Spenden zum 30. Juni	Bodnar 3,24 Millionen Dollar, Alme 1,98 Millionen, Bankhead 60.000 Dollar

[96] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire. Die Dokumentenrecherche hat die Geografie dieses Bundesstaats nicht abgedeckt.

Kennzahl	Wert
Externe Ausgaben	Montana Freedom PAC, zugunsten Bodnars: mehr als eine Million Dollar für Werbung[97]; Progressive Vet PAC: 592.000 Dollar für Postwurfsendungen
Umfragedurchschnitt	Alme 40,4 %, Bodnar 30,0 %, Bankhead 16,1 %; Alme +10,3 Punkte
Projektion	Alme +10,6 Punkte; 90-%-Spanne von 30,4 Punkten für Alme bis 9,2 Punkten für Bodnar
Chancen	Alme 81,0 %, Bodnar 19,0 %
Entwicklung	Bodnar 6,8 % Anfang September, 15,7 % Mitte Oktober, 19,0 % am 31. Oktober
Einstufungen	Rennen „sicher“ oder „wahrscheinlich“ republikanisch
Wechselwirkungen	Chancen der Demokraten im Senat: 69,6 %, wenn Bodnar gewinnt, 36,1 %, wenn Alme gewinnt

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; Ergebnisse und FEC-Daten wie im Profil angegeben.

Der eigentliche Maßstab bleibt Jon Testers Niederlage 2024. Er verlor, aber mit einem fast dreimal geringeren Rückstand als Harris bei derselben Wahl.

Kandidaten und Wahlkampf

Senator Steve Daines zog sich am 5. März zurück, wenige Minuten vor Ablauf der Bewerbungsfrist, und unterstützte dann Kurt Alme. Alme gewann die Vorwahl haushoch. Bankhead gewann ihre, doch die demokratische Parteiführung stellte sich hinter Seth Bodnar, den ehemaligen Präsidenten der University of Montana, der als Unabhängiger antritt. Jon Tester, Max Baucus, Joe Manchin und Adam Kinzinger unterstützen ihn, ebenso der frühere republikanische Gouverneur Marc Racicot und die AFL-CIO des Bundesstaats. Bankhead weigerte sich trotz des Drucks ihrer Partei, bis zur Frist am 10. August zurückzuziehen. Ein Komitee finanzierte sogar Postwurfsendungen zu ihren Gunsten.

Alme wiederum hat Trump, Daines, Sheehy und Greg Gianforte hinter sich. Er debattierte ein einziges Mal, am 11. Oktober, mit Bodnar, Bankhead und dem Libertären Kyle Austin. Kein weiteres Forum. Bodnar hat mehr Geld gesammelt.

[97] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Montana“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Montana.

Umfragen und Modell

Tabelle 8. Montana: die Umfragen mit drei Kandidaten

Institut (Auftraggeber)	Datum	Stichprobe	Alme	Bodnar	Bankhead	Austin
Quantus Insights	20. Okt.	667 LV	46	29	21	k. A.
Peak Insights (Wahlkampfteam Alme)	7.-12. Okt.	500 LV	44	29	12	3
Concord Public Opinion Partners	9. Okt.	405 LV	35	37	13	1
American Pulse (NonStop Local)	28. Sept.	604 LV	45	26	19	k. A.
Quantus Insights	17. Sept.	625 LV	44	24	23	k. A.
Rutgers-Eagleton	8.-11. Sept.	845 RV	38	30	16	5

Quelle: 270toWin, Ballotpedia. LV: wahrscheinliche Wähler; RV: registrierte Wähler; k. A.: keine Angabe.

Zusammengerechnet erreichen oder übertreffen Bodnar und Bankhead Alme überall, außer in der Umfrage seines eigenen Wahlkampfteams. Getrennt lassen sie ihn vorn. Nur Concord, dessen Auftraggeber nicht bekannt ist, sieht Bodnar vorn.

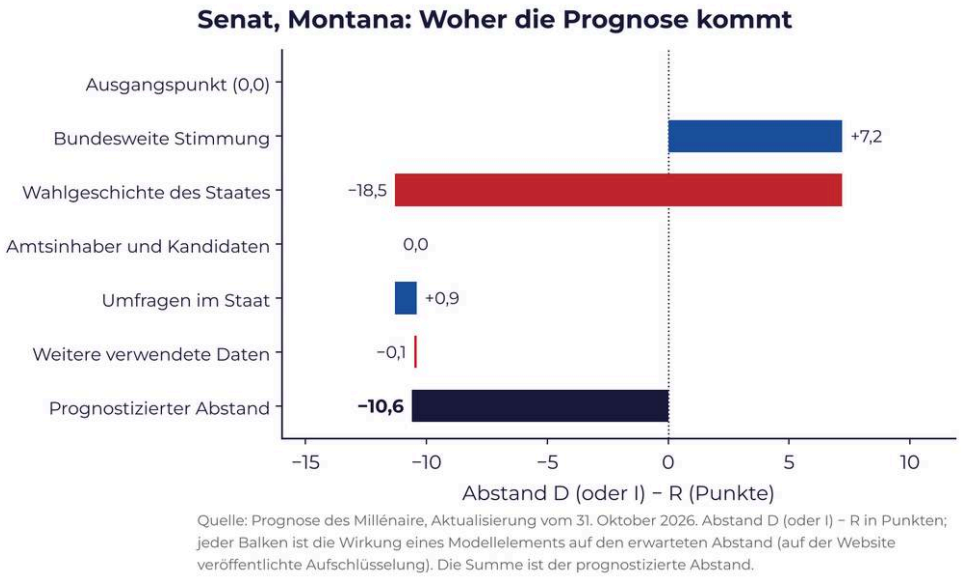
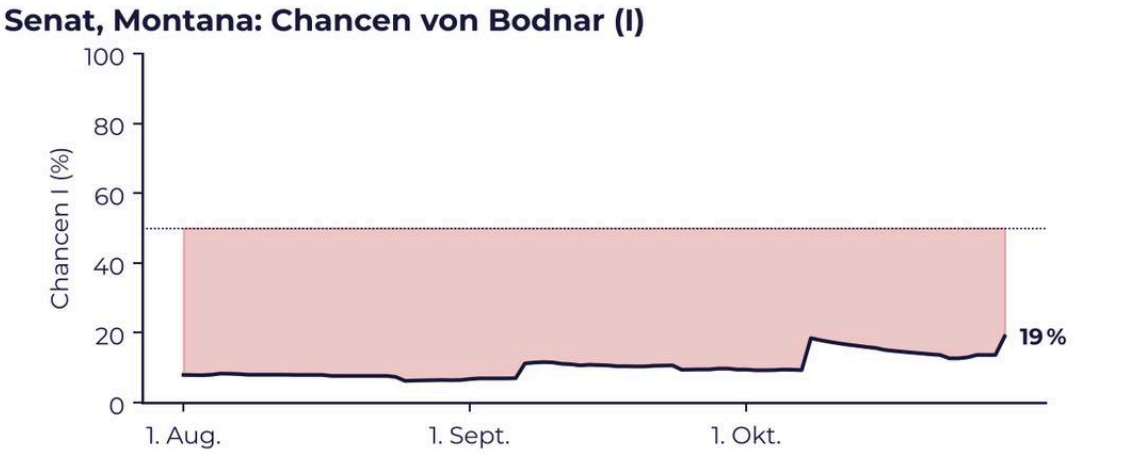


Abbildung 42. *Montana: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober (Duell Bodnar gegen Alme; keine Korrektur der Umfrageverzerrung). Jeder Balken ist der Effekt eines Modellelements auf den erwarteten Abstand, in Punkten.*

Wie in Nebraska behandelt das Modell dieses Duell zwischen einem Unabhängigen und einem Republikaner ohne Korrektur des Umfragefehlers. Die Projektion liegt daher fast genau auf dem Durchschnitt. Die Concord-Umfrage ließ Bodnar Mitte Oktober steigen, danach schwächte sich der Effekt

ab, bis eine neue Concord-Umfrage, abgeschlossen am 23. Oktober, ihm neuen Schwung gab.



Quelle: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. Nachträgliche tägliche Neuberechnung mit den jeweils abgeschlossenen Umfragen.

Abbildung 43. *Montana: Chancen von Seth Bodnar laut unserem Modell, vom 1. August bis zum 31. Oktober 2026.*

Wechselwirkungen. Der Simulator ordnet Bodnar den Demokraten zu. Er selbst lehnt es ab, sich „einem Parteichef zu unterwerfen“, und seine Berater versichern, er würde keiner der beiden Fraktionen beitreten (siehe vierter Teil).

Unsere Analyse

Alme kommt nie über 46 %, und die vereinte Opposition holt ihn fast überall beinahe ein. Um zu gewinnen, braucht Bodnar, dass Bankhead in den letzten Tagen durch taktisches Wählen demokratischer Wähler unter 10 % fällt. Achten Sie am Wahlabend auf Bankheads Ergebnis in Missoula und Gallatin (Bozeman), die Harris mit 21,4 und 3,2 Punkten gewann. Liegt sie in beiden Countys über 15 %, stünde Almes Wahl kaum noch in Zweifel.

LOUISIANA: JAMIE DAVIS GEGEN JULIA LETLOW

Louisiana hat seinen amtierenden Senator Bill Cassidy verloren, der in der republikanischen Vorwahl ausschied, und die letzte Umfrage, von Hart Research, abgeschlossen am 29. Oktober, sieht beide Kandidaten bei jeweils 45 %. Unser Modell gibt Julia Letlow dennoch eine Siegchance von 63,0 % und einen prognostizierten Vorsprung von 2,4 Punkten.

Geografie

Die demokratischen Stimmen konzentrieren sich auf drei Städte: New Orleans, Baton Rouge und Shreveport. Die Vororte von New Orleans und Acadiana stellen die republikanische Mehrheit.

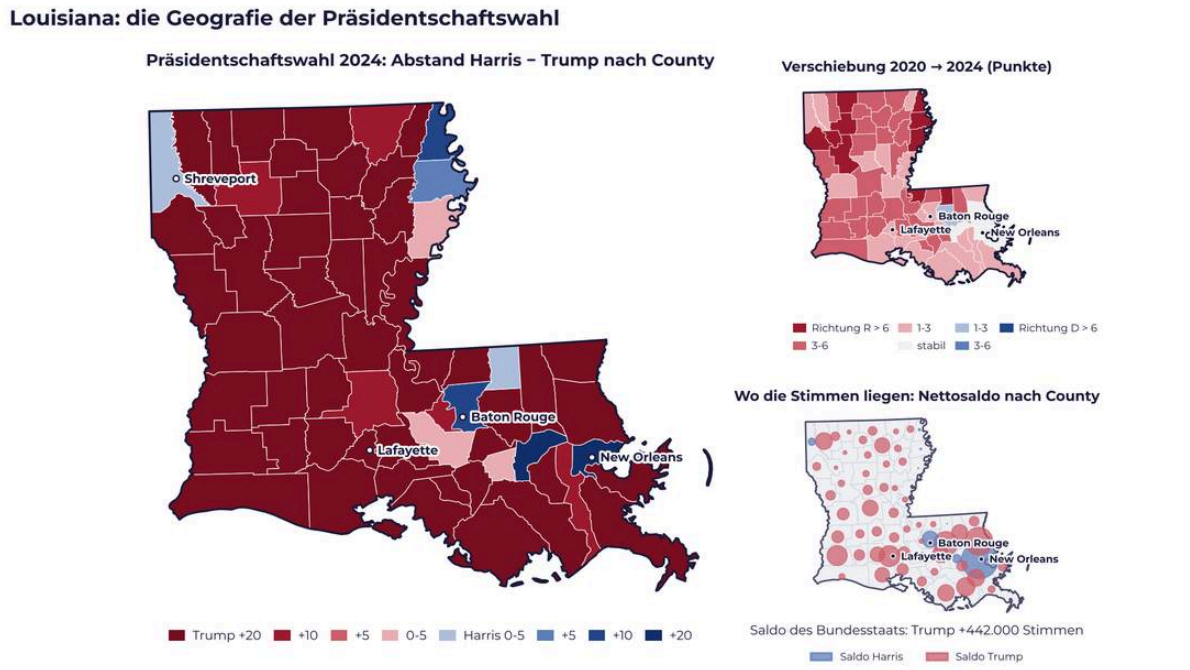


Abbildung 44. *Louisiana: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo je County (proportionale Kreise).*

Louisiana in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Trump +18,6 Punkte
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 60,2 %, Harris 38,2 %, also 22,0 Punkte Abstand[98]
Demokratische Schlüssel-Countys	Orleans, Harris +67; East Baton Rouge +11,1; Caddo (Shreveport) +4,6
Republikanische Basis	Jefferson, Trump +13,0; St. Tammany +43,8; Lafayette +31,4; Calcasieu +39,6
Republikanische Vorwahl (16. Mai)	Letlow 44,8 %, John Fleming 28,3 %, Bill Cassidy 24,8 %
Republikanische Stichwahl (27. Juni)	Letlow 56,9 % gegen Fleming[99]
Demokratische Vorwahl	Davis 47,4 % im ersten Wahlgang, 79,9 % in der Stichwahl gegen Gary Crockett
Geld	Davis: 4,02 Millionen Dollar gesammelt, 0,94 Millionen in der Kasse zum 30. September; Letlow: 7,06 Millionen gesammelt, 0,44 Millionen in der Kasse zum 14. Oktober
Externe Ausgaben	rund 22,4 Millionen, alle rund um Letlow: 10,9 gegen sie, fast vollständig vom Louisiana Freedom Fund; 11,5 für sie, davon 9,5 vom Accountability Project[100]
Umfragen seit dem 1. September	Hart Research für das Wahlkampfteam Davis (17. bis 19. September, 500 wahrscheinliche Wähler): Letlow 48 %, Davis 44 %; Hart Research (abgeschlossen am 29. Oktober, 502 Befragte): Letlow 45 %, Davis 45 %
Effekt der Umfragen im Staat	+13,1 Punkte für Davis in der Zerlegung zum 31. Oktober
Projektion und Chancen	Letlow +2,4 Punkte; Siegchance 63,0 %
Zerlegung (für Davis)	Bundesweite Stimmung +7,2; Wahlgeschichte des Staates −20,5; Amtsinhaber und Kandidaten −0,7; Umfragen im Staat +13,1; weitere verwendete Daten +1,0; Korrektur der Umfrageverzerrung −2,3
Entwicklung	Davis 4,1 % am 1. August, 7,0 % am 15. Oktober, 37,0 % am 31. Oktober
Wechselwirkungen	Chancen der Demokraten im Senat: 64,9 %, wenn Davis gewinnt, 28,9 %, wenn Letlow gewinnt

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; Ergebnisse und FEC-Daten wie im Profil angegeben.

Kandidaten und Wahlkampf

Das Gesetz HB 17 hat in Louisiana geschlossene parteiinterne Vorwahlen wieder eingeführt, die ersten seit 2010. Sie kosteten Bill Cassidy seinen Sitz. Letlow landete vor ihm und vor John Fleming und schlug Fleming dann in der Stichwahl. Auf demokratischer Seite setzte sich Jamie Davis, ehemaliger „police juror“ der Tensas Parish, in zwei Wahlgängen durch. Letlow hat zudem Trump, Gouverneur Jeff Landry und Steve Scalise hinter sich.

[98] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire. Die Dokumentenrecherche hat die Geografie dieses Bundesstaats nicht abgedeckt.
[99] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Louisiana“, Seitenstand vom 26. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Louisiana.
[100] Ballotpedia, „United States Senate election in Louisiana, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_Louisiana,_2026.

Alle externen Ausgaben konzentrieren sich auf Letlow, für oder gegen sie. Nach unserer Lesart stammt das gegen sie gerichtete Geld vor allem aus der Vorwahl gegen Cassidy und Fleming, die Ende Juni abgeschlossen war.

Umfragen und Modell

Zwei Umfragen seit September, beide von Hart Research; die erste stammt vom demokratischen Wahlkampfteam. Die zweite, abgeschlossen am 29. Oktober, mit Gleichstand, wiegt in der Projektion schwer.

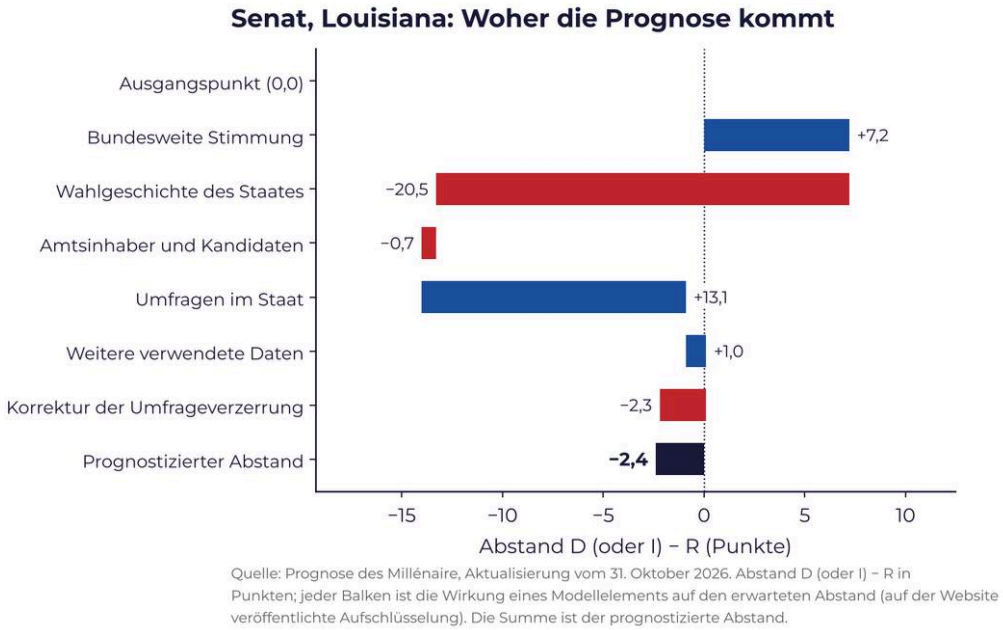


Abbildung 45. *Louisiana: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober. Jeder Balken ist der Effekt eines Modellelements auf den erwarteten Abstand, in Punkten.*

Die Wahlgeschichte des Staates wirkt stark gegen Davis; die bundesweite Stimmung und die Umfragen gleichen sie nahezu vollständig aus. Seine Chancen haben sich seit August verneunfacht. Der Anstieg zwischen dem 15. und dem 28. Oktober erfolgte ohne jede neue Umfrage und stammte aus den übrigen Elementen des Modells; der letzte, zum 31. Oktober, folgt auf die am 29. Oktober abgeschlossene Umfrage von Hart Research.

Unsere Analyse

Jefferson Parish, in den Vororten von New Orleans, Trump +13,0 im Jahr 2024: Das ist der Abstand, auf den man am Wahlabend achten sollte. Nach unserer Lesart würde Louisiana nur an einem Abend kippen, an dem die

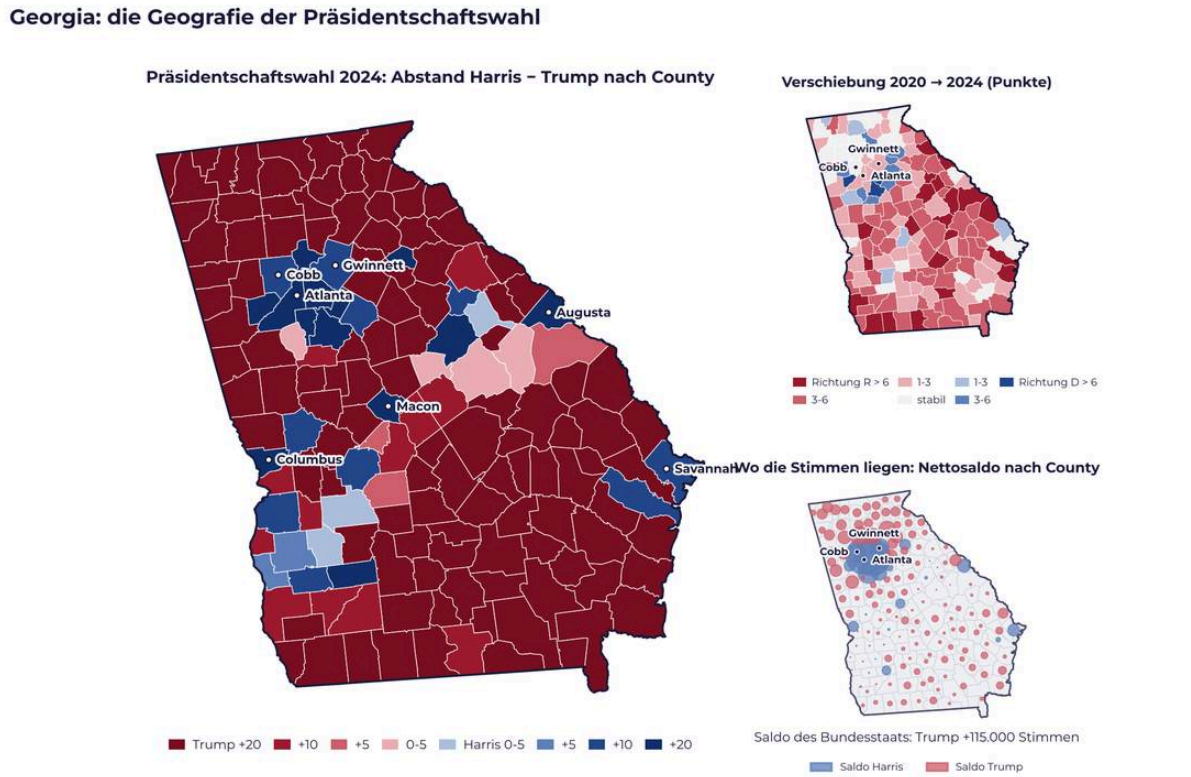
Demokraten die meisten anderen Rennen bereits gewonnen hätten. Ein Sieg von Davis würde ihre Chancen im Senat dann auf 64,9 % heben.

GEORGIA: JON OSSOFF GEGEN MIKE COLLINS

In Georgia hat der Senate Leadership Fund Werbebuchungen im Umfang von 7,6 Millionen Dollar storniert. Jon Ossoff hat im Modell eine Siegchance von 94,6 % und einen prognostizierten Vorsprung von 11,7 Punkten. Das ist fast derselbe Vorsprung wie in den Umfragen. Sein Amtsinhaberbonus gleicht die Korrektur des Umfragefehlers aus.

Geografie

Der Staat wird im Großraum Atlanta entschieden. Dem demokratischen Kern und seinen Vororten steht ein weiter republikanischer Gürtel gegenüber: Forsyth, Cherokee, Coweta und Paulding. Harris legte in Henry am stärksten zu (rund 9 Punkte), vor Rockdale und Douglas.



Quelle: amtliche Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Präsidentschaftswahlen 2020 und 2024; Berechnungen und Kartografie von Le Millénaire. Kreise proportional zum Stimmenabstand zwischen Harris und Trump. Grau: County ohne Zuordnung.

Abbildung 46. *Georgia: Abstand zwischen Kamala Harris und Donald Trump nach County 2024 (große Karte), Verschiebung zwischen 2020 und 2024 und Netto-Stimmensaldo je County (proportionale Kreise).*

Georgia in Zahlen

Kennzahl	Wert
Präsidentschaftswahl 2020	Biden +0,23 Punkte
Präsidentschaftswahl 2024	Trump 50,73 %, Harris 48,53 %; Verschiebung um rund 2,4 Punkte[101]
Letzte Wahl (Stichwahl 2021)	Ossoff 50,6 %, David Perdue 49,4 %[102]
Demokratischer Kern	Clayton 84,31 %, DeKalb 81,86 %, Fulton 71,88 %
Demokratische Vororte	Henry 64,52 %, Gwinnett 57,65 %, Cobb 56,91 %
Gewicht Atlantas	Fulton, Gwinnett, Cobb und DeKalb: 32,8 % der Stimmen des Staates[103]
Ländliche Countys im Norden und Süden	Trump 80 bis 91 %
Republikanische Vorwahl (19. Mai)	Collins 40,5 %, Derek Dooley 30,2 %, Buddy Carter 25,1 %

[101] Wikipedia, „2024 United States presidential election in Georgia“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2024_United_States_presidential_election_in_Georgia.
[102] Wikipedia, „2020 United States Senate elections“, https://en.wikipedia.org/wiki/2020_United_States_Senate_elections.
[103] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire.

Kennzahl	Wert
Republikanische Stichwahl (16. Juni)	Collins 55,5 % gegen Dooley[104]
Geld, drittes Quartal	Ossoff: 33 Millionen Dollar gesammelt, 26 Millionen in der Kasse; Collins: 2,7 Millionen gesammelt, knapp über 1,1 Millionen in der Kasse[105]
Senate Leadership Fund	7,6 Millionen Dollar an Buchungen storniert, von 44 zugesagten
Umfragen seit dem 1. September	Ossoff in allen zehn vorn, mit 4 bis 11 Punkten
UGA für die AJC (7. bis 15. Oktober, 1.000 wahrscheinliche Wähler)	Ossoff deutlich vorn; Berichtigung der AJC am 22. Oktober
Projektion und Chancen	Ossoff +11,7 Punkte, fast so viel wie in den Umfragen; Siegchance 94,6 %
90-%-Spanne	von 0,3 Punkten Vorsprung für Collins bis 23,7 Punkten Vorsprung für Ossoff
Zerlegung (für Ossoff)	Bundesweite Stimmung +7,2; Wahlgeschichte des Staates −0,7; Amtsinhaber und Kandidaten +14,9; Umfragen im Staat −7,5; weitere verwendete Daten +0,2; Korrektur der Umfrageverzerrung −2,3
Wechselwirkungen, Senat	Chancen der Demokraten: 44,2 %, wenn Ossoff gewinnt, 47,0 %, wenn er mit mehr als 5 Punkten gewinnt, 26,2 %, wenn er mit 5 Punkten oder weniger gewinnt, 10,5 %, wenn er verliert
Wechselwirkung, Gouverneur	knapper Sieg von Keisha Lance Bottoms gegen Rick Jackson: demokratischer Senat bei 57,6 %

Quellen: Prognose von Le Millénaire, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026; Ergebnisse und FEC-Daten wie im Profil angegeben.

Savannah, Augusta, Columbus, Macon und Albany wählen demokratisch. Die ländlichen Gebiete hingegen bleiben fest in der Hand Trumps, der sogar drei Countys des „Black Belt“ für sich gewann: Baldwin, Washington und Jefferson.

Kandidaten und Wahlkampf

Mike Collins, Abgeordneter im Repräsentantenhaus, dominierte den ersten Wahlgang der Vorwahl vor Derek Dooley, dem Kandidaten von Gouverneur Brian Kemp, und Buddy Carter. Trump unterstützte ihn am 14. Juni. Zwei Tage später schlug er Dooley in der Stichwahl, und Kemp schloss sich ihm an.

Nirgendwo auf der Karte ist der finanzielle Abstand so groß. Laut AJC soll das republikanische Senatswahlkomitee Georgia von seiner Prioritätenliste gestrichen haben, der Senate Leadership Fund hat auf den Großteil seiner Zusagen verzichtet, und Collins ist durch Kontroversen um seine Mitarbeiter

[104] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Georgia“, Seitenstand vom 26. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Georgia; Atlanta News First, 17. Juni 2026, https://www.atlantanewsfirst.com/2026/06/17/us-rep-mike-collins-defeats-derek-dooley-georgia-senate-gop-runoff/.
[105] Georgia Recorder über News From The States, 15. Oktober 2026, https://www.newsfromthestates.com/article/ossoff-reports-raising-another-33-million-homestretch-us-senate-reelection-bid.

geschwächt[106]. Ossoff erhielt die Unterstützung von Jeff Flake und von republikanischen Bürgermeistern aus Toccoa, Valdosta und Tifton. Brad Raffensperger hat sich nicht geäußert.

Umfragen und Modell

Ossoffs Vorsprung hält selbst bei den republikanisch geneigten Instituten, die den Großteil der berücksichtigten Umfragen liefern: Trafalgar, InsiderAdvantage, Rasmussen, Quantus, Big Data Poll. In der UGA-Umfrage nennen die Wähler Trump, Iran und den Dieselpreis unter ihren Sorgen.

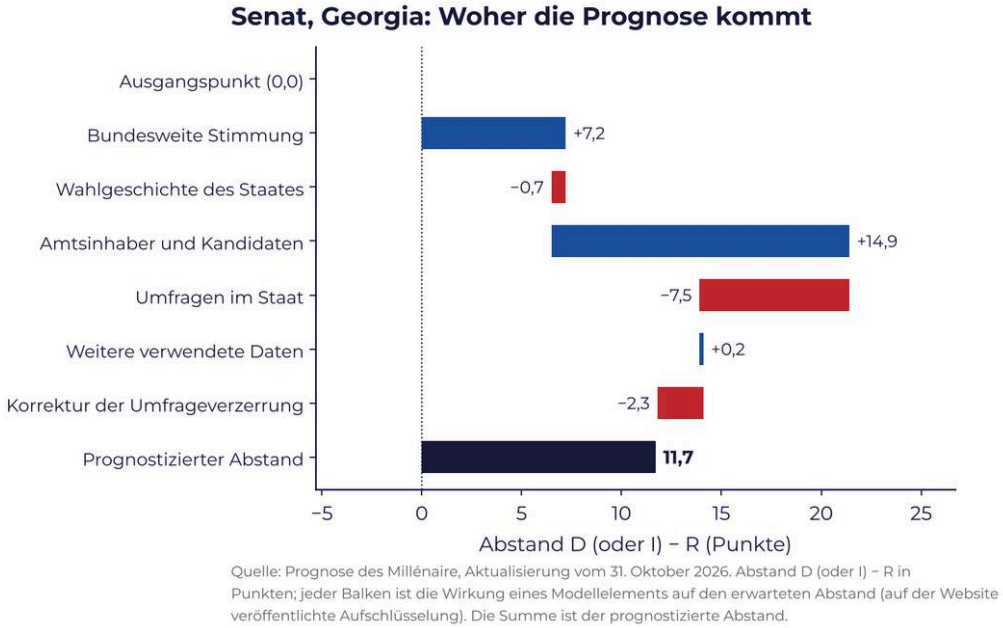


Abbildung 47. *Georgia: Zerlegung der Projektion vom 31. Oktober. Jeder Balken ist der Effekt eines Modellelements auf den erwarteten Abstand, in Punkten.*

Unter den umkämpften Rennen hat keines eine 90-%-Spanne, die vollständig auf demokratischer Seite liegt; die von Georgia kommt dem am nächsten, von 0,3 Punkten republikanischem Vorsprung bis 23,7 Punkten demokratischem Vorsprung.

Wechselwirkungen. Ein knapper Sieg würde die Chancen der Demokraten im Senat senken, statt sie zu erhöhen. Bei einem Kandidaten, dem 12 Punkte Vorsprung zugetraut werden, würde der Simulator darin eine landesweite

[106] AJC, „AJC poll: Ossoff leads Collins in Georgia's US Senate race“, 21. Oktober 2026, https://www.ajc.com/politics/2026/10/ajc-poll-ossoff-leads-collins-in-georgias-us-senate-race/.

Überschätzung der Demokraten durch die Umfragen sehen. Bei der Gouverneurswahl ist der Republikaner Rick Jackson Favorit, und eine demokratische Überraschung hätte großes Gewicht für den Senat.

Unsere Analyse

Georgia ist weit von einem Kopf-an-Kopf-Rennen entfernt. Ossoffs Abstand wird dennoch als Maßstab für den Rest des Abends dienen. Bei 12 Punkten würde er die Umfragen bestätigen. Bei 3 oder 4 Punkten würde er Schwierigkeiten der Demokraten in Texas, in Maine und im Mittleren Westen ankündigen. Die Countys, auf die man achten sollte, sind Gwinnett und Cobb, die Harris 2024 mit 16,5 und 14,9 Punkten gewann. Ein Ossoff deutlich über diesen Werten würde dort die Projektion bestätigen.

DIE ÜBRIGEN RENNEN

In Florida, Idaho, South Dakota und Mississippi ergaben Umfragen knappe Abstände oder sogar einen Vorsprung des Herausforderers. Das Modell gibt dem Republikaner dennoch jeweils mehr als 89 % Siegchance.

Florida (Nachwahl): Angie Nixon gegen Ashley Moody

Ashley Moody hat laut unserem Modell eine Siegchance von 94,6 % und einen prognostizierten Vorsprung von 11,7 Punkten, gegenüber 7,1 in den Umfragen. Ron DeSantis ernannte sie im Januar 2025 auf den Sitz von Marco Rubio. Florida hat sich zwischen 2020 und 2024 um rund 10 Punkte zu Trump verschoben, mit 13,1 Punkten Vorsprung für ihn 2024 gegenüber 3,4 im Jahr 2020. Miami-Dade, 10 % der Stimmen des Staates, verschob sich um 18,8 Punkte und stimmte mit 11,4 Punkten Vorsprung für Trump. Palm Beach liegt nun etwa gleichauf. Broward gab Harris nur noch 17 Punkte Vorsprung[107]. Am 18. August schlug Angie Nixon, Abgeordnete im Repräsentantenhaus von Florida, Alexander Vindman in der demokratischen Vorwahl mit 56,1 % der

[107] Offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern, https://github.com/tonmcg; Berechnungen von Le Millénaire; ABC News/538, 10. Dezember 2024, https://abcnews.com/538/americas-swing-2024-wide-deep/story?id=116639076.

Stimmen. Newsweek sah darin eine große Überraschung[108]. Zum 30. September verfügte sie sogar über mehr Barmittel als Moody: 4,11 Millionen Dollar gegenüber 2,82. Moody liegt dennoch in 13 der 15 seit September veröffentlichten Umfragen vorn. Die beiden Gleichstände stammen übrigens aus dem September (St. Pete Polls und Change Research, ein demokratisches Institut). Die jüngsten geben ihr 4 Punkte (University of North Florida, 49-45) bis 8 Punkte Vorsprung (co/efficient, 48-40). Ihre Chancen lagen seit August zwischen 94 und 98 %. Das Modell gewährt ihr den Amtsinhaberbonus, obwohl sie im Januar 2025 ernannt wurde und nie in dieses Amt gewählt worden ist.

Idaho: Todd Achilles gegen Jim Risch

Jim Risch hat eine Siegchance von 89,3 % und einen prognostizierten Vorsprung von 15,0 Punkten. Ihm gegenüber tritt Todd Achilles, ehemaliger demokratischer Abgeordneter im Repräsentantenhaus von Idaho, als Unabhängiger mit Unterstützung der demokratischen Parteiführung an. Der Demokrat David Roth, 61,9 % in der Vorwahl vom 19. Mai, zog sich am 28. Juli zugunsten von Achilles zurück[109]. Trump erhielt 2024 in Idaho 66,9 %. Einziges Gegengewicht ist Boise: Ada County stellt 29,5 % der Stimmen des Staates, Trump +10,3. Advanced Targeting Research, vom 13. bis 16. September unter 700 registrierten Wählern, Auftraggeber nicht angegeben, sah Achilles vorn. Es waren 50 % gegen 39 %, oder 46-39 mit den kleineren Kandidaten. Peak Insights, ein republikanisches Institut, sah Risch im August dagegen bei 52 % gegenüber 18 %. Wir haben keine veröffentlichte Umfrage aus dem Oktober gefunden. Die Chancen von Achilles stiegen von 0,3 % im August auf 10,7 %. Das Modell bezieht fünf Umfragewellen ein, darunter eine, die am 22. Oktober abgeschlossen wurde. Wir haben keine belegte Aussage darüber gefunden, welcher Fraktion er sich anschließen würde.

[108] Newsweek, 20. September 2026, https://www.newsweek.com/ashley-moody-sounds-alarm-as-second-poll-shows-dead-heat-with-angie-nixon-12465288; Wikipedia, „2026 United States Senate special election in Florida“, Stand vom 18. Oktober, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_special_election_in_Florida.
[109] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Idaho“, Seitenstand vom 20. September, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Idaho.

South Dakota: Brian Bengs gegen Mike Rounds

Mike Rounds hat eine Siegchance von 93,9 % und einen prognostizierten Vorsprung von 18,6 Punkten. Julian Beaudion, der einzige demokratische Kandidat, zog sich am 4. August zurück. Die Demokraten unterstützen daher den Unabhängigen Brian Bengs. Gegen John Thune hatte er 2022 als demokratischer Kandidat 26,2 % erhalten. Er sagt, er wolle eine „unabhängige Fraktion“ bilden[110]. Die Umfragen widersprechen sich. Concord sah Bengs im Auftrag einer demokratischen Organisation vom 6. bis 8. Oktober vorn, mit 43 % gegen 42 %. Quantus sieht Rounds Mitte Oktober dagegen bei 57 % gegen 36 %. Zum 30. September hatte Rounds 5,06 Millionen Dollar gesammelt, Bengs 1,68 Millionen.

Mississippi: Scott Colom gegen Cindy Hyde-Smith

In Mississippi, das Trump 2024 mit 22,9 Punkten Vorsprung gewann, hat Cindy Hyde-Smith eine Siegchance von 96,4 % und einen prognostizierten Vorsprung von 13,1 Punkten. Es gibt nur eine Umfrage im Oktober, die von Change Research für das Komitee Government that Works PAC, am 21. und 22. Oktober unter 842 wahrscheinlichen Wählern. Sie sieht Hyde-Smith bei 43 % gegenüber 40 % für Scott Colom. Ty Pinkins kommt auf 6 %. Der demokratische Kandidat von 2024 verließ die Partei im Juli 2025 und tritt als Unabhängiger an[111]. Hinds, das County um Jackson, ist die einzige große demokratische Hochburg, mit Harris +46,1. Ihm stehen die republikanischen Vororte in Rankin, Madison und DeSoto gegenüber. 2020 hatte Hyde-Smith Mike Espy übrigens nur mit rund 10 Punkten Abstand geschlagen, 54,1 % gegen 44,1 %. Im Oktober stuften Sabato und danach Cook das Rennen von „sicher“ auf „wahrscheinlich republikanisch“ herab. Donald Trump reiste zum Ende des Wahlkampfs dorthin[112]. Bei Change Research liegen Colom und Pinkins zusammen vor Hyde-Smith, doch jeder für sich bleibt hinter ihr.

---

[110] Semafor, 21. Oktober 2026, https://www.semafor.com/article/10/21/2026/poll-shows-big-lead-for-south-dakota-republican-rounds; Wikipedia, „2026 United States Senate election in South Dakota“, Stand vom 17. Oktober, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_South_Dakota.

[111] Ballotpedia, „United States Senate election in Mississippi, 2026“, https://ballotpedia.org/United_States_Senate_election_in_Mississippi,_2026; Wikipedia, „2026 United States Senate election in Mississippi“, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Mississippi.

[112] Scripps News (Joe St. George), „Trump heads to Mississippi as more red states enter the midterm conversation with 8 days to go“, 26. Oktober 2026, https://www.scrippsnews.com/politics/america-votes/trump-heads-to-mississippi-as-more-red-states-enter-the-midterm-conversation-with-8-days-to-go.

Solange sich die Opposition auf beide verteilt, halten wir einen Umschwung für sehr unwahrscheinlich.

DER WEG ZUR MEHRHEIT

Was jedes Rennen wert ist

Was Texas, Arizona und New Mexico betrifft, geht ein Umfragefehler zugunsten der Demokraten in Texas oft mit einem gleichgerichteten Fehler in den beiden anderen Staaten einher. Eine Überraschung in Ohio findet sich teilweise auch in Iowa und Michigan wieder. Unser Simulator legt den Sieger eines Rennens fest und berechnet dann die Chancen überall sonst neu, einschließlich der Korrelationen des Modells. Tabelle 9 zeigt das Ergebnis Rennen für Rennen.

Tabelle 9. Chancen der Demokraten (einschließlich verbündeter Unabhängiger) auf die Kontrolle des Senats je nach Sieger eines Rennens

Rennen	Chance D oder I	Wenn D oder I gewinnt	Wenn R gewinnt	Wenn D oder I knapp gewinnt	Wenn R knapp gewinnt
Ohio	21,4 %	81,6 %	31,6 %	77,4 %	47,7 %
Alaska	18,5 %	80,8 %	33,7 %	77,7 %	49,4 %
Kansas	22,4 %	80,3 %	31,5 %	76,2 %	47,2 %
South Carolina	16,7 %	78,2 %	35,2 %	75,5 %	49,8 %
Iowa	29,3 %	77,3 %	27,9 %	72,4 %	40,9 %
Montana (Bodnar)	19,0 %	69,6 %	36,1 %	65,7 %	47,2 %
Nebraska (Osborn)	23,6 %	68,0 %	34,5 %	63,3 %	45,1 %
Maine	45,2 %	65,0 %	23,7 %	58,1 %	30,7 %
Louisiana	37,0 %	64,9 %	28,9 %	60,2 %	36,1 %
Michigan	65,4 %	57,9 %	13,5 %	44,1 %	17,3 %
Texas	50,9 %	56,3 %	28,1 %	51,9 %	32,1 %
New Hampshire	77,6 %	51,1 %	11,5 %	35,5 %	13,9 %
Minnesota	80,4 %	50,4 %	9,2 %	32,2 %	11,6 %
North Carolina	85,9 %	48,0 %	8,0 %	29,5 %	9,4 %
Georgia	94,6 %	44,2 %	10,5 %	26,2 %	11,5 %

Quelle: Simulator von Le Millénaire, 40.000 Simulationen je Szenario, Daten vom 31. Oktober 2026; „alle Abstände“: nach ihrer Häufigkeit gewichteter Durchschnitt der knappen und der deutlichen Siege (Berechnung von Le Millénaire). Prognose ohne Auswahl: 42,4 %.

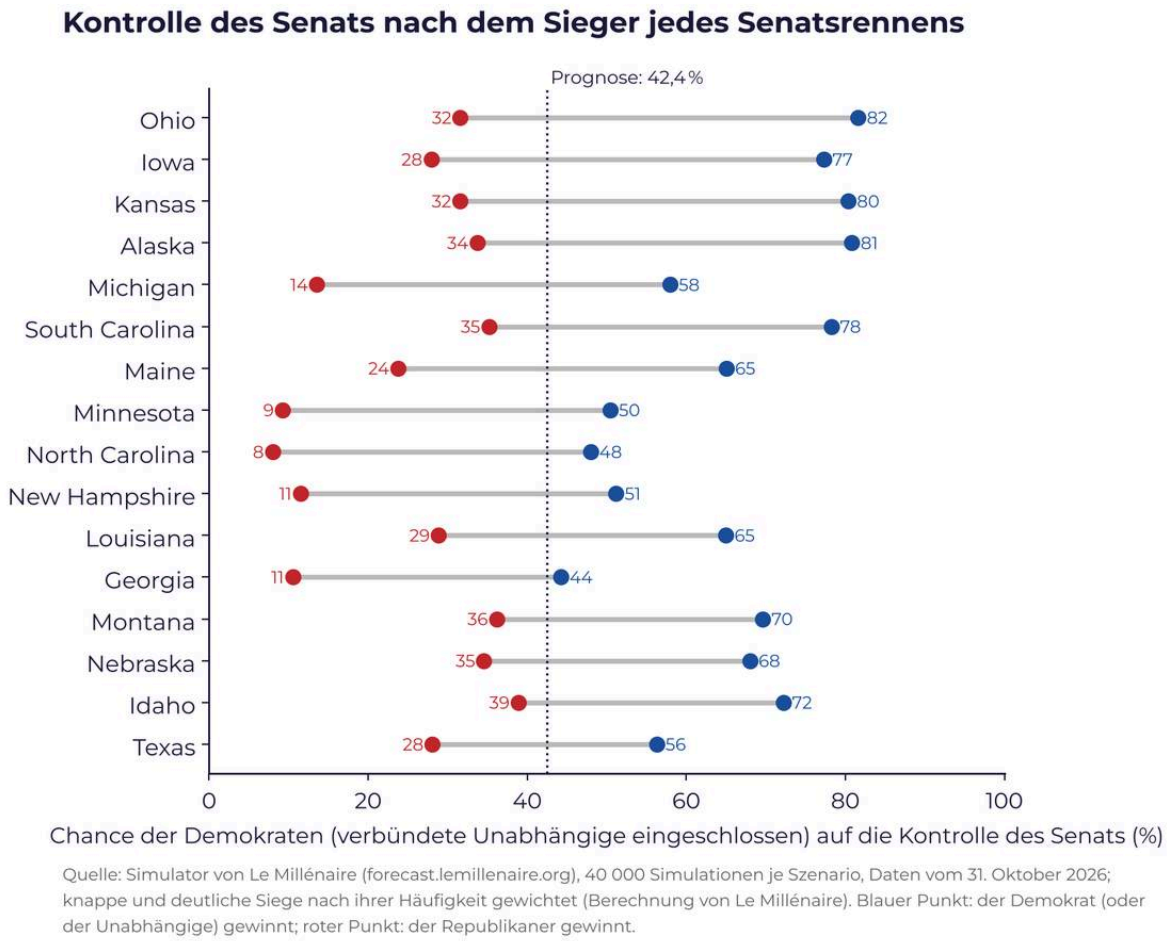


Abbildung 48. *Chancen der Demokraten (einschließlich verbündeter Unabhängiger) auf die Kontrolle des Senats je nach Sieger jedes Senatsrennens, über alle Abstände hinweg. Blauer Punkt: Der Demokrat oder der Unabhängige gewinnt; roter Punkt: Der Republikaner gewinnt.*

In Georgia, North Carolina, New Hampshire, Minnesota und Michigan, wo die Demokraten favorisiert sind, lässt ein demokratischer Sieg die Chancen im Senat zwischen 44,2 % und 57,9 %, während eine Niederlage sie auf 8,0 % bis 13,5 % fallen lässt. In Kansas, Alaska, Ohio, South Carolina, Iowa, Louisiana, Montana und Nebraska, wo die Republikaner vorn liegen, lässt eine demokratische Niederlage die Chancen zwischen 27,9 und 36,1 %, und ein Sieg hebt sie auf 64,9 bis 81,6 %, wobei der Höchstwert in Ohio erreicht wird.

In den beiden letzten Spalten hat ein knapper Sieg eines Favoriten ungefähr dieselbe Wirkung wie eine Niederlage seines Lagers. Nehmen wir Beispiele. Ein knapper Sieg von Cooper in North Carolina (29,5 %) oder von Ossoff in Georgia (26,2 %) würde die Chancen der Demokraten unter 30 % drücken, während ein knapper Sieg von Marshall in Kansas (47,2 %) oder von Graham in South Carolina (49,8 %) sie über 45 % heben würde. Trump gewann diese

beiden Staaten mit 16 bis 18 Punkten, und ein Republikaner, der dort nur mit 5 Punkten gewänne, würde eine demokratische Welle anderswo signalisieren.

Die Siegkombinationen

Die Demokraten haben 34 feststehende Sitze und neun so gut wie sichere Rennen, also 43 Sitze, und die fünf Rennen, in denen sie favorisiert sind, bringen sie auf 48. Sie brauchen drei weitere aus Texas, wo der Demokrat in unserer Projektion ganz knapp vorn liegt, und den neun Rennen, in denen der Republikaner vorn liegt. Der Simulator hatte zum Zeitpunkt der Abfassung keine Szenarien erstellt, die zwei Rennen gleichzeitig festlegen, und die folgenden Kombinationen lassen sich aus Tabelle 9 ablesen, ohne berechnete Wahrscheinlichkeiten zu sein.

Texas und Maine sind die beiden Kopf-an-Kopf-Rennen. Ein Sieg in einem der beiden hebt die Chancen der Demokraten schon für sich allein auf 56,3 bis 65,0 %. Hinzukommen müsste noch ein dritter Sieg, in **Louisiana**, nunmehr in unserem Modell das ausschlaggebende Rennen, oder im Mittleren Westen und in den Great Plains, wo **Iowa** dafür der naheliegendste Kandidat wäre. Gewinnt Turek dort knapp, steigen die Chancen der Demokraten nämlich auf 57,3 % in Maine und auf 56,7 % in Texas.

Mittlerer Westen der Arbeiterschaft: Alles beginnt in Ohio. Ein Sieg von Brown, selbst ein knapper, hebt Michigan auf 80,8 %, Texas auf 57,6 %, Maine auf 57,1 % und Iowa auf 45,4 %. Nach unserer Lesart verläuft die Verbindung über die weiße Arbeiterschaft in Ohio, Iowa und Michigan. Sie hat sich 2024 zu Trump verschoben. Ein Umfragefehler zugunsten der Demokraten wäre dort also „regionaler“ als anderswo.

In Nebraska und Montana nimmt ein Sieg von Osborn oder Bodnar den Republikanern einen Sitz weg. Er bringt den Demokraten keinen, solange der Gewählte nicht bereit ist, mit ihnen für die Organisation des Senats zu stimmen. Keiner der beiden hat das jedoch zugesagt.

Alles hängt zusammen. Mit dem Repräsentantenhaus haben die Demokraten im Senat eine Chance von 52,8 %; ohne es 8,5 %. Das Modell gibt ihnen 76,7 % für das Repräsentantenhaus und 42,4 % für den Senat. Multipliziert man 76,7 % mit 47,2 %, erhält man also rund 36 % der Simulationen mit demokratischem Repräsentantenhaus und republikanischem Senat. Es bleiben rund 40 % für einen vollständig demokratischen Kongress und 21 % für einen vollständig republikanischen Kongress.

Die Unabhängigen: Mit wem würden sie eine Fraktion bilden?

Dan Osborn in Nebraska, Seth Bodnar in Montana, Brian Bengs in South Dakota, Todd Achilles in Idaho: Vier Unabhängige tragen die Hoffnungen der Demokraten dort, wo die Partei keinen Kandidaten hat oder sich zurückzieht. Keiner von ihnen verspricht jedoch, mit den Demokraten eine Fraktion zu bilden.

Der Kandidat in Nebraska, Dan Osborn, wiederholt es: Er wird keiner der beiden Fraktionen beitreten. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bodnar und Bengs erklärte er: „I'd caucus with everybody… Independent means independent“. Alle drei räumen ein, dass diese Haltung die Vergabe von Vorsitzen und Ausschusssitzen erschwert. In einem knappen Senat, sagen sie, hätten ihre Stimmen mehr Gewicht. Das republikanische Senatswahlkomitee spricht von einem „Fake Independent circus“. Die Republikaner zitieren auch eine Aufnahme von 2025, in der Osborn gesagt haben soll, er würde mit den Demokraten eine Fraktion bilden. Osborn antwortet: „Fake news“. Für den Politologen Geoff Lorenz ist der Ansatz „atypical“, nicht „impossible“[113]. Seth Bodnar lehnt es ab, sich „einem Parteichef zu unterwerfen“. Seine Berater versichern, er würde keiner Fraktion beitreten[114]. Brian Bengs sagt, er wolle eine „unabhängige Fraktion“ bilden[115]. Zu Todd Achilles haben wir dagegen keine belegte Position gefunden.

[113] Nebraska Examiner, übernommen von News From The States, 17. Oktober 2026, https://www.newsfromthestates.com/node/433383.
[114] Wikipedia, „2026 United States Senate election in Montana“, abgerufen am 27. Oktober 2026, https://en.wikipedia.org/wiki/2026_United_States_Senate_election_in_Montana.
[115] Semafor, 21. Oktober 2026, https://www.semafor.com/article/10/21/2026/poll-shows-big-lead-for-south-dakota-republican-rounds.

In den Hauptzahlen der Prognose werden gewählte Unabhängige den Demokraten zugerechnet. Wir nehmen an, dass sie mit ihnen für die Organisation des Senats stimmen würden. Tabelle 10 vergleicht diese Annahme mit den anderen.

Tabelle 10. Kontrolle des Senats je nach Entscheidung der gewählten Unabhängigen

Annahme zu den gewählten Unabhängigen (Nebraska, Montana, Idaho, South Dakota)	Demokraten	Republikaner	Unbestimmt
Alle den Demokraten zugerechnet (Hauptzahl)	42,4 %	57,6 %	0,0 %
Keiner zugeordnet	32,5 %	57,6 %	9,9 %
Osborn bei den Demokraten, die anderen nicht zugeordnet	36,4 %	57,6 %	6,0 %
Osborn und Bodnar bei den Demokraten	39,6 %	57,6 %	2,8 %
Osborn bei den Republikanern, die anderen nicht zugeordnet	32,5 %	61,6 %	5,9 %
Alle den Republikanern zugerechnet	32,5 %	67,5 %	0,0 %

Quelle: Prognose von Le Millénaire, 200.000 Simulationen, Aktualisierung vom 31. Oktober 2026. „Unbestimmt“: Die Mehrheit hängt von der Entscheidung mindestens eines gewählten Unabhängigen ab. Diese Szenarien sind nicht mit einer Wahrscheinlichkeit gewichtet.

Die Chancen der Republikaner bleiben in allen Annahmen von Tabelle 10 bei mindestens 57,6 %, und sie steigen auf 67,5 %, wenn alle gewählten Unabhängigen mit ihnen stimmen. In 9,9 % der Simulationen hängt die Mehrheit von der Entscheidung eines Unabhängigen ab, und der Senat würde dann bei der Abstimmung über die Organisationsresolution entschieden, die die Ausschussvorsitze festlegt, in einer Verhandlung mit einem oder zwei fraktionslosen Senatoren. Unser Modell erwartet 0,59 neu gewählte Unabhängige, und in 47,9 % der Simulationen wird mindestens einer gewählt.

Und wenn die Umfragen danebenliegen?

Das Szenario-Werkzeug der Prognose wendet auf die Projektion einen Umfragefehler nach dem Muster früherer Wahlen an (Tabelle 11). Ohne zusätzlichen Fehler ergibt es 40,5 % für den Senat und 91,3 % für das Repräsentantenhaus, gegenüber 42,4 % für den Senat in der veröffentlichten Prognose und 76,7 % für das Repräsentantenhaus im Simulator, weil es mit seinem eigenen Satz von Simulationen arbeitet.

Tabelle 11. Chancen der Demokraten im Senat und im Repräsentantenhaus je nach Art des Umfragefehlers

Fehlerszenario	Senat	Repräsentantenhaus
Ohne zusätzlichen Fehler	40,5 %	91,3 %
Fehler wie 2012	59,9 %	99,9 %
Fehler wie 2016	6,6 %	73,7 %
Fehler wie 2018	40,4 %	91,2 %
Fehler wie 2020	18,4 %	15,4 %
Fehler wie 2022	25,9 %	69,2 %
Fehler wie 2024	9,6 %	14,5 %
Einheitlicher Fehler von 3 Punkten zugunsten der Republikaner	14,8 %	34,5 %
Einheitlicher Fehler von 3 Punkten zugunsten der Demokraten	71,8 %	100,0 %

Quelle: Werkzeug „Umfragefehler“ der Prognose von Le Millénaire, Daten vom 31. Oktober 2026. Jedes Szenario wendet auf alle Rennen einen Fehler nach dem Muster des angegebenen Jahres an.

Bei einem einheitlichen Fehler von 3 Punkten zugunsten der Demokraten stiegen ihre Chancen im Senat auf 72 %. Beim gleichen Fehler in die andere Richtung fielen sie auf 14,8 %. Der Fehler von 2012 machte die Demokraten im Senat zu Favoriten, mit 59,9 %. Der von 2018 änderte fast nichts, mit 40,4 %. Die Fehler von 2016, 2020, 2022 und 2024 hingegen würden die Chancen der Demokraten allesamt senken, bis auf 6,6 % für 2016.

Die zentrale Projektion enthält bereits eine durchschnittliche Korrektur von 2,33 Punkten zugunsten der Republikaner. Ohne sie ergäben die Umfragen, wörtlich genommen, 53 Sitze für die Demokraten und ihre Verbündeten.

Unsere Analyse

Die Demokraten müssen Georgia, North Carolina, New Hampshire, Minnesota und Michigan halten. Danach müssen sie drei Rennen gewinnen, aus Texas, wo der Demokrat ganz knapp vorn liegt, und den Rennen, in denen der Republikaner knapp vorn liegt: in Maine, Louisiana, Iowa, Kansas, Ohio oder Alaska. Nach der aus früheren Fehlern abgeleiteten Korrektur von 2,33 Punkten kommt unser Modell auf einen republikanischen Senat mit 50 oder 51 Sitzen. Bei einem einheitlichen Fehler von 3 Punkten zugunsten der Demokraten stiegen ihre Chancen dagegen auf 72 %.

DER ABEND DES 3. NOVEMBER

Tabelle 12 fasst die in den Profilen genannten Indikator-Countys zusammen. Unsere Quellen dokumentieren die Schließzeiten der Wahllokale und die Reihenfolge der Auszählung nicht verlässlich, weshalb wir sie nicht angeben. In Alaska könnte das Endergebnis bis zu fünfzehn Tage auf sich warten lassen, bis die Briefwahlstimmen eingegangen sind und die Präferenzauszählung abgeschlossen ist[116], und in Maine würde eine Präferenzauszählung nur dann beginnen, wenn kein Kandidat in der ersten Auszählung die Mehrheit erhielte.

Tabelle 12. Der Abend des 3. November: die Indikator-Countys

Bundesstaat	Indikator-County	Präsidentschaftswahl 2024	Was eine demokratische Überraschung signalisieren würde
Georgia	Gwinnett, Cobb	Harris +16,5 und +14,9	Ossoff deutlich über diesen Abständen; ein knappes Ergebnis Ossoffs kündigt einen schlechten Abend für die Demokraten an
North Carolina	Wake, Mecklenburg	Harris +25,5 und +32,9	Cooper über 60 % und 65 %; darunter ein knapperes Rennen als erwartet
Texas	Tarrant; Harris (Houston)	Trump +5,1; Harris +5,5	Talarico vorn in Tarrant, mehr als 10 Punkte Vorsprung in Houston
Texas	Hidalgo, Cameron, Webb	Trump +2,9, +5,8 und +2,2	Talarico vorn in allen drei (Rückkehr der Demokraten im Rio Grande Valley)
Ohio	Montgomery (Dayton)	Harris +0,5	Brown mit mehr als 5 Punkten Vorsprung
Ohio	Mahoning (Youngstown)	Trump +9,4	Brown nahe am Gleichstand
Michigan	Macomb, Oakland	Trump +13,7; Harris +10,6	El-Sayed verringert den Abstand in Macomb und übertrifft 10 Punkte in Oakland
Maine	Kennebec, Androscoggin	Trump +2,7 und +6,1	Jackson vorn in beiden
New Hampshire	Rockingham	Trump +2,4	Pappas vorn
Minnesota	Anoka	Trump +4,4	Tafoya deutlich über Trump (republikanisches Signal)
Iowa	Scott (Davenport)	Trump +3,9	Turek vorn
Nebraska	Sarpy	Trump +11,7	Osborn vorn
Kansas	Johnson; Sedgwick	Harris +8,5; Trump +13,8	Hamilton mit mehr als 20 Punkten in Johnson und nahe am Gleichstand in Sedgwick
South Carolina	Charleston	Harris +5,7	Andrews mit mehr als 15 Punkten Vorsprung
Montana	Missoula, Gallatin	Harris +21,4 und +3,2	Bankhead unter 10 % (taktische Stimmabgabe für Bodnar)

[116] Newsweek, 20. Oktober 2026, https://www.newsweek.com/mary-peltola-is-pulling-ahead-in-the-final-stretch-against-dan-sullivan-12592675.

Bundesstaat	Indikator-County	Präsidentschaftswahl 2024	Was eine demokratische Überraschung signalisieren würde
Alaska	Anchorage	Harris +1,4	Endergebnis innerhalb von fünfzehn Tagen erwartet

Quelle: Präsidentschaftswahl 2024, offizielle Ergebnisse nach County, zusammengestellt von T. McGovern (github.com/tonmcg), Berechnungen von Le Millénaire; Schwellenwerte: Analyse von Le Millénaire.

In Georgia und North Carolina sehen unsere Projektionen 11,7 und 7,8 Punkte demokratischen Vorsprung. Dort wird der Abstand den Umfragefehler messen. Bestätigt er sich, werden Texas, Maine und Ohio gewinnbar. Fällt er dagegen unter 5 Punkte, drückt der Simulator die Chancen der Demokraten im Senat unter 30 %.

In Ohio und Iowa wird das Ergebnis zeigen, ob die weiße Arbeiterschaft, die Trump 2024 den Sieg brachte, teilweise zu den Demokraten zurückgekehrt ist. Ein Sieg von Brown würde die Chancen der Demokraten im Senat auf mehr als 81 % heben, ein Sieg von Husted mit mehr als 5 Punkten würde sie auf 24,0 % senken und ein Sieg von Hinson in gleicher Höhe auf 19,9 %.

Gewännen die Demokraten **Texas und Maine** und hielten sie alle ihre Sitze, fehlte ihnen noch ein Sitz, der in Alaska entschieden würde, wo das Endergebnis fünfzehn Tage dauern kann, oder in einer Verhandlung mit einem Unabhängigen aus Nebraska oder Montana. Die Mehrheit stünde dann am Abend des 3. November möglicherweise noch nicht fest.

Brasilien, 25. Oktober: Die Umfragen und unser eigenes Modell haben Lula in der Stichwahl um rund 2,7 Punkte unterschätzt, mit einem von Bundesstaat zu Bundesstaat nahezu identischen Fehler. Die Prognose vom 24. Oktober gab dem amtierenden Präsidenten nur 34 % Siegchance. Er hat dennoch gewonnen[117]. Nichts deutet darauf hin, dass der amerikanische Fehler in dieselbe Richtung gehen wird. Die Projektion zieht den Demokraten bereits 2,33 Punkte ab. Im US-Senat starten sie bei 42,4 %. Die Antwort kommt am 3. November oder in den Tagen danach.

Verfasst von:

[117] Le Millénaire, „Comment Lula a transformé l'impossible en réalité ?“, Note zur brasilianischen Präsidentschaftswahl 2026, https://lemillenaire.org/comment-lula-a-transforme-limpossible-en-realite.

William Thay, Präsident von Le Millénaire

Sean Scull, USA-Experte von Le Millénaire

Augustin Bataille, Analyst von Le Millénaire

DIE VIER ANALYSEN DES MILLÉNAIRE ZU DEN MIDTERMS 2026

- Midterms 2026: Die Schlüssel zur Wahl
- **Senat 2026: Rennen für Rennen** *(diese Note)*
- Gouverneure 2026: Staat für Staat
- Repräsentantenhaus 2026: Wahlkreis für Wahlkreis

Le Millénaire ist ein Thinktank, der sich auf Fragen der öffentlichen Politik spezialisiert hat. Er besteht aus rund hundert Mitwirkenden mit unterschiedlichem Hintergrund (Führungskräfte aus Privatwirtschaft und öffentlichem Sektor, Forschende, Unternehmerinnen und Unternehmer), die jeweils Fachleute auf ihrem Gebiet sind.

Präsident: William THAY

Generaldirektor: Matthieu HOCQUE

Vizepräsidenten: Gilles BÖSIGER und Olivier BODO

Studiendirektor: Clément PERRIN

Stellvertretende Studiendirektoren: Pierre CLAIRE und Florian GERARD-MERCIER

Kommunikation: communication@lemillenaire.org

Presse: presse@lemillenaire.org

Alle Neuigkeiten von Le Millénaire finden Sie unter:
http://lemillenaire.org

***Rechtliche Hinweise**: Diese Note unterliegt in ihrer Gesamtheit den französischen und internationalen Rechtsvorschriften über das Urheberrecht und das geistige Eigentum. Alle Vervielfältigungsrechte sind dem Verein „Le Millénaire“ vorbehalten; die vollständige oder auszugsweise Vervielfältigung dieser Note auf jedwedem Träger ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Präsidenten des Vereins strengstens untersagt.*